Mariengymnasium Essen-Werden

Schulinternes Curriculum im Fach Geschichte

auf der Grundlage des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I -
Gymnasium in NRW

(Stand: 02.11.2026)

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit....3
1.1 Parallele Monoedukation und Übergang zur Koedukation....3
1.2 Christlich-katholisches Profil und gelebte Werteerziehung....4
1.3 Einsatz digitaler Medien, Endgeräte und Medienkompetenzrahmen....6
1.4 Individuelle Förderung und verbindliche Leistungsformate....6
1.5 Personale, räumliche und sächliche Ausstattung....8
2 Entscheidungen zum Unterricht....8
2.1 Unterrichtsvorhaben....8
2.1.1 Jahrgangsstufe 6....9
2.1.2 Jahrgangsstufe 7....16
2.1.3 Jahrgangsstufe 8....22
2.1.4 Jahrgangsstufe 9....31
2.1.5 Jahrgangsstufe 10....38
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit....50
2.3 Leistungsbewertung....51
2.4 Lehr- und Lernmittel....54
3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen....55
3.1 Fachübergreifende und fächerverbindende Absprachen....55
3.2 Curriculare Eigenprägung: Gedenkkultur und Tag der Toleranz....57
3.3 Außerschulische Lernorte und regionaler Lernortepool....59
3.4 Förderung historischen Interesses und Wettbewerbskultur....59
4 Qualitätssicherung und Evaluation....60

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Geschichte am Mariengymnasium Essen-Werden leistet einen zentralen und unverzichtbaren Beitrag zur historisch-politischen Bildung und zur Werteerziehung junger Menschen im Bildungsgang des neunjährigen Gymnasiums (G9). In einer zunehmend beschleunigten, globalisierten und digital vernetzten Gegenwart eröffnet der Geschichtsunterricht den Schülerinnen und Schülern verlässliche Orientierung in der Zeit. Er befähigt sie dazu, gegenwärtige gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Strukturen in ihrer „historischen Gewordenheit“ zu verstehen, deren Wandlungsfähigkeit zu begreifen und auf dieser Grundlage eine reflektierte, kriteriengeleitete historische Urteilskompetenz auszubilden.

Als Schule in Trägerschaft des Bistums Essen ist das Mariengymnasium in besonderer Weise einem ganzheitlichen christlichen Menschenbild und dem Schulleitbild „Wir bekennen Farbe – Für Toleranz und Vielfalt und gegen Rassismus“ verpflichtet. Die Fachgruppe Geschichte versteht historische Bildung daher vorrangig als Förderung von Mündigkeit, interkultureller Toleranz und demokratischer Handlungsfähigkeit. Das Kennenlernen fremder Epochen und Kulturen schult die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Alteritätserfahrung. Zugleich schärft die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit das Bewusstsein dafür, dass Frieden, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit keineswegs selbstverständliche Zustände sind, sondern historisch errungene Werte darstellen, die in Gegenwart und Zukunft couragiert verteidigt und weiterentwickelt werden müssen.

Die Ausgestaltung des Geschichtsunterrichts am Mariengymnasium wird durch spezifische strukturelle und pädagogische Rahmenbedingungen geprägt: die parallele Monoedukation in den Jahrgangsstufen 6 bis 8, der anschließende Übergang zur Koedukation in den Klassen 9 und 10, die schulspezifische Stundentafel der Sekundarstufe I mit zwei Wochenstunden in Klasse 6, einer Wochenstunde in Klasse 7, zwei Wochenstunden in Klasse 8, einer Wochenstunde in Klasse 9 und zwei Wochenstunden in Klasse 10 sowie eine gezielte methodische Progression beim Einsatz digitaler Arbeitsmittel.

1.1 Parallele Monoedukation und Übergang zur Koedukation

Pädagogisches Profil der parallelen Monoedukation in den Klassen 6 bis 8

Ein markantes Profilmerkmal des Mariengymnasiums ist die parallele Monoedukation in der Erprobungsstufe und den ersten beiden Jahren der Mittelstufe. Der Geschichtsunterricht setzt in Jahrgangsstufe 6 ein und wird bis einschließlich Klasse 8 in getrennten Jungen- und Mädchenklassen erteilt. Als oberste Prämisse gilt dabei, dass die curricularen Inhaltsfelder, die fachbezogenen Kompetenzerwartungen in den Bereichen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz sowie die Leistungsanforderungen in beiden Lerngruppen vollkommen identisch sind. Eine Verkürzung oder Absenkung von Standards findet nicht statt. Didaktisch-methodische Schwerpunktsetzungen und thematische Akzentuierungen erfolgen jedoch gezielt lerngruppenspezifisch, um vorhandene Potenziale zu stärken, beobachtete Entwicklungsbedarfe zu kompensieren und starre Geschlechterklischees bewusst aufzubrechen.

Spezifische Akzentuierungen in Jungenklassen (Klassen 6 bis 8)

In den Jungenklassen knüpft der Unterricht an ein häufig ausgeprägtes Sachinteresse an handlungs-, ereignis- und technikgeschichtlichen Prozessen an. Dieses Interesse wird lernwirksam genutzt, zugleich jedoch systematisch mit gezielter Leseförderung und Sprachbildung verknüpft. Da längere, komplex

verschachtelte Textquellen und abstrakte Fachtexte häufiger eine Hürde darstellen, setzt der Unterricht verstärkt textentlastende Verfahren, W-Fragen-Raster und das konsequente Formulieren vollständiger, syntaktisch präziser Antwortsätze ein. Einer mitunter beobachteten sprunghaften Arbeitsweise wird durch klare Vorgaben zur Heftführung, das strukturierte Erstellen von Zeitleisten, Stammbäumen und Schaubildern sowie das Einüben zusammenhängender Narrationen begegnet. Um das soziale Empathievermögen nachhaltig zu schulen, wird das Interesse an Entdeckungsfahrten, Festungsbauten oder industriellen Maschinen verbindlich mit der Perspektive gesellschaftlich benachteiligter Gruppen konfrontiert. So stehen die Lebensbedingungen antiker Sklaven, abhängiger Bauern im Lehnswesen oder ausgebeuteter Fabrikkinder im Zentrum der Quellenarbeit, wodurch die Jungen lernen, historische Vorgänge multiperspektivisch zu beurteilen.

Spezifische Akzentuierungen in Mädchenklassen (Klassen 6 bis 8)

In den Mädchenklassen baut der Unterricht auf vorhandenen Stärken in der sorgfältigen, detailgenauen Mappenführung, hoher Textgenauigkeit und ausgeprägter Kooperationsbereitschaft auf. Diese Ressourcen werden gezielt genutzt, um das Selbstvertrauen beim spontanen, freien Vortragen im Plenum, in kontroversen Streitgesprächen und politischen Rollenspielen zu stärken. Mädchen werden ermutigt, historische Debatten – etwa in der athenischen Volksversammlung, im Senat der Römischen Republik oder im Nationalkonvent der Französischen Revolution – mit eigener Positionierung und rhetorischem Nachdruck zu führen. Etwaigen Vorbehalten gegenüber schematischen Verfassungs- und Herrschaftsmodellen begegnet der Unterricht durch visualisierende Struktur- und Pfeildiagramme, die funktionale Zusammenhänge transparent machen. Thematisch werden alltags- und sozialgeschichtliche Aspekte wie die Lebenswirklichkeit von Frauen im alten Ägypten, das Klosterleben oder die Mechanismen der frühneuzeitlichen Hexenverfolgung vertieft und zugleich mit grundlegenden Fragen institutioneller Macht, Herrschaftssicherung und dem staatlichen Gewaltmonopol verknüpft.

Gestaltung des Koedukationswechsels in den Klassen 9 und 10

Mit Beginn der Jahrgangsstufe 9 werden die Schülerinnen und Schüler in neu zusammengesetzten, koedukativen Klassenverbänden unterrichtet. Der Geschichtsunterricht führt die in den Vorjahren ausgebildeten Stärken beider Gruppen bewusst in geschlechtergemischten Partner- und Gruppenarbeiten zusammen. Durch kooperative Methoden wie Think-Pair-Share, Placemat, Gruppenpuzzle und simulierte Debatten lernen die Jugendlichen, unterschiedliche Herangehensweisen wertzuschätzen und voneinander zu profitieren. Auf diese Weise werden die hochgradig komplexen und emotional fordernden Themenfelder der Klassen 9 und 10 – insbesondere der Aufstieg des Nationalsozialismus, die Shoah, der Ost-West-Konflikt und der deutsche Einigungsprozess – in einem von gegenseitigem Respekt und sachlicher Diskurskultur geprägten Klassenverband gemeinsam erarbeitet.

1.2 Christlich-katholisches Profil und gelebte Werteerziehung

Wertefundament im Sinne des Bistums Essen

Als bischöfliche Schule gründet das Mariengymnasium seinen Bildungs- und Erziehungsauftrag auf dem christlichen Menschenbild. Ziel des Geschichtsunterrichts ist die Heranbildung mündiger junger Menschen, die befähigt sind, ethisch begründet und sozial verantwortlich in der Welt zu handeln. Der kritische Blick auf die Geschichte deckt menschliche Hybris, totalitäre Verführbarkeit sowie die Wurzeln von Unrecht, Gewalt

und Rassismus schonungslos auf. Er führt zugleich zu einem achtsamen Umgang mit den Mitmenschen und der uns anvertrauten Schöpfung, was sich im Unterricht auch in der Thematisierung von Ressourcenausbeutung und ökologischen Zukunftsfragen unter dem Schuljahresmotto „MGW – Nachhaltigkeit beginnt bei UNS“ widerspiegelt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, den Schülerinnen und Schülern die grundsätzlichen Grenzen menschlicher Erkenntnisfähigkeit vor Augen zu führen. Geschichte ist nicht mit der Vergangenheit identisch, sondern stellt eine stets perspektivische, standortgebundene und rekonstruierende Deutung auf der Basis unvollständiger Quellen dar. Diese Einsicht schützt vor ideologischen Vereinfachungen und fördert intellektuelle Redlichkeit, Ambiguitätstoleranz und Dialogbereitschaft.

Thematische Verknüpfungen mit der Kirchen- und Glaubensgeschichte

Die Fachkonferenz verknüpft historische Prozesse an geeigneten Stellen mit der Reflexion über den prägenden Einfluss des christlichen Glaubens und der Kirche auf die europäische und globale Kultur. Dies umfasst die frühe Entwicklung des Christentums von einer verfolgten Minderheit zur römischen Staatsreligion ebenso wie die ambivalente Rolle der mittelalterlichen Kirche zwischen klösterlicher Bildungsbewahrung, Christianisierung und Machtansprüchen im Investiturstreit, wobei die Geschichte der Abtei Werden als unmittelbarer lokaler Lernort im Schulumfeld dient. In der Frühen Neuzeit werden die Erschütterung des geozentrischen Weltbildes in der Renaissance, das theologische Ringen der Reformation sowie die verheerenden Gewalterfahrungen der Konfessionskriege multiperspektivisch beleuchtet. In der Moderne spannt sich der Bogen vom aufklärerischen Postulat der Gewissensfreiheit über das Entstehen der christlichen Soziallehre als wegweisende Antwort auf die Not der Industriearbeiterschaft bis hin zum vielschichtigen Handeln der Kirchen im Nationalsozialismus, das zwischen Anpassung, institutionellem Versagen und mutigem Glaubenszeugnis Einzelner differenziert analysiert wird.

Der Tag der Toleranz als institutionelle Säule der Schulkultur

Alle zwei Jahre übernimmt die Fachschaft Geschichte federführend die inhaltliche Ausgestaltung des schulinternen „Tages der Toleranz“, der traditionell am Buß- und Bettag im November als fächerübergreifender Projekttag durchgeführt wird. Dieser Tag vernetzt historische Erinnerungsarbeit unmittelbar mit gegenwartsbezogener Demokratie- und Toleranzerziehung über alle Jahrgangsstufen hinweg. Während sich die fünften und sechsten Klassen mit Formen von Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing im Alltag ihrer eigenen Schulgemeinschaft auseinandersetzen, erforschen die Klassen 7 und 8 die Verschränkung von Sport, Ausgrenzung und Erinnerung, etwa durch eine Kooperation mit dem Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. In den Klassen 9 und 10 stehen Gefährdungen der freiheitlichen Demokratie durch Extremismus und Intoleranz von rechts und links im Mittelpunkt. In der gymnasialen Oberstufe widmet sich die Einführungsphase den historischen Wurzeln und Erscheinungsformen des Antisemitismus von der Antike bis zur Frühen Neuzeit, während die Qualifikationsphase in Kooperation mit der Alten Synagoge Essen aktuelle Formen des Antisemitismus, das Holocaust-Gedenken und zeitgemäße Formen der Erinnerungskultur vertieft.

1.3 Einsatz digitaler Medien, Endgeräte und Medienkompetenzrahmen

Mediale Ausstattung und Präsentationstechnik

Alle Klassen- und Fachräume des Mariengymnasiums sind mit interaktiven Promethean Boards bzw. ActivePanels ausgestattet. Diese ermöglichen den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern das drahtlose Projizieren digitaler Bild-, Ton- und Filmdokumente, historischer Karten und digitaler Arbeitsergebnisse per Screenshare von den schuleigenen iPads aus. Für umfangreichere Recherche- und Schreibphasen stehen zudem zwei voll ausgestattete Computerräume sowie der Medienbestand der Schülerbibliothek zur Verfügung.

Verbindliche Stufung der Heft- und Mappenführung

Gemäß Beschluss der Fachkonferenz Geschichte gilt für die Mappenführung in der Sekundarstufe I eine bewusste curriculare Stufung, die der Entwicklung der Lernenden Rechnung trägt. In den Jahrgangsstufen 6 bis 8 führen alle Schülerinnen und Schüler durchgängig ein analoges Geschichtsheft bzw. einen Hefter. Diese analoge Führung sichert die disziplinierte Einübung einer sauberen handschriftlichen Dokumentation, das manuelle Zeichnen und Beschriften von Zeitleisten, Stammbäumen und Strukturskizzen sowie das methodische Markieren und Gliedern gedruckter Quellen. Die Mappe wird in Klasse 6 regelmäßig eingesammelt und geht als eigenständige Teilleistung in die Sonstige Mitarbeit ein. Mit dem Eintritt in die Jahrgangsstufe 9 vollzieht das Fach Geschichte den vollständigen Wechsel zur digitalen Mappenführung: Auf den schuleigenen iPads führen alle Jugendlichen ihr persönliches Geschichtsnotizbuch über Microsoft OneNote. Quellentexte und Bildmaterialien werden digital annotiert, Arbeitsblätter strukturiert archiviert und multimediale Inhalte eingebunden, wodurch die Schülerinnen und Schüler unmittelbar auf die Arbeitsweisen der gymnasialen Oberstufe vorbereitet werden.

Medienkritik, Quellenbewertung und Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Die Schulung historischer Methodenkompetenz ist eng mit dem Medienkompetenzrahmen NRW verzahnt. Die Lernenden erwerben die Fähigkeit, mediale Geschichtsdarstellungen in Texten, Bildern, historischen Fotografien, Spielfilmen oder Online-Formaten kriteriengeleitet auf Urheberschaft, Standortgebundenheit, Zielgruppe und Manipulationsabsichten hin zu überprüfen. Ab Klasse 9 wird zudem der reflektierte Umgang mit generativer Künstlicher Intelligenz anhand konkreter historischer Fragestellungen erprobt. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen KI-generierte Sachtexte kritisch auf historische Richtigkeit, logische Stimmigkeit, Quellenbasis und sprachliche Stereotype. Sie erkennen Grenzen algorithmischer Wissensaufbereitung und schärfen dadurch ihr eigenes historisches Urteilsvermögen.

1.4 Individuelle Förderung und verbindliche Leistungsformate

Binnendifferenzierung und offene Lernformen

Um die heterogenen Lernvoraussetzungen in den Klassen produktiv aufzugreifen, kombiniert der Unterricht instruierende Phasen mit offenen, selbstgesteuerten Lernarrangements wie Lerntempoduetts, Stationenlernen, Placemat-Verfahren und gestuften Hilfestellungen bei Quelleninterpretationen. Leistungsstärkere Lernende werden durch anspruchsvolle Quellentexte, vertiefende Zusatzaufgaben und offene historische Leitfragen gefordert, während leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler durch strukturierte Lesestrategien, Textentlastungen und Glossare gezielt unterstützt werden. Bei gravierenden

fachlichen Defiziten greift ergänzend das etablierte schulische Nachhilfeprogramm „Schüler helfen Schülern“ in individuellen Lerntandems.

Verbindliches Projekt in der Jahrgangsstufe 8: Industrialisierung vor Ort

Gemäß Beschluss der Fachkonferenz führt jede Schülerin und jeder Schüler in der Jahrgangsstufe 8 ein verbindliches historisches Projekt zum Rahmenthema „Industrialisierung vor Ort: Die Soziale Frage und der Strukturwandel im Ruhrgebiet“ durch. Die Jugendlichen erforschen die tiefgreifenden Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelten von Bergleuten, Hüttenarbeitern und Fabrikkindern im 19. Jahrhundert, die Entstehung von Zechenkolonien wie der Krupp-Siedlung Altenhof im Essener Süden sowie die beginnende Umweltbelastung durch Industrieabgase und Abwässer. Die Projektarbeit bietet ideale Anknüpfungspunkte an herausragende außerschulische Lernorte der Region: Exkursionen oder eigenständige Recherchen zur Villa Hügel, dem UNESCO-Welterbe Zollverein oder dem Ruhr Museum bereichern die historische Untersuchung. Die Arbeitsergebnisse werden in Form von Lernplakaten, multimedialen Rundgängen, digitalen Präsentationen oder kurzen Dokumentationsvideos aufbereitet und als substanzielle Teilleistung der Sonstigen Mitarbeit gewürdigt.

Verbindliches Portfolio in der Jahrgangsstufe 9: Nationalsozialismus

In der Jahrgangsstufe 9 erstellen alle Schülerinnen und Schüler ein individuelles historisches Portfolio zum Thema „Alltag, Propaganda und Verfolgung im Nationalsozialismus“. Dieses Portfolio dokumentiert multiperspektivisch die Mechanismen nationalsozialistischer Herrschaftssicherung. Die Jugendlichen untersuchen die systematische Indoktrination der Jugend in Hitlerjugend und Bund Deutscher Mädel im Kontrast zu oppositionellen Jugendlichen wie den Edelweißpiraten, analysieren die Wirkmacht von Propagandamedien und erforschen die schrittweise Entrechtung und gesellschaftliche Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung sowie politisch und weltanschaulich Verfolgter. Das Portfolio wird digital auf dem iPad über Microsoft OneNote geführt und verbindet Quellenanalysen, Bildinterpretationen und biografische Fallstudien mit einem abschließenden, kriteriengeleiteten persönlichen Sach- und Werturteil. Es dient zugleich als fundierte historische und emotionale Vorbereitung auf die Thematisierung der Shoah zu Beginn der Jahrgangsstufe 10.

Schriftliche Übungen zur Lernerfolgskontrolle

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I wird mindestens eine schriftliche Übung pro Schuljahr durchgeführt. Diese Kurzüberprüfungen besitzen eine maximale Bearbeitungszeit von 20 Minuten und haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern fließen als punktuelle Teilleistung in die Sonstige Mitarbeit ein. In der Regel werden sie angekündigt und beziehen sich verbindlich auf die Unterrichtsinhalte der vorangegangenen Unterrichtswoche, um das historische Grundwissen, die Beherrschung von Fachbegriffen oder eine methodische Teilfertigkeit wie die Einleitung einer Quellenanalyse zu überprüfen. In seltenen Ausnahmefällen können sie auch unangekündigt zur Überprüfung der häuslichen Vorbereitung zu Stundenbeginn oder als Lernstandssicherung am Stundenende eingesetzt werden.

Begabungsförderung und Schulkultur

Besonders begabte und geschichtsinteressierte Schülerinnen und Schüler werden individuell beraten und zur Teilnahme an historischen Wettbewerben wie dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten der Körber-Stiftung ermutigt. Darüber hinaus präsentieren engagierte Lernende ihre Arbeitsergebnisse aktiv am

Tag der offenen Tür, wo der Fachraum Geschichte mit interaktiven Mitmachstationen, Quellenausstellungen und Anschauungsobjekten wie einer mittelalterlichen Ritterrüstung für Grundschulkinder und Eltern erlebbar gemacht wird.

1.5 Personale, räumliche und sächliche Ausstattung

Fachkollegium und Fachkonferenz

Die Fachkonferenz Geschichte am Mariengymnasium setzt sich zurzeit aus zehn Fachlehrkräften sowie Referendarinnen und Referendaren des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) Essen zusammen. Der Fachvorsitzende und sein Stellvertreter leiten die Fachgruppe und koordinieren die curriculare Weiterentwicklung. Die Fachkonferenz tagt regelmäßig zu Schuljahresbeginn sowie anlassbezogen, um Absprachen zu den Unterrichtsvorhaben, Bewertungsmaßstäben und schulinternen Projekten zu treffen. Für den kontinuierlichen kollegialen Austausch und das Teilen erprobter Unterrichtsmaterialien, Klausurmuster und digitaler Medien nutzt das Kollegium einen strukturierten Fachschaftskanal auf Microsoft Teams.

Räumliche und sächliche Ressourcen

Der Unterricht findet vorwiegend in den Klassenräumen der Sekundarstufe I statt, die flächendeckend mit interaktiven Promethean Boards ausgestattet sind. Für mediengestützte Recherchen stehen zwei Computerräume zur Verfügung sowie die Tablets der Schülerinnen und Schüler, die ab der Jahrgangsstufe 7 aktiv genutzt werden sollen. Ergänzend bietet die von der Schule und der Elternschaft betreute Schülerbibliothek einen reichhaltigen Bestand an geschichtswissenschaftlichen Nachschlagewerken, Monografien, Quelleneditionen und PC-Arbeitsplätzen für die vertiefte Recherche.

Fachsammlung und Lehrwerke

Die Fachschaft verfügt über eine gut sortierte historische Fachsammlung mit physischen und digitalen Wandkarten, einem Klassensatz des Geschichtsatlasses Putzger sowie haptischen Anschauungsobjekten für handlungsorientierte Unterrichtssequenzen. Als verbindliches Lehrwerk ist die Reihe Forum Geschichte (Cornelsen Verlag, Ausgabe Nordrhein-Westfalen G9) eingeführt. Dabei wird Band 1 in Klasse 6 vollständig erarbeitet, Band 2 umfasst die Jahrgangsstufe 7 und das erste Halbjahr der Klasse 8, Band 3 schließt im zweiten Halbjahr von Klasse 8 an und wird bis zum Ende der Klasse 9 unterrichtet, während Band 4 als verbindliche Arbeitsgrundlage der Jahrgangsstufe 10 dient.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Entscheidungen zum Unterricht im Fach Geschichte am Mariengymnasium Essen-Werden konkretisieren die verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I (Gymnasium G9 in Nordrhein-Westfalen) und überführen diese in eine schulspezifische Unterrichtspraxis. Im Zentrum des fachlichen Lernens steht der Erwerb einer reflektierten historischen Handlungskompetenz, die sich in der engen und untrennbaren Verschränkung von Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz entfaltet. Historische Phänomene, Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten werden von den frühesten Kulturen der Menschheit bis in die unmittelbare Gegenwart problemorientiert und altersstufengerecht erschlossen. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise, die Standortgebundenheit und Perspektivität

historischer Quellen zu entschlüsseln, Rekonstruktion und Fiktion sicher voneinander zu unterscheiden sowie fundierte, kriteriengeleitete Sach- und Werturteile zu fällen.

Das fachinterne Curriculum ist im Sinne eines kumulativen Kompetenzaufbaus angelegt und schlägt die Brücke zwischen den fachlichen Inhaltsfeldern, den verbindlichen Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW und den schulspezifischen Profilschwerpunkten der parallelen Monoedukation (Klassen 6 bis 8) sowie der Koedukation (Klassen 9 und 10). Die zeitliche Verteilung basiert auf einer vollständigen curricularen Verplanung der in der Stundentafel ausgewiesenen Wochenstunden, um alle obligatorischen Schwerpunkte der vier Bände des Lehrwerks Forum Geschichte (Cornelsen Verlag) bis zum Abschluss der Sekundarstufe I verlässlich und gründlich abdecken zu können. In den Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 wird das Fach zweistündig mit einem Jahresvolumen von ca. 62 bis 64 Unterrichtsstunden erteilt, während in den Jahrgangsstufen 7 und 9 bei einstündigem Unterricht ca. 31 bis 32 Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Jahrgangsstufe 6

In der Jahrgangsstufe 6 setzt der Geschichtsunterricht am Gymnasium neu ein und wird im Rahmen der parallelen Monoedukation in getrennten Jungen- und Mädchenklassen mit zwei Wochenstunden erteilt. Als verbindliches Lehrwerk wird Forum Geschichte Band 1 (Cornelsen Verlag, G9 NRW, ISBN 978-3-06-065615-8) eingeführt und im Verlauf des Schuljahres vollständig erarbeitet. Bei rund 31 bis 32 effektiven Schulwochen umfasst die Jahresplanung ein Gesamtkontingent von ca. 62 Unterrichtsstunden. Der thematische Bogen spannt sich von der methodischen Grundlegung historischen Arbeitens und der Ur- und Frühgeschichte über die frühen Hochkulturen in Ägypten und die griechische Antike bis hin zum Imperium Romanum und den Herrschafts- und Lebensstrukturen des europäischen Mittelalters. Gemäß Beschluss der Fachkonferenz erfolgt im Bereich des antiken Griechenlands eine bewusste curriculare Straffung mit Konzentration auf die griechische Götterwelt und die Olympischen Spiele, wodurch ausreichend Zeit für eine vertiefte Erarbeitung des Mittelalters als Fundament für die Jahrgangsstufe 7 gewonnen wird. Alle Schülerinnen und Schüler führen verbindlich eine analoge Geschichtsmappe, die regelmäßig kontrolliert und benotet wird, und absolvieren mindestens eine schriftliche Kurzkontrolle.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

UV	Thema / Kapitel (Forum Geschichte 1)	Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte (KLP NRW)	Zeitbedarf	Besondere Vereinbarungen
6.1	**Kapitel 1:** Geschichte: Begegnung mit der Vergangenheit	Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Woher wissen wir etwas über die Vergangenheit?; Quellenbegriff (Sach-, Bild-, Textquellen); Erforschung der eigenen Familiengeschichte; Altsteinzeitliche Lebensformen (Jäger und Sammler); Neolithische Revolution (Ackerbau, Viehzucht, Sesshaftigkeit); Metallzeiten und früher Handel	ca. 8 U-Std.	Analoge Mappenführung; Zeitstrahlerstellung; Berufsfeld Archäologie
6.2	**Kapitel 2:** Ägypten – eine frühe Hochkultur	Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Naturräumliche Bedingungen (Nil als Lebensader); Merkmale einer Hochkultur; Gesellschaftsstruktur und monarchisch-religiöse Herrschaft des Pharaos;	ca. 12 U-Std.	Stationenlernen / Lapbook; Unterscheidung von Quelle und

			Götterwelt, Polytheismus und Totenkult (Mumifizierung, Pyramidenbau); Schrift (Hieroglyphen) und Beamtentum; Stationenlernen		Darstellung; Schriftliche Übung (optional)
6.3	**Kapitel 3:** Antike Lebenswelten: Griechische Poleis	Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten – Griechische Poleis und Imperium Romanum	Griechische Siedlungsräume und Poleis (Kartenarbeit); Griechische Götterwelt und Mythen im Vergleich zur eigenen Lebenswelt; Die antiken Olympischen Spiele als religiöses und gesamtgriechisches Fest (Vergleich Antike vs. Moderne); [Curriculare Straffung gem. FK-Beschluss]	ca. 6 U-Std.	Gestrafftes Vorhaben; Fokus: Götter & Olympia; Vergleich Antike – Gegenwart
6.4	**Kapitel 4:** Imperium Romanum	Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten – Griechische Poleis und Imperium Romanum	Gründungssage und archäologische Befunde; Römische Republik (Patrizier, Plebejer, Verfassungsorgane); Römische Expansion und ihre Rückwirkungen; Krise der Republik und Übergang zum Prinzipat (Caesar und Augustus); Lebenswelten in Rom (familia, Wohnen in insulae, Sklaverei); Grenzen und Kontakte (Limes, Römer und Germanen); Metropolenvergleich Rom und Chang'an	ca. 18 U-Std.	Verfassungs-Schaubilder; Schriftliche Quellenanalyse; Schriftliche Übung (optional)
6.5	**Kapitel 5:** Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter	Inhaltsfeld 3: Lebenswelten im Mittelalter	Ausbreitung des Christentums und fränkisches Großreich; Karl der Große und die Kaiserkrönung 800; Reisekönigtum und Pfalzen; Lehnswesen und Grundherrschaft; Ständegesellschaft (Klerus, Adel, Bauern); Lebenswelten (Dorf, Ritterburg, Kloster); Verhältnis von Papst und König (Investiturstreit); Mittelalterbilder in Film und Medien	ca. 18 U-Std.	Fundament für Klasse 7; Herrscherbildanalyse; Lokaler Bezug: Abtei Werden; Schriftliche Übung (optional)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6.1: Geschichte: Begegnung mit der Vergangenheit

Lehrwerk: Forum Geschichte 1, Kapitel 1 (S. 12–41) | **Zeitbedarf:** ca. 8 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen
Inhaltliche Schwerpunkte: Woher wissen wir etwas über die Vergangenheit?; Der historische Quellenbegriff (Sach-, Bild-, Textquellen); Erforschung der eigenen Familiengeschichte; Seit wann gibt es Menschen?; Altsteinzeitliche Lebensformen (Jäger und Sammler, Werkzeuge, Feuer); Neolithische Revolution (Jungsteinzeit: Ackerbau, Viehzucht, Sesshaftigkeit, Umweltveränderungen); Metallzeiten (Bronze- und Eisenzeit) und Entstehung von Handel

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • zur eigenen Familiengeschichte recherchieren und diese kriteriengeleitet in einem Zeitstrahl darstellen (HK 1). • exemplarisch das methodische Forschen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (Archäologie, Anthropologie) an frühgeschichtlichen	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln einfache historische Fragen (SK 1); beschreiben historische Sachverhalte in Raum und Zeit (SK 3, SK 5); stellen wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge dar (SK 7, SK 8). • Methodenkompetenz: beschaffen	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Einstieg über persönliche Zugänge (Mitbringen historischer Gegenstände aus der Familie, Anfertigen eines Lebens- und Familienzeitstrahls); • Kriteriengeleitete Gegenüberstellung: Altsteinzeit vs. Jungsteinzeit anhand einer strukturierten Kontrasttabelle (Wohnen, Nahrung, Werkzeuge, Sozialformen, Naturbezug);

Funden beschreiben (MK 1, MK 2). • Lebensweisen und Überlebensstrategien in der Alt- und Jungsteinzeit kriterienorientiert unterscheiden (SK 3, SK 5). • die fundamentale Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Menschheitsentwicklung, die Entstehung von Sesshaftigkeit und den Eingriff in die natürliche Umwelt beurteilen (SK 7, UK 2). • die Bedeutung überregionaler Handelsverbindungen und der Metallverarbeitung (Kupfer, Zinn, Bronze, Eisen) für die Entstehung arbeitsteiliger Kulturen erläutern (SK 8). • Chancen und Risiken des Austausches von Waren, Rohstoffen, Technologien und Innovationen für frühe Gesellschaften erörtern (UK 3).	zielgerichtet Informationen aus Sachtexten und archäologischen Fundberichten (MK 1, MK 2); unterscheiden Text-, Bild- und Sachquellen (MK 3). • Urteilskompetenz: beurteilen historische Veränderungen anhand von Kriterien wie Fortschritt und Umweltfolgen (UK 2, UK 3). • Handlungskompetenz: stellen Bezüge zwischen Vergangenheit und eigener Lebenswirklichkeit her (HK 1). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Suchstrategien in Texten anwenden und relevante Informationen filtern (MKR 2.1, 2.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellen eines persönlichen und historischen Zeitstrahls; Einhalten von Standards zu Quellenangaben (MKR 4.1, 4.4). • Analysieren & Reflektieren: Familiäre Zeitzeugenberichte und Fundobjekte für die eigene historische Identitätsbildung nutzen (MKR 5.2).	• Erarbeitung der Neolithischen Revolution als fundamentaler Umbruch mit modernen Bezügen (Ursprung von Ackerbau und Umweltbeeinflussung); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Placemat-Verfahren zum frühen Handel, Erstellung von Zeitleisten. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Sachbezogenes Erforschen von Werkzeugtechnologien (Faustkeil, Bronzelegierung, Eisen); gezieltes Einüben des Lesens archäologischer Sachtexte und vollständiger schriftlicher Antworten; Reflektieren von Geschlechterrollen in Jäger- und Sammlergemeinschaften. • Mädchen: Stärkung des Zutrauens beim freien Präsentieren der eigenen Rechercheergebnisse im Plenum; differenzierte Betrachtung von Siedlungsbau, Vorratshaltung und dörflicher Sozialstruktur. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Verbindliche Einführung und Führung des analogen Geschichtsheftes (Zeitleisten, Tabellen, saubere Überschriften, Randgestaltung); • Promethean Board (Großbilddarstellung archäologischer Funde und Rekonstruktionszeichnungen); Einblick in digitale Archivfunde. **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Textentlastung bei Sachtexten; forschende Zusatzaufgaben zu archäologischen Methoden (C-14-Datierung, Dendrochronologie) für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in die Berufsfelder Archäologie, Paläoanthropologie und Museumswesen.

Unterrichtsvorhaben 6.2: Ägypten – eine frühe Hochkultur

Lehrwerk: Forum Geschichte 1, Kapitel 2 (S. 42–71) | **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen
Inhaltliche Schwerpunkte: Naturräumliche Bedingungen und Geodeterminismus (Ägypten als „Geschenk des Nils“, Nilflut, Schaduf, Vorratswirtschaft); Gesellschaftsstruktur und monarchisch-religiöse Herrschaft des Pharaos (Gottkönigtum, Maat); Funktionsteilung und Beamtentum (Schreiber, Wesir); Religion, Polytheismus und Totenkult (Osiris-Mythos, Mumifizierung, Pyramidenbau als monumentale Grabbauten); Erfindung der Schrift (Hieroglyphen als Verwaltungsinstrument); Differenziertes Stationenlernen zu zentralen Kulturmerkmalen (Ackerbau, Handel, Handwerk, Monumentalarchitektur)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen

Die Schülerinnen und Schüler können… • den entscheidenden Einfluss naturgegebener Voraussetzungen (Nilüberschwemmung, Bewässerungssysteme) für das Entstehen der ägyptischen Hochkultur erklären (SK 1, SK 3). • die ägyptische Gesellschaftsstruktur (Pyramidenmodell: Pharao, Wesir, Priester, Schreiber/Beamte, Handwerker/Bauern, Sklaven) sowie das theokratische Herrschaftssystem beschreiben (SK 4, SK 6). • die Begriffe Polytheismus und Monotheismus unterscheiden und die herausragende Funktion der Religion für die Legitimation von Herrschaft und gesellschaftlicher Ordnung erläutern (SK 5, SK 7). • den Begriff der historischen Quelle definieren, grundlegend zwischen Textquellen, Bildquellen und Sachquellen unterscheiden und erste kriteriengeleitete Analyseschritte durchführen (MK 3, MK 4). • anhand verbindlicher Kriterien (Schrift, Verwaltung, Religion, Städte, Arbeitsteilung, Monumentalbauten) fundiert beurteilen, ob und inwiefern es sich beim antiken Ägypten um eine frühe Hochkultur handelt (UK 2, UK 6).	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: beschreiben Lebensbedingungen, Herrschaftsformen und soziale Hierarchien (SK 4, SK 6); stellen historische Zusammenhänge unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe dar (SK 7). • Methodenkompetenz: unterscheiden systematisch zwischen Quellen aus der Vergangenheit und modernen Darstellungen (MK 3); wenden elementare Schritte der Bildquellenanalyse an (MK 4). • Urteilskompetenz: beurteilen historische Herrschaftsformen und gesellschaftliche Organisationen kriterienorientiert (UK 2, UK 6). • Handlungskompetenz: vergleichen das altägyptische Welt- und Gottesbild mit eigenen religiösen Vorstellungen (HK 1, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Entnahme themenrelevanter Informationen aus Lernstationen und Textangeboten (MKR 2.1, 2.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellung eines strukturierten Lapbooks oder Portfolios zur Stationenarbeit (MKR 4.1, 4.2). • Bedienen & Anwenden: Nutzung digitaler Präsentationsmedien zur Veranschaulichung der Monumentalarchitektur (MKR 1.2).	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Durchführung eines handlungsorientierten Stationenlernens mit Pflicht- und Wahlstationen (Stationen: Nil und Landwirtschaft, Herrschaft des Pharaos, Gesellschaftspyramide, Schreiber und Hieroglyphen, Pyramidenbau, Totenkult und Mumifizierung); • Verbindliche methodische Erarbeitung des Unterschieds zwischen historischer Quelle (Zeugnis aus der Zeit) und Darstellungstext (späterer Bericht von Historikern); • Kriteriengeleitete Bildquellenanalyse eines Herrscherreliefs oder Grabgemäldes (Schritte: 1. Beschreiben, 2. Erklären/Deuten, 3. Beurteilen); • Methoden: Stationenlernen (SL), Reziprokes Lesen zur Textentlastung, Erstellung eines Lernplakats oder Lapbooks. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Untersuchung technischer Konstruktionsleistungen (Pyramidenbau, Hebewerkzeuge, mathematische Vermessung); Reflexion von Zwangsarbeit und Hierarchien; Einüben strukturierter schriftlicher Hefteinträge. • Mädchen: Analyse von sozialer Differenzierung und Alltagsleben (Rolle der Frau in Familie und Kult, Alltagsgegenstände, Kindheit in Ägypten); Stärkung des freien Präsentierens von Stationenergebnissen im Plenum. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Fortführung der verbindlichen analogen Mappenführung (regelmäßiges Einsammeln und Benoten der Arbeitsmappe in Klasse 6 gem. Fachkonferenzbeschluss); • Promethean Board (virtuelle Rundgänge durch ägyptische Grabanlagen, interaktive Hieroglyphen-Tafeln). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Lesehilfen und Bild-Text-Zuordnungen an den Stationen; forschende Exkursion zur Entzifferung des Steins von Rosette durch Champollion für Leistungsstarke; • Berufsfeldorientierung: Tätigkeiten von Historikerinnen und Historikern, Ägyptologie, Restaurierung und Museumspädagogik.

Unterrichtsvorhaben 6.3: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis

Lehrwerk: Forum Geschichte 1, Kapitel 3 (S. 72–99) – Gestrafft gem. Beschluss | **Zeitbedarf:** ca. 6 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten – Griechische Poleis und Imperium Romanum
Inhaltliche Schwerpunkte: Griechische Siedlungsräume, Mittelmeerraum und die Entstehung der Poleis (Kartenarbeit, Kolonisation); Die

griechische Götterwelt und Mythen (Polytheismus, Götterberg Olymp, anthropomorphe Göttervorstellung); Die antiken Olympischen Spiele zu Ehren des Zeus (Friedensgebot, Disziplinen, Wettkampfideal der Kalokagathia); Gegenüberstellung von antiken und modernen Olympischen Spielen; [Curriculare Straffung gem. Beschluss der Fachkonferenz: Konzentration auf Götterwelt und Olympia, Erziehung/Demokratie nur kursorisch]

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • die geografische Ausdehnung der griechischen Siedlungsgebiete und die Entstehung voneinander unabhängiger Poleis im Mittelmeerraum anhand von Geschichtskarten analysieren (MK 2). • die anthropomorphe griechische Götterwelt und Mythen beschreiben und mit christlichen sowie eigenen Gottesvorstellungen sachgerecht vergleichen (SK 1, HK 1, HK 3). • Anlass, Ablauf und Bedeutung der antiken Olympischen Spiele als religiöses und gesamtgriechisches Gemeinschaftsfest erläutern (SK 1). • Gemeinsamkeiten und fundamentale Unterschiede zwischen den antiken Olympischen Spielen und den modernen Olympischen Spielen der Gegenwart (Kommerzialisierung, Profisport, globale Beteiligung, Inklusion) kriterienorientiert herausarbeiten und beurteilen (SK 1, UK 2). • wesentliche Unterschiede der Lebensweisen und Erziehungsideale (Athen vs. Sparta) in Grundzügen benennen (SK 4).	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 1); beschreiben kulturelle und religiöse Phänomene in Raum und Zeit (SK 3, SK 5). • Methodenkompetenz: entnehmen themenbezogene Informationen aus historischen Karten und Bilddarstellungen (MK 2, MK 4). • Urteilskompetenz: beurteilen historische Praktiken und Feste im Vergleich zu gegenwärtigen Normen und Wertmaßstäben (UK 2, UK 4). • Handlungskompetenz: reflektieren fremde Wert- und Göttervorstellungen im Vergleich zu eigenen ethisch-religiösen Überzeugungen (HK 1, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Auswertung von digitalem und analogem Kartenmaterial zum Mittelmeerraum (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kritischer Vergleich der medialen Inszenierung des Sports in Antike und Gegenwart (MKR 5.1).	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Bewusste curriculare Straffung gem. Fachkonferenzbeschluss 2023: Fokus auf Götterwelt, Mythen und die Olympischen Spiele; • Kartenarbeit: Einführung in das methodische Auswerten historischer Karten (Legende, Farben, Symbole, Raumorientierung); • Strukturierter Gegenwartsvergleich: Tabellarische Gegenüberstellung antiker und moderner Olympischer Spiele (Teilnehmer, Zulassung von Frauen, religiöser Kult vs. globale Medieninszenierung, Waffenruhe/Ekecheiria vs. Friedensgedanke); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Rollenübernahme in fiktiven Interviews antiker Athleten, Tabellenstrukturierung. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Kartenarbeit mit methodischer Schrittfolge (Dekodierung von Symbolen und Maßstäben); Analyse der antiken Wettkampfdisziplinen (Fünfkampf, Pankration) und des antiken Ehrbegriffs; Einüben sachlicher Urteilsbegründungen. • Mädchen: Raumorientierung durch thematische Kartenarbeit festigen; vertiefende Auseinandersetzung mit Mythen, Göttinnen (Athene, Hera, Aphrodite) sowie der Exklusion von Frauen bei den antiken Wettkämpfen im Vergleich zu den Heraia. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Geschichtsatlas Putzger (Karten zur griechischen Kolonisation und Heiligtümern); • Promethean Board (Kartenprojektion, Rekonstruktionsgrafiken des antiken Olympia); • Analoge Mappe: Strukturierte Vergleichstabellen zu Olympia und Götterübersichten. **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Lesehilfen zu antiken Mythen; Rechercheaufträge zu Ausgrabungen in Olympia für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Kulturmanagement, Sportjournalismus und

		Archäologie.

Unterrichtsvorhaben 6.4: Imperium Romanum

Lehrwerk: Forum Geschichte 1, Kapitel 4 (S. 100–147) | **Zeitbedarf:** ca. 18 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten – Griechische Poleis und Imperium Romanum
Inhaltliche Schwerpunkte: Entstehung Roms zwischen Mythos und historischer Wirklichkeit (Romulus und Remus vs. archäologische Funde); Römische Republik: Ständekämpfe, Patrizier und Plebejer, Aufbau der Verfassung (Konsuln, Senat, Volksversammlungen, Annuität, Kollegialität); Römische Expansion im Mittelmeerraum und Provinzenverwaltung; Rückwirkungen der Eroberungen auf die Sozialstruktur (Verarmung der Kleinbauern, Entstehung des Großgrundbesitzes); Krise der Republik, Bürgerkriege, Caesar als Diktator auf Lebenszeit; Augustus und die Begründung des Prinzipats (Kaiserreich, Pax Augusta); Lebenswelten in der Metropole Rom (familia, patriarchalische Ordnung, Wohnen in insulae vs. villae, Wasserversorgung); Sklaverei als wirtschaftliches und soziales Fundament; Grenzen des Reiches: Der Limes, Konfrontation und friedlicher Handel zwischen Römern und Germanen; Globaler Metropolenvergleich: Rom und die Hauptstadt des Han-Reiches Chang'an

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • die Entstehung der Stadt Rom beschreiben und die historische Funktion der Gründungssage kritisch von archäologischen Befunden abgrenzen (SK 3, SK 5). • den Aufbau der Römischen Republik anhand von Verfassungsschaubildern erläutern und Mitwirkungsmöglichkeiten sowie Machtgrenzen von Patriziern und Plebejern beurteilen (SK 6, UK 3). • die Ursachen und Rückwirkungen der territorialen Expansion auf die innere Verfassung, die Wirtschaft und die Gesellschaft der Republik erklären (SK 3, MK 4). • den Übergang von der Republik zum Prinzipat unter Caesar und Augustus als Prozess von Krise, Bürgerkrieg und Herrschaftstransformation darlegen (SK 3, SK 8). • die römische „familia“ und die Macht des pater familias beschreiben und mit heutigen Familienstrukturen vergleichen (SK 4, HK 1). • die Lebensbedingungen verschiedener sozialer Schichten (Senatoren, Plebejer, Frauen, Sklaven) in der Großstadt Rom multiperspektivisch darstellen (SK 4, SK 8). • Funktion und Alltag am Limes als Grenze, militärische Kontrolllinie und Ort intensiven kulturellen und	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: beschreiben historische Prozesse, Umbrüche und Kontinuitäten (SK 3, SK 6); stellen Zusammenhänge zwischen Politik, Wirtschaft und Sozialstrukturen her (SK 8); ordnen historische Phänomene in Dimensionen ein (SK 7). • Methodenkompetenz: werten Verfassungsschaubilder und Geschichtskarten fachgerecht aus (MK 2); wenden Schritte der schriftlichen Textquellenanalyse an (MK 4); erstellen strukturierte Zeitleisten (MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen politische Systeme im Hinblick auf Partizipation und Herrschaftssicherung (UK 3); bewerten imperiale Herrschaftspraxis (UK 5, UK 6). • Handlungskompetenz: vergleichen antike Rechts- und Familienvorstellungen mit heutigen Werten (HK 1, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche in analogen und digitalen Quellentexten (MKR 2.1, 2.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellen von Verfassungsschaubildern und thematischen Kurzvorträgen (MKR 4.1, 4.2). • Analysieren & Reflektieren: Kritische Reflexion medialer Rombilder in Monumentalfilmen und Comics (MKR	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Methodenschulung: Systematische Einführung in das Lesen und Zeichnen von Verfassungsschaubildern (Pfeile für Wahl, Kontrolle, Senatsberatung; Prinzipien von Annuität, Kollegialität und Interzessionsrecht); • Quellenarbeit: Erste vollständige schriftliche Interpretation einer Textquelle (z. B. Bericht über einen Sklavenaufstand, Seneca über die Behandlung von Sklaven oder Rede Caesars); • Regionalgeschichtlicher Bezug: Die Römer in Nordrhein-Westfalen (Limes, Xanten/Colonia Ulpia Traiana, Haltern); • Methoden: Lerntempoduett (LTD) bei Verfassungsfragen, Rollenübernahme in einer fiktiven Senatsdebatte, Placemat (PM) zur Krise der Republik. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Kritische Unterscheidung von Mythos und Historizität bei Gründungssagen; Empathieschulung bei der Behandlung von Sklaverei und Proletarisierung; disziplinierte Mappenführung bei Verfassungsmodellen. • Mädchen: Stärkung der freien Rede bei politischen Debatten; Analyse von Rechtspositionen der römischen Frau und familia; Schulung der Kartenarbeit zur römischen Expansion. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Geschichtsatlas Putzger (Ausdehnung des Römischen Reiches, Limesverlauf); • Promethean Board (Animation von Verfassungsorganen, 3D-Rekonstruktionen des

wirtschaftlichen Austauschs mit den Germanen beurteilen (SK 6, UK 5). • kulturelle, technische und administrative Merkmale des Imperium Romanum mit dem antiken chinesischen Kaiserreich (Rom und Chang'an) vergleichend beschreiben (SK 7, UK 6).	5.1).	antiken Rom); • Analoge Mappe: Sauber gezeichnete Verfassungsschaubilder, Zeitleiste zur Epocheneinteilung (Königszeit, Republik, Kaiserzeit). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Textquellenanalyse; vertiefende Quellenarbeit zu römischer Rechtsprechung und antiker Stadtplanung für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in juristische Berufe (Römisches Recht als Fundament des Zivilrechts), Städtebau und Geschichtswissenschaft.

Unterrichtsvorhaben 6.5: Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter

Lehrwerk: Forum Geschichte 1, Kapitel 5 (S. 148–189) | **Zeitbedarf:** ca. 18 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 3: Lebenswelten im Mittelalter
Inhaltliche Schwerpunkte: Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter und Ausbreitung des Christentums; Aufstieg der Franken; Karl der Große: Reichsorganisation, Reisekönigtum, Pfalzen und die Kaiserkrönung 800 in Rom; Grundlagen feudaler Herrschaft: Das Lehnswesen (Lehnsherr, Vasall, Treueid, Lehen) und die Grundherrschaft (Grundherr, Hörige, Frondienst, Abgaben); Die mittelalterliche Ständegesellschaft („Drei-Stände-Ordnung“: Nährstand, Wehrstand, Lehrstand als göttlich gefügte Ordnung); Vielfalt der Lebenswelten: Dorfleben der Bauern, Alltag auf der Ritterburg (Erziehung, Ritterideal, ritterliche Tugenden), Leben im Kloster (Regula Benedicti, ora et labora, Bildungsbewahrung); Das Verhältnis von weltlicher und geistlicher Macht (Zwei-Schwerter-Lehre, Investiturstreit, Gang nach Canossa 1077); Kritische Dekonstruktion von Mittelalterbildern in Gegenwart und Medien

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • die Entstehung des Frankenreiches und die Bedeutung der Kaiserkrönung Karls des Großen für die Erneuerung des westlichen Kaisertums erläutern (SK 3, SK 6). • die Funktionsweisen des Reisekönigtums (Pfalzen) und der königlichen Herrschaftsdurchsetzung im personengeprägten Staat beschreiben (SK 4, SK 7). • die Strukturen und gegenseitigen Abhängigkeiten von Lehnswesen und Grundherrschaft anhand von Schaubildern differenziert erklären (SK 4, MK 2). • die mittelalterliche Ständegesellschaft als hierarchische, religiös legitimierte Sozialordnung beschreiben und die Funktionen der drei Stände analysieren (SK 4, SK 6). • die Unterschiedlichkeit	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: beschreiben historische Herrschafts- und Sozialstrukturen (SK 4, SK 6); stellen die gesellschaftliche Bedeutung von Religion und Glauben dar (SK 5, SK 8). • Methodenkompetenz: analysieren bildliche und schriftliche Herrscherdarstellungen (MK 3, MK 4); erstellen Schaubilder zu gesellschaftlichen Hierarchien (MK 2, MK 6). • Urteilskompetenz: unterscheiden trennscharf zwischen Sach- und Werturteil (UK 1); beurteilen historische Handlungsweisen unter Berücksichtigung damaliger Wertmaßstäbe (UK 2, UK 4); vergleichen geschichtskulturelle Darstellungen mit historischen Befunden (UK 5). • Handlungskompetenz: reflektieren mittelalterliche Wertvorstellungen im	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Curriculare Scharnierfunktion: Dieses Vorhaben wird mit 18 Stunden intensiv und fundiert unterrichtet, da es das unverzichtbare Fundament für die Fortführung in Klasse 7 (Lebenswelt Stadt im Mittelalter) darstellt; • Methodenschulung: Kriteriengeleitete Einführung in die Herrscherbildanalyse (Attribute von Macht: Krone, Zepter, Reichsapfel, Kreuz, Gestik) und explizite Unterscheidung von Sachurteil (zeitgenössische Einordnung) und Werturteil (Bewertung aus heutiger Sicht); • Lokaler Bezug vor Ort: Klosterleben und Christianisierung am Beispiel der Abtei Werden (Liudger, Werdener Tuchherstellung und Klosterökonomie); • Methoden: Stationenlernen zu den drei Ständen, Lerntempoduett (LTD) zum Lehnswesen, Rollenspiel zum Canossagang. **Parallele Monoedukation:**

mittelalterlicher Lebenswelten (Bauern im Dorf, Adel auf Burgen, Mönche und Nonnen im Kloster) multiperspektivisch darstellen (SK 4, UK 2). • das spannungsreiche Verhältnis von Papst und König im Investiturstreit analysieren und bewerten (SK 6, UK 2). • Beinamen und historische Bewertungen von Herrschern (z. B. Karl „der Große“) kriterienorientiert hinterfragen (UK 4, HK 3). • moderne Klischees und Stereotype über das „finstere Mittelalter“ in Filmen, Literatur und digitalen Spielen kritisch dekonstruieren und Sach- von Werturteilen trennen (UK 1, UK 5, HK 4).	Vergleich zu modernen Menschenrechten und Verfassungsprinzipien (HK 1, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Analyse historischer Quellen und Sachtexte zu mittelalterlichen Lebenswelten (MKR 2.1, 2.2). • Produzieren & Präsentieren: Gestaltung von Schaubildern zur Grundherrschaft und Ständeordnung (MKR 4.1). • Analysieren & Reflektieren: Kritische Bewertung von Mittelalter-Klischees in Videospielen, Filmen und Serien (MKR 5.1, 5.2).	• Jungen: Kriterienorientierte Reflexion des Rittertums (Ritterideal vs. reale Gewalt im Feudalismus); saubere zeichnerische Strukturierung von Lehnspyramide und Grundherrschaft; zusammenhängende schriftliche Textproduktion. • Mädchen: Analyse von Handlungsspielräumen und Abhängigkeiten von Frauen im Mittelalter (Bäuerinnen, adelige Herrscherinnen, Gelehrte im Kloster wie Hildegard von Bingen); Stärkung des freien Präsentierens bei der Auswertung von Herrscherbildern. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Abschluss der verbindlichen analogen Mappenführung in Klasse 6 mit finaler Benotung der Mappe; • Promethean Board (digitale Bildvergleiche, Karten zur fränkischen Reichsteilung, Filmausschnitte zur Dekonstruktion von Stereotypen); **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Textentlastung bei mittelalterlichen Quellentexten; anspruchsvolle Analyse von Originalquellen zum Investiturstreit (Dictatus Papae) für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Archivwesen, Mediävistik (Mittelalterforschung), Denkmalpflege und kirchliche Berufsfelder.

2.1.2 Jahrgangsstufe 7

In der Jahrgangsstufe 7 wird der Geschichtsunterricht am Mariengymnasium Essen-Werden im Rahmen der parallelen Monoedukation in getrennten Jungen- und Mädchenklassen mit einer Wochenstunde erteilt. Als verbindliche Arbeitsgrundlage wird Forum Geschichte Band 2 (Cornelsen Verlag, G9 NRW, ISBN 978-3-06-065616-5) eingeführt. Gemäß Beschluss der Fachkonferenz wird dieses Lehrwerk über anderthalb Schuljahre hinweg genutzt und endet planmäßig zum Halbjahr der Jahrgangsstufe 8. Aufgrund des einstündigen Unterrichtsformates und der begrenzten Jahresstundenzahl von ca. 31 bis 32 effektiven Unterrichtsstunden basiert das schulinterne Curriculum auf einer vollständigen curricularen Verplanung der verfügbaren Zeit. Inhaltliche Redundanzen werden vermieden, und die thematische Schwerpunktsetzung wird exakt auf die Vorgaben der Fachkonferenz ausgerichtet.

Der Unterricht schließt nahtlos an die in Klasse 6 erarbeiteten feudalen Strukturen des Frühmittelalters an und rückt zunächst die mittelalterliche Stadt als neuen, dynamischen Lebens- und Wirtschaftsraum in den Mittelpunkt. Daran anschließend vollzieht das Curriculum den Epochenumbruch zur Frühen Neuzeit ab 1500 mit der Entstehung eines neuen Menschen- und Weltbildes in Renaissance und Humanismus, den weltverändernden Entdeckungsfahrten, der europäischen Kolonialherrschaft sowie der Etablierung globaler Handelsverflechtungen. Den Abschluss der Jahrgangsstufe 7 bildet die tiefgreifende Erschütterung der geistlichen und weltlichen Ordnung durch die Reformation Martin Luthers, die daraus resultierenden

Bauernkriege, die Konfessionalisierung des Reiches sowie die verheerenden Gewalterfahrungen des Dreißigjährigen Krieges, der mit dem Westfälischen Frieden von 1648 endet.

Die Schülerinnen und Schüler führen ihre analoge Geschichtsmappe im Sinne der kontinuierlichen Schreib- und Dokumentationsdisziplin auch in Jahrgangsstufe 7 verbindlich handschriftlich weiter. Als Leistungsnachweis wird mindestens eine schriftliche Kurzkontrolle mit einer maximalen Bearbeitungszeit von 20 Minuten durchgeführt. Im Bereich der Medienkompetenz steht das methodisch geleitete Erstellen digitaler Präsentationen sowie die kriterienorientierte Analyse historischer Karten im Vordergrund.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

UV	Thema / Kapitel (Forum Geschichte 2)	Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte (KLP NRW)	Zeitbedarf	Besondere Vereinbarungen
7.1	**Kapitel 1:** Die Stadt im Mittelalter	Inhaltsfeld 3: Lebenswelten im Mittelalter	Die Stadt als neue Lebenswelt; Motive und Interessen bei Stadtgründungen; Rechtsstatus und städtische Freiheit („Stadtluft macht frei“); Aufbau der Stadtgesellschaft (Patriziat, Bürger, Handwerker, Zünfte, Tagelöhner, unehrliche Berufe); Frauen in der Stadt; Jüdisches Leben in der mittelalterlichen Stadt (Sonderstatus, Privilegien, Pogrome); Bedeutung des Marktwesens, Fernhandel und Entstehung städtischer Selbstverwaltung (Rat und Rathaus)	ca. 8 U-Std.	Analoge Mappenführung; Regionales Beispiel; Digitale Präsentation zum Stadtleben
7.2	**Kapitel 3:** Die Frühe Neuzeit ab 1500 – Neue Welten, neue Horizonte	Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte	Umbruch zur Frühen Neuzeit: Neues Menschen- und Weltbild in Renaissance und Humanismus (Leonardo da Vinci, heliozentrisches Weltbild); Erfindung und gesellschaftliche Sprengkraft des Buchdrucks; Hexenverfolgung als frühneuzeitliches Krisenphänomen; Motive, technische Voraussetzungen (Schiffbau, Navigation) und Verlauf der europäischen Entdeckungsfahrten; Begegnung mit indigenen Hochkulturen (Azteken) und koloniale Eroberungsgewalt; Verlagerung globaler Handelswege, Atlantikhandel und Frühkapitalismus (Fugger)	ca. 13 U-Std.	Analoge Mappenführung; Historische Kartenarbeit; Multiperspektivische Urteilsbildung Kolonialismus
7.3	**Kapitel 4:** Reformation, Konfessionalisierung und Kriegsgewalt	Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte	Krise der Kirche und Ablasshandel („Geschäft mit der Angst“); Martin Luther, 95 Thesen und der Reichstag zu Worms 1521; Flugschriften und Ausbreitung der reformatorischen Bewegung; Bauernaufstände 1524/25 und Luthers Haltung; Augsburger Religionsfrieden 1555 („Cuius regio, eius religio“); Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648): Ursachen (Prager Fenstersturz, Religion und Mächtekonflikt), Kriegsalltag und Verheerung der Zivilbevölkerung; Der Westfälische Frieden 1648 als europäische Friedensordnung	ca. 11 U-Std.	Analoge Mappenführung; Flugblattanalyse; Abschluss Jahrgangsstufe 7 gem. FK-Beschluss

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 7.1: Die Stadt im Mittelalter – Lebenswelt, Bürgerfreiheit und städtischer Markt

Lehrwerk: Forum Geschichte 2, Kapitel 1 (S. 12–33) | **Zeitbedarf:** ca. 8 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 3: Lebenswelten im Mittelalter (Schwerpunkt: Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner)
Inhaltliche Schwerpunkte: Entstehung und Merkmale der mittelalterlichen Stadt; Stadtgründungen und Motive von Stadtherren und Siedlern; Rechtsstatus und persönliche Freiheit („Stadtluft macht frei"); Gliederung der Stadtgesellschaft (Patriziat, Vollbürger, Zünfte und Handwerker, Gesellen, Mägde und Tagelöhner, unehrliche Berufe); Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen im städtischen Handwerk und Handel; Jüdisches Leben in der mittelalterlichen Stadt (Sonderstatus, Kammerknechtschaft, Schutzbriefe, gesellschaftliche Ausgrenzung und antijüdische Pogrome); Wirtschaftliche Funktion des städtischen Marktes, Fernhandel und Hanse; Entwicklung städtischer Selbstverwaltung (Bürgerschaft, Stadtrat, Rathausbau)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • zentrale Merkmale einer mittelalterlichen Stadt benennen und Interessen sowie Motive bei der Gründung von Städten unter Berücksichtigung regionaler Beispiele erläutern (SK 4, MK 2). • die soziale Schichtung und den Aufbau der mittelalterlichen Stadtgesellschaft beschreiben und Rollen, Rechte und Pflichten einzelner Gruppen (Patrizier, Zunfthandwerker, Frauen, Tagelöhner) charakterisieren (SK 4, SK 5). • die rechtliche und gesellschaftliche Sonderstellung von Jüdinnen und Juden im Mittelalter analysieren, Schutzprivilegien und religiöse Ausgrenzung darstellen sowie Ursachen für Pogrome (z. B. Pestpogrome) erklären (SK 4, SK 5). • die herausragende Bedeutung des Marktwesens, der Zünfte und des Fernhandels für den wirtschaftlichen Aufstieg und den Wohlstand der Städte darlegen (SK 8). • den Prozess der städtischen Emanzipation vom Stadtherrn und die Entstehung städtischer Selbstverwaltung (Stadtrat, Bürgereid) beschreiben (SK 6, SK 8). • die Ursachen für die hohe Attraktivität des städtischen Lebens („Stadtluft macht frei") erörtern und die Grenzen persönlicher Freiheit für unfreie und randständige Gruppen beurteilen (UK 2, UK 3).	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln historische Leitfragen (SK 1); stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und Konflikte dar (SK 5); erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteure (SK 4). • Methodenkompetenz: recherchieren in Geschichtsbuch und digitalen Angeboten (MK 2); unterscheiden verschiedene Quellengattungen und Darstellungsformen (MK 3); wenden Schritte der Quellen- und Bildinterpretation an (MK 4); präsentieren fachsprachlich angemessen eigene historische Narrationen in digitaler und analoger Form (MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Chancen und Grenzen (UK 3); bewerten städtische Lebensverhältnisse unter Offenlegung eigener Wertmaßstäbe (UK 4). • Handlungskompetenz: erklären die historische Bedingtheit gegenwärtiger urbaner Lebensformen (HK 1); reflektieren eigene Wertmaßstäbe im Vergleich zu mittelalterlichen Rechts- und Gesellschaftsvorstellungen (HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche zu städtischen Lebenswelten und Anwenden korrekter Quellenangaben (MKR 2.1,	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Anknüpfung an die in Klasse 6 erarbeiteten dörflichen und feudalen Lebenswelten zur Verdeutlichung des radikalen Kontrasts im urbanen Raum; • Analyse des Rechtsgrundsatzes „Stadtluft macht frei nach Jahr und Tag" und Erarbeitung städtischer Freiheitsrechte gegenüber feudalen Bindungen; • Regionaler Bezug: Historische Entwicklung im Rhein-Ruhr-Raum (z. B. Essen, Werden als Abteistadt, Duisburg, Köln); • Durchführung eines strukturierten Rollenspiels (z. B. Ratssitzung zu einem städtischen Marktkonflikt oder zur Aufnahme von Zunftfremden); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Rollenspiel mit Beobachtungsaufträgen, Lerntempoduett (LTD) bei der Zunftordnung. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Perspektivübernahme durch Rollenspiele zu Zunftkonflikten und Marktordnungen; strukturierte schriftliche Erfassung von Stadtrechten und Ämtern im analogen Heft. • Mädchen: Gezielte Förderung des freien Vortrags im Rahmen digitaler Kurzpräsentationen; Vertiefung der Lebenssituation von Frauen im Handwerk und der sozialen Fürsorge (Hospitalwesen). **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Verbindliche handschriftliche Führung des analogen Geschichtsheftes (Stadtschemata, Schaubild zur Stadtgesellschaft, saubere Quellennotizen); • Promethean Board (Visualisierung historischer Stadtpläne, digitaler Rundgang, Projektion von

	2.2, 4.4). • Produzieren & Präsentieren: Planung und adressatengerechte Gestaltung einer digitalen Präsentation zum Alltag in der mittelalterlichen Stadt (MKR 4.1, 4.2). • Bedienen & Anwenden: Nutzung digitaler Werkzeuge und strukturierte Datenorganisation (MKR 1.2, 1.3).	Schülerpräsentationen via Screenshare); • Erarbeitung der Methodenseite „Eine digitale Präsentation erstellen“ (Forum Geschichte 2, S. 18/19). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Rollenkarten für das Rollenspiel; differenzierte Textquellen zur Zunftordnung; anspruchsvolle Analyse von Originalurkunden zu Judenprivilegien für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Stadtplanung, Denkmalpflege, Stadtarchivwesen und Wirtschaftsgeschichte.

Unterrichtsvorhaben 7.2: Die Frühe Neuzeit ab 1500 – Neue Welten, neues Menschenbild und globale Verflechtungen

Lehrwerk: Forum Geschichte 2, Kapitel 3 (S. 66–103) | **Zeitbedarf:** ca. 13 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Schwerpunkte: Renaissance, Humanismus, Entdeckungen, globale Handelswege, Hexenverfolgung)
Inhaltliche Schwerpunkte: Epochenschwelle um 1500: Begriff der Frühen Neuzeit, Umbrüche und Kontinuitäten; Neues Menschen- und Naturverständnis in Renaissance und Humanismus (Wiederentdeckung der Antike, Universalgenie Leonardo da Vinci, naturwissenschaftliche Beobachtung); Wandel des Weltbildes vom geozentrischen zum heliozentrischen System (Kopernikus, Galilei, Keplers Gesetze); Johannes Gutenberg und die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern als Medienrevolution; Schattenseiten des Umbruchs: Hexenverfolgung als frühneuzeitliches Krisen- und Verfolgungsphänomen (Motive, Gerichtsverfahren, Hexenhammer); Motive und wissenschaftlich-technische Voraussetzungen der europäischen Entdeckungsfahrten (Schiffbau, Karavelle, Kompass, Astrolabium, Kartenkunde); Zusammentreffen von Europäern und indigenen Völkern in Mittel- und Südamerika (Azteken, Inka); Von der Entdeckung zur grausamen Eroberung und kolonialen Ausbeutung (Konquistadoren, Encomienda-System, Missionierung, Zwangsarbeit, Seuchen und Bevölkerungszusammenbruch); Entstehung globaler Handelsnetzwerke (Atlantikhandel, Silberflotten, Dreieckshandel); Frühkapitalismus und Finanzmacht (die Kaufmannsfamilie Fugger, Verlagssystem, Monopole)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • fundamentale Umbrüche und Kontinuitäten beim Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit an Beispielen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Technik darstellen (SK 6, SK 8). • das humanistische Menschenbild und naturwissenschaftliche Erkenntnisse (heliozentrisches Weltbild) beschreiben und deren Konflikt mit kirchlichen Dogmen erklären (SK 4, SK 5). • die revolutionäre Wirkung der Erfindung des Buchdrucks auf den Informationsaustausch, die Alphabetisierung und die Beschleunigung gesellschaftlicher	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: erläutern die subjektive Sichtweise von Verfassern in historischen Quellen (SK 2); stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, Kulturkontakte und Konflikte dar (SK 5); unterscheiden Anlässe, Ursachen und Folgen historischer Prozesse (SK 3). • Methodenkompetenz: analysieren historische Karten (z. B. Weltkarten vor und nach 1492) fachgerecht (MK 2); wenden zielgerichtet Schritte der Bild- und Textquellenanalyse an (MK 4); setzen sich kritisch mit digitalen Geschichtsdarstellungen auseinander (MK 5). • Urteilskompetenz: fällen	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Durchführung eines differenzierten Stationenlernens zur Renaissance und zum neuen Weltbild (Stationen: Kopernikanische Wende, Humanismus, Buchdruck, Leonardo da Vinci, Renaissance-Kunst, Hexenverfolgung); • Systematische Schulung der historischen Kartenanalyse anhand von Weltkarten des 15. und 16. Jahrhunderts (z. B. Karte des Ptolemäus vs. Waldseemüller-Karte 1507); • Multiperspektivische Quellenarbeit zur Eroberung Amerikas: Gegenüberstellung spanischer Berichte (Kolumbus, Cortés) und indigener Überlieferungen bzw. kritischer Stimmen (Bartolomé de Las Casas); • Methoden: Stationenlernen (SL), Galeriegang (GG), Partnerinterview, Placemat (PM) zur kolonialen Schuldfrage.

Prozesse erläutern (SK 8). • Ursachen, juristische Abläufe und gesellschaftliche Hintergründe der frühneuzeitlichen Hexenverfolgung an regionalen Beispielen erklären (SK 3, SK 5). • Motive, wissenschaftlich-technische Voraussetzungen (Karavellenbau, nautische Instrumente) und Routen der europäischen Seefahrer darstellen (SK 5, SK 8). • den gewaltsamen Verlauf von Entdeckung, Konquista und Kolonialherrschaft in Amerika beschreiben und die verheerenden Folgen für die indigene Bevölkerung darlegen (SK 3, SK 5). • die Anfänge weltweiter Handelsverflechtungen sowie Merkmale des Frühkapitalismus am Beispiel des Handelshauses der Fugger erläutern (SK 5, SK 8). • die Triebkraft technischer Innovationen (Buchdruck, Schiffbau) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen beurteilen (UK 2, UK 3). • das historische Handeln von Seefahrern und Eroberern unter den Kategorien Intention, Machtstreben und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen beurteilen (UK 3, UK 4). • geschichtskulturelle Erinnerungen an die Entdeckungsfahrten (Denkmäler für Kolumbus, Kolonialismus-Debatten) auch in digitalen Medien kritisch bewerten (UK 5, HK 4).	kriteriengeleitete Sachurteile und reflektierte Werturteile (UK 1); beurteilen historisches Handeln unter Offenlegung gegenwärtiger Normen (Menschenrechte, Antidiskriminierung) im Vergleich zu damaligen Wertmaßstäben (UK 4); bewerten Darstellungen in der Geschichtskultur (UK 5). • Handlungskompetenz: reflektieren im Vergleich mit früheren Wertvorstellungen eigene Deutungsmuster und Vorurteile (HK 3); hinterfragen Stereotype in medialen Darstellungen des öffentlichen Diskurses (HK 4). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Zielgerichtete Informationsrecherchen zu Entdeckungsreisen durchführen, filtern und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien analysieren; kritische Bildanalyse zu Darstellungen von Ureinwohnern (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellung digitaler oder analoger Plakate und Portfoliobeiträge unter korrekter Quellendokumentation (MKR 4.1, 4.4).	**Parallele Monoedukation:** • Jungen: Untersuchung der Technik- und Seefahrtsgeschichte (Bauweise von Karavellen, Funktionsweise von Kompass, Jakobsstab und Astrolabium); militärgeschichtliche Analyse der Konquista und kritische Reflexion von Waffengewalt; Einüben strukturierter Begründungen. • Mädchen: Vertiefte Betrachtung der Lebenssituation und Alltagsgeschichte der indigenen Völker; multiperspektivische Fallstudie zu Ursachen und Opfern der frühneuzeitlichen Hexenverfolgung; Förderung freier Diskussionsbeiträge in ethischen Urteilsphasen. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Weiterführung des analogen Geschichtsheftes (Zeitleiste zur Frühen Neuzeit, Kartenvergleiche, saubere Quellentabellen); • Geschichtsatlas Putzger (Handelsrouten der Frühen Neuzeit, koloniale Aufteilung der Welt); • Promethean Board (interaktiver Kartenvergleich, Einbindung historischer Animationsfilme zu Gutenbergs Druckerpresse). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Text- und Kartenanalyse; anspruchsvolle Quellentexte aus Las Casas' 'Kurzgefasstem Bericht über die Verwüstung Westindiens' für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Kartografie, Nautik/Logistik, Druck- und Medienberufe, Verlagswesen und internationale Handelsberufe.

Unterrichtsvorhaben 7.3: Reformation, Konfessionalisierung und Kriegsgewalt

Lehrwerk: Forum Geschichte 2, Kapitel 4 (S. 104–129) | **Zeitbedarf:** ca. 11 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Schwerpunkte: Reformation, Konfessionalisierung, Dreißigjähriger Krieg)
Inhaltliche Schwerpunkte: Krise der spätmittelalterlichen Kirche und Religiosität (Frömmigkeit, Fegefeuerangst, Reliquienkult, Simonie); Der Ablasshandel als „Geschäft mit der Angst“ (Johann Tetzel); Martin Luther: Werdegang, Turmerlebnis, 95 Thesen gegen den Ablass 1517; Die theologische Kernbotschaft der Reformation (Sola fide, sola gratia, sola scriptura, solus Christus); Der Konflikt mit Papst und Kaiser (Bannandrohung, Wormser Reichstag 1521, Bibelübersetzung auf der Wartburg); Medien der Reformation: Flugschriften und Karikaturen als Massenmedien; Radikalisierung und soziale Dimension: Der Deutsche Bauernkrieg 1524/25 (Zwölf Artikel von Memmingen) und Luthers scharfe Abgrenzung; Fürstenreformation, Konfessionsbildung und der Augsburger Religionsfrieden 1555 („Cuius regio, eius religio“ und Reservatum ecclesiasticum); Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648): Konfessionelle Spannungen und machtpolitische Rivalitäten (Habsburg vs. Frankreich/Schweden), Prager Fenstersturz 1618; Kriegsalltag und Schrecken: Söldnerheere, Kriegsernährung („Der Krieg ernährt den Krieg“), Zerstörungen, Hunger, Seuchen und Traumatisierung der Zivilbevölkerung (Grimmelshausens Simplicissimus); Der Westfälische Frieden von 1648 (Münster und Osnabrück) als völkerrechtliche Friedensordnung, Anerkennung der Konfessionen und dauerhafte Schwächung der kaiserlichen Zentralgewalt

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • Missstände in der Kirche des Spätmittelalters sowie Funktionsweise und Motive des Ablasshandels erklären (SK 3, SK 5). • wesentliche Stationen des Wirkens Martin Luthers (Thesenanschlag, Wormser Reichstag, Bibelübersetzung) beschreiben und dessen reformatorische Grundgedanken erläutern (SK 4, SK 6). • die Rolle von Flugschriften, Holzschnitten und Karikaturen für die rasche Verbreitung reformatorischer Ideen analysieren (SK 8, MK 4). • Ursachen, Forderungen (Zwölf Artikel) und Verlauf des Bauernkrieges 1524/25 darstellen und Luthers Haltung dazu kritisch erklären (SK 4, SK 5). • die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens von 1555 („Cuius regio, eius religio“) erläutern und dessen Bedeutung für die dauerhafte konfessionelle Spaltung Deutschlands darlegen (SK 6, SK 8). • konfessionelle und machtpolitische Ursachen des Dreißigjährigen Krieges (Prager Fenstersturz, europäischer Mächtekonflikt) unterscheiden (SK 3, SK 4). • die verheerenden Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf die Lebenswirklichkeit der Zivilbevölkerung anhand von Bild- und	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: erläutern die subjektive Sichtweise in Quellen (SK 2); unterscheiden Anlässe, Ursachen, Verläufe und Folgen historischer Ereignisse (SK 3); stellen Zusammenhänge zwischen Religion, Politik und Gesellschaft her (SK 8); ordnen historische Prozesse epochenspezifisch ein (SK 7). • Methodenkompetenz: analysieren Text- und Bildflugblätter der Reformationszeit fachgerecht (MK 3, MK 4); erschließen historische Quellen und literarische Zeugnisse (MK 4, MK 5); verfassen strukturierte historische Urteile (MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen historisches Handeln multiperspektivisch und interessengebunden (UK 2, UK 3); bewerten Kompromisse und Friedensverträge an historischen Beispielen mit Entscheidungscharakter (UK 4); vergleichen geschichtskulturelle Deutungen (UK 5). • Handlungskompetenz: erklären die historische Verwurzelung heutiger Konfessionen und religiöser Toleranz (HK 1); diskutieren die Übertragbarkeit historischer Friedensmodelle auf gegenwärtige Konflikte (HK 2); reflektieren eigene Wertmaßstäbe im Hinblick auf Religions- und Gewissensfreiheit (HK 3).	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Curriculare Abschlussfunktion: Dieses Unterrichtsvorhaben schließt die Jahrgangsstufe 7 verbindlich ab; Band 2 des Lehrwerks wird zu Beginn von Klasse 8 mit der Französischen Revolution fortgeführt; • Methodenschulung: Kriteriengeleitete Analyse frühneuzeitlicher Flugblätter und Bildsatiren (Bildaufbau, Symbole, Text-Bild-Bezug, Feindbildkonstruktion, propagandistische Zielgruppe); • Religionsgeschichtlicher Bezug im katholischen Schulprofil: Differenzierte, ökumenisch sensible Betrachtung von Luthers Reformanliegen und den Missständen der Renaissance-Kirche; Reflexion über die Errungenschaft religiöser Toleranz; • Textarbeit mit literarischen Zeugnissen: Erschließung von Auszügen aus Grimmelshausens 'Simplicissimus' oder zeitgenössischen Kriegstagebüchern zur Veranschaulichung des Alltagsleids; • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), kooperative Flugblattanalyse, Rollenspiel zu den Verhandlungen in Münster und Osnabrück. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Analyse militärgeschichtlicher Dimensionen des Dreißigjährigen Krieges (Söldnerwesen, Belagerungen, Waffentechnik), verbindlich verknüpft mit Empathieschulung für die kriegstraumatisierte Zivilbevölkerung; disziplinierte Mappenführung. • Mädchen: Thematisierung sozialgeschichtlicher Auswirkungen auf Familien, Hunger und Frauenleben im Krieg; Förderung der freien Rede

Textzeugnissen beschreiben (SK 5, MK 4). • Kernbestimmungen des Westfälischen Friedens von 1648 erläutern und dessen Bedeutung für die europäische Staatenordnung herausarbeiten (SK 6, SK 8). • das Handeln Martin Luthers und der beteiligten Fürsten im Hinblick auf Intentionen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen beurteilen (UK 3). • den Westfälischen Frieden als diplomatisches Modell zur Konfliktbeilegung und Kompromissfindung kriteriengeleitet bewerten (UK 2, UK 4).	**Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche zu Flugschriften und Friedensverhandlungen (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kritische Analyse von frühneuzeitlicher Bildpropaganda, Flugblättern und religiöser Polemik (MKR 5.1, 5.2). • Kommunizieren & Kooperieren: Kollaboratives Erarbeiten von Friedensbestimmungen und Flugblattanalysen (MKR 3.1).	und Argumentationssicherheit bei kontroversen Glaubens- und Gewissensdebatten. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Weiterführung des analogen Geschichtsheftes bis zum Ende der Jahrgangsstufe 7; • Promethean Board (Großdarstellung reformatorischer Flugblätter, interaktive Karten zu den Kriegsschauplätzen und zum Westfälischen Frieden); • Geschichtsatlas Putzger (Konfessionskarte Europas nach 1555 und territoriale Veränderungen nach 1648). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Entschlüsselung frühneuzeitlicher Sprache in Quellentexten; forschende Textarbeit zu den 95 Thesen für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Theologie, Journalismus/Öffentlichkeitsarbeit (Medienrevolution Flugblatt), Diplomatie und Friedensforschung.

2.1.3 Jahrgangsstufe 8

Die Jahrgangsstufe 8 bildet am Mariengymnasium Essen-Werden das abschließende Schuljahr der parallelen Monoedukation in getrennten Jungen- und Mädchenklassen, bevor mit Beginn der Jahrgangsstufe 9 der Übergang in die Koedukation vollzogen wird. Das Fach Geschichte wird zweistündig mit einem Jahresvolumen von ca. 62 bis 64 Unterrichtsstunden unterrichtet. Das schulinterne Curriculum basiert auf einer vollständigen curricularen Verplanung des Stundenbudgets, um das sogenannte „lange 19. Jahrhundert“ von der Französischen Revolution über die Industrialisierung und den Imperialismus bis zum Ende des Ersten Weltkrieges und dem Versailler Vertrag fundiert und quellenbasiert abzudecken. Curricular gliedert sich die Jahrgangsstufe 8 in zwei Phasen, die mit einem gezielten Schulbuchwechsel zum Halbjahr einhergehen. Im ersten Schulhalbjahr wird die Arbeit mit dem in Klasse 7 eingeführten Lehrwerk Forum Geschichte Band 2 (Cornelsen Verlag, ISBN 978-3-06-065616-5) fortgesetzt und planmäßig abgeschlossen. Die Schwerpunkte liegen hier auf der Französischen Revolution (UV 8.1), der Deutschen Frage im 19. Jahrhundert von den Befreiungskriegen über den Vormärz bis zur Reichsgründung 1871 (UV 8.2) sowie der industriellen Revolution und der Sozialen Frage (UV 8.3). Gemäß Beschluss der Fachkonferenz werden die Ereignisse bis einschließlich 1848 gestrafft behandelt, um einen intensiven Fokus auf die Reichsgründung von 1871 und deren Folgen zu ermöglichen. Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens 8.3 führen alle Schülerinnen und Schüler das verbindliche historische Projekt der Jahrgangsstufe 8 zum Rahmenthema „Industrialisierung vor Ort: Die Soziale Frage und der Strukturwandel im Ruhrgebiet“ durch, das ideale Anknüpfungspunkte an herausragende außerschulische Lernorte der Region wie die Villa Hügel, die Zeche Zollverein oder das Ruhr Museum bietet.

Im zweiten Schulhalbjahr erfolgt zum Halbjahreswechsel der Übergang zu Forum Geschichte Band 3 (Cornelsen Verlag, ISBN 978-3-06-065617-2). Der Unterricht fokussiert zunächst das Zeitalter des

Imperialismus (UV 8.4), wobei gemäß Konferenzbeschluss eine exemplarische Fallanalyse im Mittelpunkt steht (insbesondere die Kolonialpolitik in Afrika und der Völkermord an den Herero und Nama). Daran schließt das Unterrichtsvorhaben zum Ersten Weltkrieg und der Pariser Friedensordnung (UV 8.5) an, das die Ursachen, den Charakter des ersten technisierten Massenkrieges der Moderne sowie die Bestimmungen des Versailler Vertrages von 1919 erarbeitet und damit die unverzichtbare historische Brücke zur Weimarer Republik in Klasse 9 schlägt.

Die Schülerinnen und Schüler führen letztmalig ihre analoge Geschichtsmappe handschriftlich weiter, die die methodische Dokumentation von Quellenanalysen, Verfassungs- und Kausalschemata sichert. Neben dem verbindlichen Projekt wird mindestens eine schriftliche Übung von maximal 20 Minuten Dauer durchgeführt.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

UV	Thema / Kapitel (Forum Geschichte 2 & 3)	Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte (KLP NRW)	Zeitbedarf	Besondere Vereinbarungen
8.1	**Band 2, Kapitel 5:** Die Französische Revolution	Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	Krise des Ancien Régime und Aufklärung; Einberufung der Generalstände und Sturm auf die Bastille; Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789; Die Verfassung von 1791 (Konstitutionelle Monarchie); Radikalisierung und Terrorherrschaft der Jakobiner; Frauen in der Revolution; Herrschaft und Aufstieg Napoleons	ca. 12 U-Std.	Karikaturenanalyse; Verfassungsvergleich; Analoge Mappenführung; Schriftliche Übung (optional)
8.2	**Band 2, Kapitel 6:** Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	Reorganisation Europas: Wiener Kongress 1815 (Restauration vs. national-liberale Bewegung, Wartburgfest, Karlsbader Beschlüsse); Die Revolution von 1848/49 (Märzereignisse, Frankfurter Paulskirche, Scheitern der Revolution); Reichsgründung 1871 „von oben“ (Einigungskriege, Kaiserproklamation in Versailles); Stellung der jüdischen Bevölkerung im 19. Jahrhundert; [Gestrafft bis 1848, Fokus auf 1871]	ca. 14 U-Std.	Gestraffte Behandlung 1848; Fokus Reichsgründung 1871; Lied- und Textquellenanalyse; Analoge Mappenführung
8.3	**Band 2, Kapitel 7:** Die Industrialisierung verändert Europa und das Ruhrgebiet	Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	Pionierland England und Schrittmacherindustrie Eisenbahn; Industrialisierung in Deutschland und Entstehung des Industriereviers an Ruhr und Emscher; Lebens- und Arbeitswelten (Fabrikdisziplin, Frauen- und Kinderarbeit, Urbanisierung); Umweltbelastungen; Die Soziale Frage und Lösungsansätze (Unternehmer, Kirchen, Gewerkschaften, Marxismus/Sozialdemokratie, staatliche Sozialgesetzgebung Bismarcks)	ca. 16 U-Std.	Abschluss Band 2 zum Halbjahr; **Verbindliches PROJEKT Jgst. 8 (Ruhrgebiet, Soziale Frage);** Option Lernorte: Villa Hügel, Zollverein, Ruhr Museum
8.4	**Band 3, Kapitel 2:** Imperialismus und Kolonialismus	Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg	Motive, Formen und Rechtfertigungsideologien imperialistischer Expansion in Afrika (Sendungsbewusstsein, Sozialdarwinismus, wirtschaftliche Interessen); Berliner Kongo-Konferenz 1884/85; Koloniale Herrschaftspraxis am exemplarischen Fallbeispiel; Der	ca. 10 U-Std.	Beginn Band 3 (Halbjahr); Exemplarische Fallstudie gem. FK-Beschluss; Kritische Dekonstruktion kolonialer

			Kolonialkrieg in Deutsch-Südwestafrika und der Völkermord an den Herero und Nama; Kolonialismus in der heutigen Erinnerungskultur		Geschichtsbilder
8.5	**Band 3, Kapitel 3:** Der Erste Weltkrieg und die Pariser Friedensordnung	Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg	Ursachen des Ersten Weltkrieges (Bündnissysteme, Wettrüsten, Julikrise 1914, Anlass vs. Ursache); Der Erste Weltkrieg als technisierter Massenkrieg (Materialschlachten, Giftgas, Grabenkrieg vor Verdun); Die „Heimatfront“ und Mangelwirtschaft; Epochenjahr 1917 (Kriegseintritt der USA, Russische Revolution); Kriegsende 1918; Die Pariser Friedenskonferenz und der Versailler Vertrag 1919 (Kriegsschuldartikel 231, territoriale und wirtschaftliche Bestimmungen, Völkerbund); Kriegerdenkmäler vor Ort	ca. 12 U-Std.	Abschluss Band 3 für Jgst. 8 gem. FK-Beschluss; Quellenvergleich & Kriegerdenkmal; Schriftliche Übung (optional)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 8.1: Die Französische Revolution – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Terror

Lehrwerk: Forum Geschichte 2, Kapitel 5 (S. 130–161) | **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Schwerpunkt: Französische Revolution)
Inhaltliche Schwerpunkte: Frankreich am Vorabend der Revolution: Absolutismus unter Ludwig XIV. und Ludwig XVI., Ständegesellschaft, Staatsverschuldung und Steuerprivilegien; Die Aufklärung als intellektueller Wegbereiter (Montesquieu, Rousseau, Voltaire); Von den Generalständen zur Nationalversammlung: Der Ballhausschwur und der Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789; Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom August 1789; Die Verfassung von 1791 (Gewaltenteilung, Zensuswahlrecht); Die Radikalisierung der Revolution: Krieg, Hinrichtung des Königs 1793 und die Schreckensherrschaft der Jakobiner unter Robespierre (Terreur als Regierungsmittel); Frauen in der Revolution (Olympe de Gouges und die Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin); Das Ende der Revolution und der Aufstieg Napoleons Bonaparte (Konsulat, Code Civil, Kaiserkrönung)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • Anlässe, ökonomische und soziale Ursachen sowie den Ausbruch der Französischen Revolution 1789 kriteriengeleitet unterscheiden (SK 1, SK 3). • die Grundideen der Aufklärung (Gewaltenteilung, Volkssouveränität, Menschenrechte) darlegen und deren Sprengkraft für die absolutistische Herrschaftsordnung erklären (SK 4, SK 6). • zentrale Phasen und Wendepunkte der Revolution (Generalstände, Verfassung von 1791, Hinrichtung des Königs, Jakobinerherrschaft) in chronologischer Abfolge beschreiben (SK 6).	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: unterscheiden Ursachen, Anlässe und Verlaufsformen historischer Ereignisse (SK 3); stellen politische und gesellschaftliche Umbrüche dar (SK 6); erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteure (SK 4). • Methodenkompetenz: analysieren historische Karikaturen fachgerecht (MK 4); werten Verfassungsschaubilder kriteriengeleitet aus (MK 2); verfassen strukturierte historische Reden und Urteile (MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen historisches Handeln im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Chancen und Grenzen (UK 3); fällen differenzierte Werturteile auf der Grundlage der	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Karikaturenanalyse: Verbindliche Einführung eines standardisierten Schemas zur Karikatureninterpretation (1. Beschreibung der Bildelemente, 2. Entschlüsselung von Symbolen und Metaphern, 3. Historischer Kontext und Deutung der Aussageabsicht); • Verfassungsarbeit: Strukturierter Vergleich des absolutistischen Herrschaftssystems mit der Verfassung von 1791 (Gewaltenteilung nach Montesquieu, Zensuswahlrecht); • Urteilsbildung: Durchführung einer kontroversen Fishbowl-Diskussion oder eines Rollenspiels zur Frage: 'Darf Terror die Errungenschaften der Revolution verteidigen?'; • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Lerntempoduett (LTD) bei der Menschenrechtserklärung, Karikatoren-Museumsgang.

• die Verfassung von 1791 anhand von Verfassungsschaubildern analysieren und Grenzen der Mitbestimmung (Zensuswahlrecht, Ausschluss von Frauen) herausarbeiten (SK 6, MK 2). • die Rolle von Frauen in der Revolution am Beispiel von Olympe de Gouges darstellen (SK 4, SK 5). • die Instrumentalisierung von Terror und Gewalt durch das Wohlfahrtsausschuss-Regime beschreiben (SK 4, SK 8). • das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Leitkategorien Freiheit und Gleichheit beurteilen (UK 2, UK 3). • Anspruch und historische Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 kriterienorientiert bewerten (UK 4). • die historische Frage erörtern, ob staatlicher Terror jemals als Mittel zur Rettung von Freiheit und Revolution gerechtfertigt werden kann (UK 1, UK 4).	Menschenrechte (UK 4). • Handlungskompetenz: erklären die historische Verwurzelung moderner Demokratien und Grundrechte (HK 1); vertreten in historischen Rollendiskussionen begründete Positionen (HK 2). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche zu Biografien und Quellentexten der Französischen Revolution (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kriteriengeleitete Dekodierung politischer Revolutionskarikaturen und Bildsatiren (MKR 5.1). • Produzieren & Präsentieren: Verfassen und Halten einer fiktiven politischen Rede vor der Nationalversammlung (MKR 4.1).	**Parallele Monoedukation:** • Jungen: Methodische Disziplin bei der formalen Quellen- und Karikaturenanalyse; präzise Rekonstruktion der revolutionären Kausalitätskette; Einüben zusammenhängender schriftlicher Begründungen im analogen Heft. • Mädchen: Analyse von Verfassungsstrukturen und Funktionsmechanismen politischer Klubs; vertiefte Auseinandersetzung mit Olympe de Gouges und Frauenrechten; Förderung couragierter Redebeiträge in Debatten. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Verbindliche handschriftliche Führung des analogen Geschichtsheftes (Zeitleiste zur Revolution, Verfassungsschaubilder, saubere Karikaturenanalyse-Protokolle); • Promethean Board (Großbilddarstellung von Revolutionsgemälden, interaktive Verfassungsdiagramme). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Bildanalyse; binnendifferenzierte Quellenauszüge zu Robespierres Terror-Theorie für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Politikwissenschaft, Journalismus (politische Karikatur), Rechtswissenschaft und Völkerrecht.

Unterrichtsvorhaben 8.2: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert – Restauration, Revolution 1848 und Reichsgründung 1871

Lehrwerk: Forum Geschichte 2, Kapitel 6 (S. 162–193) | **Zeitbedarf:** ca. 14 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Schwerpunkt: Wiener Kongress, Revolution 1848 und deutsche Reichsgründung)
Inhaltliche Schwerpunkte: Europa unter napoleonischer Vorherrschaft, preußische Reformen und die Befreiungskriege 1813–1815; Der Wiener Kongress 1815: Prinzipien der Restauration (Solidarität, Legitimität, Pentarchie, Deutscher Bund) im Widerstreit mit den nationalen und liberalen Hoffnungen des Bürgertums; Das Zeitalter des Vormärz: Wartburgfest 1817, Karlsbader Beschlüsse 1819 (Zensur, Demagogenverfolgung), Hambacher Fest 1832; Die Revolution von 1848/49 in Deutschland: Märzforderungen, Straßen- und Barrikadenkämpfe in Berlin und Wien; Die Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche: Das Ringen um Grundrechte, Staatsform und Grenzen (Großdeutsch vs. Kleindeutsch); Das Scheitern der Revolution (Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV., Auflösung des Rumpfparlaments) und deren langfristiges Erbe; Der Weg zur Reichsgründung 1871 „von oben“: Otto von Bismarck, Einigungskriege (1864, 1866, 1870/71), Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles 1871; Verfassung und Charakter des Deutschen Kaiserreichs (Macht des preußischen Königs/Kaisers, Obrigkeitsstaat vs. modernes Wahlrecht); Rechtliche und gesellschaftliche Stellung der jüdischen Bevölkerung im 19. Jahrhundert (Emanzipation, Assimilation und neu aufkeimender Antisemitismus)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler	**Übergeordnete Kompetenzen:**	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:**

können… • die Beschlüsse des Wiener Kongresses 1815 (Restauration, Mächtegleichgewicht) und deren Folgen für die europäische Ordnung benennen (SK 3, SK 6). • das Spannungsverhältnis zwischen monarchischer Restauration und bürgerlicher National- und Freiheitsbewegung im Vormärz erklären (SK 4, SK 5). • Ursachen, zentrale Phasen und Kernprobleme der Revolution von 1848/49 (Paulskirchenparlament, Reichsverfassung) beschreiben [gemäß Beschluss gestrafft] (SK 6). • Ursachen und Etappen der deutschen Einigung „von oben“ durch Bismarck und die drei Einigungskriege darlegen (SK 3, SK 8). • die Bedeutung des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 für das nationale Selbstverständnis und die antipodische Feindbildprägung im Kaiserreich erklären (SK 4, SK 8). • Grundzüge der Bismarckschen Reichsverfassung von 1871 analysieren (SK 6, MK 2). • die rechtliche und gesellschaftliche Stellung von Menschen jüdischen Glaubens im 19. Jahrhundert zwischen rechtlicher Gleichstellung und Ausgrenzung darstellen (SK 5, SK 8). • die Frage nach dem Scheitern der Revolution von 1848/49 unter Berücksichtigung von Errungenschaften (Grundrechtekatalog) kriterienorientiert beurteilen (UK 1, UK 4). • den Charakter des Deutschen Kaiserreichs im Spannungsfeld von Fortschritt, Stagnation, Militarismus und Modernität bewerten (UK 2, UK 4).	• Sachkompetenz: beschreiben historische Prozesse, Umbrüche und Kontinuitäten (SK 6); stellen Zusammenhänge zwischen Verfassung, Machtpolitik und Nationalbewusstsein dar (SK 8); ordnen historische Ereignisse kriteriengeleitet ein (SK 7). • Methodenkompetenz: analysieren politische Lieder (z. B. 'Lied der Deutschen') und Reden (z. B. Bismarcks 'Blut und Eisen'-Rede) fachgerecht (MK 3, MK 4); werten Verfassungsschemata aus (MK 2); gestalten thematische Flyer oder Mindmaps (MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen historische Handlungsoptionen im Kontext damaliger Machtverhältnisse (UK 3); fällen begründete Werturteile zur Entstehung des deutschen Nationalstaates (UK 4, UK 6). • Handlungskompetenz: reflektieren die historische Bedingtheit des heutigen Föderalismus und der deutschen Grundrechte (HK 1, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche in Quellentexten und historischen Darstellungen zur Reichsgründung (MKR 2.1, 2.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellung von Flyern, Plakaten oder digitalen Wandzeitungen zur Revolution von 1848 oder zur Reichsgründung 1871 (MKR 4.1, 4.2). • Kommunizieren & Kooperieren: Kollaboratives Erarbeiten von Verfassungsorganen und Diskussionsbeiträgen (MKR 3.1).	• Curriculare Akzentuierung gem. Fachkonferenzbeschluss: Die Ereignisse bis einschließlich 1848/49 werden gestrafft behandelt; der explizite Schwerpunkt liegt auf der Reichsgründung 1871 und dem Verfassungssystem des Kaiserreichs; • Liedquellenanalyse: Untersuchung politischer Lieder des 19. Jahrhunderts (z. B. Ernst Moritz Arndt, Hoffmann von Fallersleben) zur Erschließung nationaler Sehnsüchte und Grenzvorstellungen; • Verfassungsanalyse: Erarbeitung der Reichsverfassung von 1871 (Kaiser, Reichskanzler, Bundesrat, Reichstag) und Diskussion der Frage: 'Wie demokratisch war das Kaiserreich?'; • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Placemat (PM) zum Scheitern der 1848er-Revolution, Strukturlegetechnik zu Verfassungsorganen. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Kriterienorientierte Reflexion politischer und militärischer Machtstrategien Bismarcks („Blut und Eisen“ vs. diplomatisches Kalkül); Analyse von Verfassungskompetenzen; Einüben von klaren Begründungsstrukturen in schriftlichen Urteilen. • Mädchen: Stärkung des freien Vortrags bei kontroversen Debatten (z. B. Paulskirchendebatte zur Staatsform); Untersuchung der Ausgrenzung von Minderheiten (Kulturkampf gegen Katholiken, Sozialistengesetze, jüdische Emanzipation). **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Analoge Geschichtsmappe: Verfassungsschaubilder von 1848 und 1871 im direkten Vergleich, Zeitleiste zum Weg zur Einheit; • Geschichtsatlas Putzger (Deutscher Bund 1815, Einigungskriege, Deutsches Reich 1871); • Promethean Board (Gemäldeüberblendungen der Kaiserproklamation von Anton von Werner). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Lesehilfen zu Verfassungstexten; forschende Quellengegenüberstellung zur Verfassungswirklichkeit für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Parlamentarismus, Politikberatung, diplomatischen Dienst und Verfassungsrecht.

Unterrichtsvorhaben 8.3: Die Industrialisierung verändert Europa und das Ruhrgebiet – Soziale Frage und Strukturwandel

Lehrwerk: Forum Geschichte 2, Kapitel 7 (S. 194–225) | **Zeitbedarf:** ca. 16 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 5: Das „lange" 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Schwerpunkt: Industrialisierung und Arbeitswelten)
Inhaltliche Schwerpunkte: Ursachen und Voraussetzungen der industriellen Revolution in England (Agrarrevolution, Rohstoffe, Kolonien, Dampfmaschine von James Watt); Die verspätete, aber dynamische Industrialisierung in Deutschland: Die Eisenbahn als Leit- und Schrittmacherindustrie, Montanindustrie an Rhein und Ruhr; Der tiefgreifende Wandel von Lebens- und Arbeitswelten: Fabrikordnung, Maschinenarbeit, Stechuhr, Frauen- und Kinderarbeit; Verstädterung (Urbanisierung) und Entstehung industrieller Ballungsräume (Wachstum Essens zur Krupp-Stadt); Die Schattenseiten des Fortschritts: Pauperismus, extreme Wohnungsnot, gesundheitliche Belastungen und beginnende Umweltverschmutzung (Abgase, Ruhr-Verschmutzung); Die „Soziale Frage" und konkurrierende Lösungsansätze: Unternehmerische Fürsorge (Alfred Krupp: Werkswohnungen, Konsumanstalten, aber striktes Koalitionsverbot), kirchliche Initiativen (Adolph Kolping, Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler), genossenschaftliche und gewerkschaftliche Selbsthilfe, die Arbeiterbewegung und der Marxismus (Marx und Engels: Manifest der Kommunistischen Partei), staatliche Sozialgesetzgebung unter Reichskanzler Bismarck (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • Ursachen, Voraussetzungen, Formen und Etappen der industriellen Entwicklung in England und Deutschland differenziert beschreiben (SK 3, SK 5). • die Schrittmacherfunktion von Eisenbahnbau und Schwerindustrie für den wirtschaftlichen Aufstieg des Ruhrgebiets erläutern (SK 5, SK 8). • vor dem Hintergrund der Sozialen Frage die radikal veränderten Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in industriellen Zentren multiperspektivisch darstellen (SK 4, SK 5). • die ökologischen Folgen der Industrialisierung (Luft- und Gewässerverschmutzung, Landschaftswandel) beschreiben (SK 5, SK 7). • unterschiedliche Lösungsansätze zur Bewältigung der Sozialen Frage (Unternehmer, Kirchen, Arbeiterbewegung, Bismarcksche Sozialgesetzgebung) vergleichend analysieren (SK 4, SK 6, SK 8). • die Ambivalenz des industriellen Fortschritts (Wohlstandsgewinne und technische Mobilität vs. Verelendung, Ausbeutung und Entfremdung) kriteriengeleitet beurteilen (UK 2, UK 3). • die Motive und die Tragfähigkeit der Bismarckschen Sozialgesetzgebung	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: stellen Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 8); beschreiben historische Phänomene in Raum und Zeit (SK 5, SK 6); erklären die historische Bedingtheit gegenwärtiger Arbeitswelten (SK 1, HK 1). • Methodenkompetenz: analysieren historische Fotografien, Gemälde und Textquellen zur Fabrikarbeit methodisch sicher (MK 3, MK 4); werten Statistiken, Tabellen und Diagramme fachgerecht aus (MK 2); planen und realisieren ein eigenständiges historisches Projekt (MK 1, MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen Handlungsweisen historischer Akteure unter Berücksichtigung von Interessengebundenheit und Machtverhältnissen (UK 3); fällen fundierte Werturteile über soziale Gerechtigkeit (UK 4). • Handlungskompetenz: erörtern die Übertragbarkeit historischer Erfahrungen auf aktuelle Fragen des Strukturwandels und der Digitalisierung (HK 2); reflektieren eigene Konsum- und Umweltstandards (HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren:	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Curriculare Verankerung des verbindlichen Projekts der Jahrgangsstufe 8: „Industrialisierung vor Ort: Die Soziale Frage und der Strukturwandel im Ruhrgebiet"; • Einbindung regionaler außerschulischer Lernorte: Das Projekt eröffnet hervorragende Möglichkeiten für Exkursionen, vor-Ort-Erkundungen oder themenbezogene Recherchen (Villa Hügel, UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein, Ruhr Museum Essen, Krupp-Siedlung Altenhof); • Methodenschulung: Kriteriengeleitete Fotoanalyse (Fotografie als Quelle: Bildausschnitt, gestellte vs. ungestellte Aufnahmen, Intention des Fotografen); • Methoden: Lerntheke, Think-Pair-Share (TPS), Erstellung von Strukturskizzen zur Sozialen Frage, Projektpräsentationen. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Kriterienorientierte Reflexion von Technik- und Produktionsabläufen; gezielte Empathieschulung durch Perspektivübernahme für Kinderarbeiter und Bergleute; disziplinierte Dokumentation von Projektergebnissen. • Mädchen: Stärkung des freien Vortrags bei der Präsentation von Projektergebnissen; Analyse von Doppelbelastung und Lohndiskriminierung von Fabrikarbeiterinnen; Erörterung von Fürsorgemodellen. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Letztes Unterrichtsvorhaben in Band 2 (schließt das Lehrwerk zum Schulhalbjahr ab); • Analoge Geschichtsmappe: Projektunterlagen,

(„Zuckerbrot und Peitsche“) bewerten (UK 3, UK 4). • in einem eigenständigen Projekt historische Spuren der Industrialisierung in der Region kriterienorientiert untersuchen und präsentieren (MK 6, HK 1, HK 2).	Zielgerichtete Recherchen in digitalen Archiven, Museen und Bibliotheken zur Industrialisierung des Ruhrgebiets (MKR 2.1, 2.2). • Produzieren & Präsentieren: Gestaltung von multimedialen Projektergebnissen (Lernplakate, digitale Präsentationen, Erklärvideos) (MKR 4.1, 4.2). • Analysieren & Reflektieren: Kritische Analyse historischer Fotografien als inszenierte Bildquellen (MKR 5.1).	Strukturskizzen zur Sozialen Frage, vergleichende Lösungs-Tabellen; • Promethean Board (virtuelle Rundgänge auf Zollverein, historische Bildvergleiche Krupp-Werke früher und heute). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Lesehilfen zu Auszügen aus dem Kapital von Karl Marx und Kruppschen Generalregulativen; forschende Exkursion zur Entstehung moderner Sozialversicherungen für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Industrieberufe, Ingenieurwesen, Gewerkschaftswesen, Personalmanagement, Energiewirtschaft und Strukturwandel.

Unterrichtsvorhaben 8.4: Imperialismus und Kolonialismus – Europäische Herrschaft und globaler Machtanspruch

Lehrwerk: Forum Geschichte 3, Kapitel 2 (S. 40–63) | **Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg (Schwerpunkt: Imperialistische Expansion in Afrika)
Inhaltliche Schwerpunkte: Das Zeitalter des Imperialismus (ca. 1880–1914): Begriff, Merkmale und Triebkräfte der europäischen Expansion („Wettlauf um Afrika“); Wirtschaftliche, machtpolitische und nationalistische Motive; Rassistische und sozialdarwinistische Rechtfertigungsideologien („Zivilisierungsmission“, Sendungsbewusstsein, Überlegenheitswahn); Die Berliner Kongo-Konferenz 1884/85 und die Aufteilung des afrikanischen Kontinents am grünen Tisch; Das Deutsche Reich als Kolonialmacht: Bismarcks anfängliche Zurückhaltung vs. Wilhelminischer „Platz an der Sonne“; Koloniale Herrschaftspraxis am exemplarischen Fallbeispiel: Koloniale Ausbeutung, Zwangsarbeit und Landraub; Widerstand der einheimischen Bevölkerung und brutale koloniale Repression: Der Kolonialkrieg in Deutsch-Südwestafrika (1904–1908), der Aufstand der Herero und Nama, der Vernichtungsbefehl von General Lothar von Trotha und der Völkermord an den Herero und Nama; Kolonialismus in der heutigen Erinnerungskultur (Straßennamen, Restitution von Kulturgütern/Benin-Bronzen, historische Verantwortung Deutschlands)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • zentrale Motive, Formen und Rechtfertigungsideologien des europäischen Imperialismus in Afrika erklären (SK 2, SK 4, SK 8). • die Berliner Afrika-Konferenz von 1884/85 als zynischen Willkürakt europäischer Großmächte beschreiben (SK 6). • den Wandel der deutschen Außen- und Kolonialpolitik von Bismarcks Bündnissystem zum wilhelminischen Prestigestreben („Platz an der Sonne“) darlegen (SK 4, SK 6). • Ursachen, Verlauf und Folgen des Kolonialkrieges in Deutsch-Südwestafrika beschreiben und den	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: erläutern die subjektive Sichtweise in Quellen (SK 2); stellen Kolonialkonflikte und globale Ungleichheiten dar (SK 5); ordnen historische Prozesse in Dimensionen ein (SK 7). • Methodenkompetenz: wenden Schritte der Quellenkritik auf koloniale und rassistische Texte an (MK 3, MK 4); vergleichen unterschiedliche Quellenpositionen (MK 4); setzen sich mit digitalen Deutungsangeboten auseinander (MK 5). • Urteilskompetenz: beurteilen historisches Handeln interessenbezogen und kriteriengeleitet (UK 2, UK 3);	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Beginn von Forum Geschichte Band 3 im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8; • Curriculare Akzentuierung gem. Fachkonferenzbeschluss: Schwerpunktsetzung auf ein exemplarisches Fallbeispiel (Deutsch-Südwestafrika / Völkermord an den Herero und Nama); • Quellenkritischer Standard: Systematisches Erkennen und Benennen rassistischer und sozialdarwinistischer Stereotype in historischen Quellen (z. B. Peters, Trotha, zeitgenössische Schulbücher des Kaiserreichs); • Gegenwartsbezug: Diskussion über koloniale Spuren im Alltag (Straßennamen in Essen, Produkte, Museen); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Quellenvergleich (Täter- vs. Opferperspektive),

Vernichtungsbefehl von Trothas als Völkermord einordnen (SK 3, SK 5, SK 6). • die Ausbeutung, Demütigung und Entrechtung der afrikanischen Bevölkerung anhand von Quellen analysieren (SK 5, MK 4). • das imperiale Handeln europäischer Mächte unter den Kategorien Herrschaftsanspruch, Rassismus und Menschenrechtsverletzung beurteilen (UK 2, UK 3, UK 4). • die Angemessenheit gegenwärtiger Formen der Erinnerungskultur (Debatten um Denkmäler, Umbenennung von Straßen, Rückgabe von Raubkunst) kriterienorientiert bewerten (UK 5, HK 4).	bewerten historische Ereignisse unter Offenlegung moderner Menschenrechtsmaßstäbe (UK 4); nehmen kritisch Stellung zu geschichtskulturellen Erinnerungen (UK 5). • Handlungskompetenz: reflektieren die Wirkmächtigkeit kolonialer Stereotype und Rassismen im öffentlichen Diskurs der Gegenwart (HK 4); formulieren eigene Positionen für Toleranz und Völkerverständigung (HK 2, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche zu kolonialen Konflikten und afrikanischen Perspektiven (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Dekonstruktion von rassistischen Propagandabildern und kolonialen Narrativen in Medien (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Gestaltung eines Informationsbeitrags oder Podcasts zu kolonialen Erinnerungsorten (MKR 4.1).	Placemat (PM) zur Entschädigungsfrage. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Kritische Dekonstruktion von militaristischem Prestigedenken und Abenteuerklischees; intensive Empathieschulung für die Opfer des Kolonialkrieges; Einüben sachlicher Urteilsbegründungen. • Mädchen: Analyse von Familienstrukturen und Frauenleben unter kolonialer Zwangswirtschaft; Stärkung des freien, couragierten Argumentierens in Debatten über Rassismus und historische Verantwortung. **Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Weiterführung der analogen Geschichtsheftführung in Klasse 8 (Karten zum Kolonialismus in Afrika, Quellenvergleichs-Raster); • Geschichtsatlas Putzger (Koloniale Aufteilung Afrikas 1914); • Promethean Board (historische Fotografien, zeitgenössische Propagandapostkarten, Dokumentationsausschnitte). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Textquellenanalyse; forschende Recherche zu den Verhandlungen über das Abkommen zwischen Deutschland und Namibia für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Diplomatie, Außenpolitik, Völkerrecht, Museumskuration und Entwicklungspolitik.

Unterrichtsvorhaben 8.5: Der Erste Weltkrieg und die Pariser Friedensordnung – Industrieller Krieg und Versailler Vertrag

Lehrwerk: Forum Geschichte 3, Kapitel 3 (S. 64–103) | **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg (Schwerpunkt: Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkrieges sowie Pariser Friedensverträge)
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Weg in die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts: Bündniskonstellationen in Europa (Dreibund vs. Triple Entente), Wettrüsten (Flottenbau), imperialistische Spannungen und Balkankrisen; Die Julikrise 1914: Attentat von Sarajevo, Blankoscheck, Kettenreaktion der Kriegserklärungen (Unterscheidung von Anlass und tiefen Ursachen); Kriegsbegeisterung im August 1914 und das Scheitern des Schlieffen-Plans; Der Erste Weltkrieg als neuartiger, technisierter Massenkrieg: Materialschlachten an der Westfront (Verdun, Somme), Grabenkrieg, Einsatz von Giftgas, Panzern, Flugzeugen und Flammenwerfern; Kriegserfahrungen der Soldaten (Kriegstraumata, 'Zitterer'); Die Heimatfront: Hungerwinter 1916/17, Steckrübenwinter, totale Mobilisierung der Zivilbevölkerung, Frauenarbeit in Rüstungsbetrieben; Das Epochenjahr 1917: Kriegseintritt der USA und Oktoberrevolution in Russland; Das Kriegsende 1918: Scheitern der Frühjahrsoffensive, Waffenstillstand von Compiègne im November 1918; Die Pariser Friedenskonferenz und der Versailler Vertrag 1919: Verhandlungsziele der Alliierten (Wilson, Clemenceau, Lloyd George), Bestimmungen des Vertrages (Kriegsschuldartikel 231, Gebietsabtretungen, Entmilitarisierung des Rheinlandes, Reparationen), Gründung des Völkerbundes; Reaktionen und Belastungen in Deutschland (Diktatfrieden, Dolchstoßlegende); Kriegerdenkmäler vor Ort als Medien der Erinnerungskultur

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • zwischen Anlass (Attentat von Sarajevo) und strukturellen Ursachen (Imperialismus, Nationalismus, Wettrüsten, Bündnissysteme) des Ersten Weltkrieges differenzieren (SK 3). • die Mechanismen der Julikrise 1914 und das Handeln der europäischen Regierungen erklären (SK 4, SK 6). • die neuartige Dimension des Ersten Weltkrieges als industrieller, technisierter Vernichtungskrieg und dessen Auswirkungen auf Soldaten und Zivilbevölkerung beschreiben (SK 5, SK 6). • die Zäsurwirkung des Epochenjahres 1917 (US-Kriegseintritt, Russische Revolution) erläutern (SK 3, SK 6). • die zentralen Bestimmungen des Versailler Vertrages von 1919 darstellen und die Haltung der beteiligten Staaten erklären (SK 4, SK 8). • Motive und Handeln der Entscheidungsträger in der Julikrise 1914 im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Fehleinschätzungen und Folgen beurteilen (UK 2, UK 3). • die Bestimmungen des Versailler Vertrages im Spannungsfeld von Friedenssicherung, nationalen Rachebedürfnissen und dauerhafter	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: unterscheiden Anlässe, Ursachen, Verlaufsformen und Folgen historischer Ereignisse (SK 3); stellen Zusammenhänge zwischen Technik, Kriegsführung und Gesellschaft dar (SK 8); ordnen historische Prozesse in Dimensionen ein (SK 7). • Methodenkompetenz: werten historische Propagandaplakate, Feldpostbriefe und Fotografien methodisch geleitet aus (MK 3, MK 4); analysieren historische Darstellungen und Kriegerdenkmäler vor Ort (MK 2, MK 5); verfassen strukturierte historische Argumentationen (MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen historisches Handeln kriterienorientiert (UK 2, UK 3); bewerten Verträge an Beispielen mit Entscheidungscharakter (UK 4); überprüfen die Angemessenheit von Gedenkformen (UK 5). • Handlungskompetenz: erklären die historische Verwurzelung von Friedensbewegungen und Völkerrecht (HK 1); formulieren eigene Handlungsoptionen für Frieden und Versöhnung (HK 2, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche in digitalen	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Curriculare Abschlussfunktion: Dieses Vorhaben schließt die Jahrgangsstufe 8 exakt mit dem Versailler Vertrag ab (Abschluss von Forum Geschichte 3, Kapitel 3 gem. FK-Beschluss); • Methodenschulung: Analyse von Feldpostbriefen und Kriegspropagandaplakaten (Text-Bild-Schere, suggestive Schlagworte, Zensur); • Erkundung eines Kriegerdenkmals vor Ort: Untersuchung eines lokalen Gedenksteins oder Ehrenmals in Werden/Essen (Inschriften, Symbolik, Funktion des Gedenkens früher und heute); • Durchführung einer simulierten Podiumsdiskussion: 'Wer trug die Schuld am Ausbruch des Ersten Weltkrieges?' (Multiperspektivische Zuweisung von Delegationen); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Podiumsdiskussion, Quellenvergleich zum Versailler Vertrag. **Parallele Monoedukation:** • Jungen: Kriterienorientierte Dekonstruktion von Kriegsverherrlichung und technischem Waffenfetischismus; Einüben stringenter Kausalketten bei den Ursachen; disziplinierte schriftliche Mappenführung. • Mädchen: Untersuchung der Heimatfront und des tiefgreifenden Rollenwandels von Frauen im Krieg; Förderung der freien Rede und rhetorischen Sicherheit bei der Pariser Friedenskonferenz.

Belastung für die Weimarer Republik bewerten (UK 2, UK 4). • Denkmäler und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges im Schulumfeld kriterienorientiert deuten und beurteilen (UK 4, UK 5, HK 4).	Archiven zu Feldpostbriefen und Kriegsfotografien (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kritische Analyse von Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg und Rezeption in Computerspielen (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellung einer multiperspektivischen Podiumsdiskussion zur Kriegsschuldfrage (MKR 4.1).	**Medien, Werkzeuge & Mappenführung:** • Abschluss der verbindlichen analogen Mappenführung der Klassen 6 bis 8 mit finaler Durchsicht und Rückmeldung; • Geschichtsatlas Putzger (Bündnissysteme vor 1914, Frontverläufe, territoriale Neuordnung Europas nach dem Versailler Vertrag); • Promethean Board (Filmdokumente, Originaltonaufnahmen, Kartenanimationen). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Julikrise; vertiefende Quellenanalyse zu Wilsons 14-Punkte-Programm im Vergleich zu Clemenceaus Forderungen für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Friedens- und Konfliktforschung, Völkerrecht, Militärhistorie, Gedenkstättenpädagogik und Archivarbeit.

2.1.4 Jahrgangsstufe 9

Mit dem Eintritt in die Jahrgangsstufe 9 vollzieht sich am Mariengymnasium Essen-Werden ein doppelter pädagogischer und organisatorischer Übergang: Die Schülerinnen und Schüler wechseln aus der vierjährigen parallelen Monoedukation der Klassen 6 bis 8 in neu zusammengesetzte, koedukative Klassenverbände. Zugleich stellt das Fach Geschichte mit Beginn der Klasse 9 die Mappenführung verbindlich und vollständig auf die digitale Heftführung auf den schuleigenen iPads über Microsoft OneNote um. Auf diese Weise werden die in den Vorjahren erworbenen unterschiedlichen Stärken – sorgfältige Dokumentation, analytische Textgenauigkeit, strukturierte Schaubilderstellung und diskursive Urteilsfreude – in heterogenen Lerntandems und Arbeitsgruppen zusammengeführt und für anspruchsvolle historische Analysen fruchtbar gemacht.

In der Stundentafel der Schule ist das Fach Geschichte in Jahrgangsstufe 9 mit einer Wochenstunde ausgewiesen. Bei rund 31 bis 32 effektiven Schulwochen steht ein Jahreskontingent auf Grund der Einstündigkeit von nur ca. 31 bis 32 Unterrichtsstunden zur Verfügung, das im Rahmen einer vollständigen curricularen Verplanung strukturiert wird. Als verbindliche Arbeitsgrundlage wird die Arbeit mit Forum Geschichte Band 3 (Cornelsen Verlag, G9 NRW, ISBN 978-3-06-065617-2) fortgesetzt, das bereits im zweiten Halbjahr der Klasse 8 eingeführt wurde. Das Curriculum schließt unmittelbar an die Pariser Friedensordnung und den Versailler Vertrag an und rückt die Weimarer Republik (Inhaltsfeld 7, UV 9.1) sowie die Ideologie, die Herrschaftsetablierung und den Terror des Nationalsozialismus (Inhaltsfeld 8, UV 9.2 und UV 9.3) in den Mittelpunkt.

Gemäß dem verbindlichen Beschluss der Fachkonferenz wird das Lehrwerk Forum Geschichte Band 3 am Ende der Jahrgangsstufe 9 nahezu vollständig abgeschlossen. Lediglich der Kernbereich des Völkermords an den europäischen Jüdinnen und Juden (Shoah/Holocaust) sowie die Vertiefung des Zweiten Weltkrieges als rassenideologischer Vernichtungskrieg werden curricular erst zu Beginn der Jahrgangsstufe 10 thematisiert, um diesem Menschheitsverbrechen im zweistündigen Unterricht der Abschlussklasse den notwendigen Raum, die gebotene emotionale Sensibilität und die erforderliche Reife widmen zu können. Im Rahmen des

Unterrichtsvorhabens 9.2 erstellen alle Lernenden das verbindliche digitale Portfolio der Jahrgangsstufe 9 zum Rahmenthema „Alltag, Propaganda und Verfolgung im Nationalsozialismus“, das biografische Recherchen, Propagandadekorationen und lokale Bezüge zur Pogromnacht in Essen systematisch bündelt.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

UV	Thema / Kapitel (Forum Geschichte 3)	Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte (KLP NRW)	Zeitbedarf	Besondere Vereinbarungen
9.1	**Kapitel 4:** Belastungen und Chancen der ersten deutschen Demokratie	Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik	Novemberrevolution 1918/19: Parlamentarische Demokratie vs. Rätesystem; Die Weimarer Reichsverfassung (Präsidialelemente, Notverordnungsrecht Art. 48, Grundrechte); Innere und äußere Belastungen: Dolchstoßlegende, politischer Extremismus, Attentate, Ruhrbesetzung und Hyperinflation 1923; Die Phase relativer Stabilität: Außenpolitische Aussöhnung (Stresemann, Locarno, Völkerbund), gesellschaftlicher Wandel und Frauenstimmrecht in den „Goldenen Zwanzigern“; Die Weltwirtschaftskrise 1929: Börsenkrach, Massenarbeitslosigkeit, Deflationspolitik Brünings, Scheitern der Großen Koalition 1930, Präsidialkabinette und Radikalisierung der Wählerschaft	ca. 11 U-Std.	Digitale Heftführung OneNote; Plakatanalyse (Wahlplakate); Statistikauswertung; Schriftliche Übung (optional)
9.2	**Kapitel 5:** Nationalsozialismus: Ideologie, Herrschaftssicherung und Alltag	Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Elemente der NS-Ideologie: „Rassenlehre“, Antisemitismus, Antikommunismus, „Volksgemeinschaft“, „Lebensraum“-Ideologie und Führerprinzip; Die Machtübertragung vom 30. Januar 1933; Die Errichtung der Diktatur: Reichstagsbrandverordnung, Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933, Gleichschaltung von Ländern, Gewerkschaften und Parteien; Das Ende des Rechtsstaates (Gestapo, frühe Konzentrationslager); Propaganda und Inszenierung (Goebbels, Rundfunk, Presse, Olympische Spiele 1936); Totalitäre Erfassung: Jugend und Schule (Hitlerjugend, Bund Deutscher Mädel) vs. jugendliche Verweigerung (Edelweißpiraten); Frauen- und Geschlechterbilder	ca. 12 U-Std.	**Verbindliches PORTFOLIO Jgst. 9:** „Alltag, Propaganda & Verfolgung“; Reden- und Plakatanalyse; Einsatz von KI (ChatGPT-Kritik)
9.3	**Kapitel 5 & 6 (Teil I):** Ausgrenzung, Entrechtung und der Weg in den Krieg	Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Die schrittweise Ausgrenzung und Entrechtung der jüdischen Bevölkerung bis 1938: Boykottaufruf 1933, Nürnberger Gesetze 1935, Berufsverbote, Stigmatisierung und soziale Isolation; Die Novemberpogrome 1938 („Reichskristallnacht“) mit regionalgeschichtlichem Fokus auf die Alte Synagoge in Essen; Verfolgung weiterer Gruppen: Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas; Die Ermordung von Menschen mit	ca. 9 U-Std.	Regionalgeschichte: Alte Synagoge Essen; Multiperspektivische Quellenauswertung; [Shoah & Vernichtungskrieg folgen in Kl. 10!]; Schriftliche Übung (optional)

			Behinderung („Aktion T4“ / Euthanasie); Wirtschaftspolitik und Aufrüstung: Scheinbare Arbeitsbeschaffung, Mefo-Wechsel, Vierjahresplan 1936; Revisionistische Außen- und Kriegsvorbereitungspolitik (Rheinlandbesetzung 1936, „Anschluss“ Österreichs, Münchner Abkommen 1938, Hitler-Stalin-Pakt 1939)		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 9.1: Belastungen und Chancen der ersten deutschen Demokratie – Die Weimarer Republik

Lehrwerk: Forum Geschichte 3, Kapitel 4 (S. 104–147) | **Zeitbedarf:** ca. 11 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik
Inhaltliche Schwerpunkte: Geburtsstunde der Republik: Novemberrevolution 1918/19, doppelte Ausrufung der Republik (Scheidemann vs. Liebknecht), Grundsatzentscheidung zwischen parlamentarischer Demokratie und sozialistischem Rätesystem; Die Weimarer Reichsverfassung von 1919: Aufbau, Volkssouveränität, Grundrechtekatalog, aber auch strukturelle Schwächen (starke Stellung des Reichspräsidenten als „Ersatzkaiser“, Notverordnungsartikel 48, Auflösungsrecht Art. 25, fehlende Sperrklausel); Krisenjahre 1919–1923: Der Versailler Vertrag als dauerhafte Hypothek („Schanddiktat“, Dolchstoßlegende), politischer Terror von rechts (Ermordung Erzbergers und Rathenaus), Ruhrbesetzung 1923 und die Hyperinflation; Phase relativer Stabilisierung (1924–1929): Währungsreform, Außenpolitik Gustav Stresemanns (Vertrag von Locarno 1925, Aufnahme in den Völkerbund 1926), gesellschaftliche Modernisierung („Goldene Zwanziger“, Frauenwahlrecht, neue Medien wie Radio und Tonfilm); Die Weltwirtschaftskrise 1929 und der Untergang der Republik: New Yorker Börsencrash („Schwarzer Freitag“), Zusammenbruch des Bankensystems, Massenarbeitslosigkeit, soziale Verelendung; Deflationspolitik Brünings, das Scheitern der Großen Koalition unter Müller 1930, die Ära der Präsidialkabinette (Regieren mit Notverordnungen ohne parlamentarische Mehrheit), Polarisierung und der rücksichtslose Aufstieg der NSDAP zur Massenpartei

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • die wesentlichen Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätesystem im Kontext der Novemberrevolution 1918/19 erläutern (SK 4, SK 6). • die politische Ordnung der Weimarer Republik anhand der Verfassung von 1919 analysieren und Kontinuitäten sowie demokratische Umbrüche beschreiben (SK 6, SK 8). • gesellschaftspolitische Sichtweisen auf die Pariser Friedensregelungen und den Versailler Vertrag erklären und die zerstörerische Wirkung der Dolchstoßlegende aufzeigen (SK 2, SK 4). • innere und äußere Belastungsfaktoren (politischer Terror, Ruhrkampf, Inflation 1923) sowie stabilisierende Elemente der Republik beschreiben (SK 3, SK 5).	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: unterscheiden Ursachen, Anlässe, Verläufe und Folgen (SK 3); erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteure (SK 4); stellen Zusammenhänge zwischen Ökonomie, Krisen und politischen Systemumbrüchen dar (SK 8); ordnen historische Prozesse begrifflich ein (SK 7). • Methodenkompetenz: analysieren historische Wahlplakate und politische Bildquellen kriteriengeleitet (MK 3, MK 4); werten statistische Daten und Arbeitslosenkurven methodisch aus (MK 2); analysieren Verfassungsdiagramme fachgerecht (MK 2, MK 5); formulieren strukturierte historische Sach- und Werturteile (MK 6). • Urteilskompetenz: fällen kriterienorientierte Sach- und	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Beginn der durchgängigen digitalen Mappenführung via Microsoft OneNote auf den schuleigenen iPads; • Methodenschulung Plakatanalyse: Kriteriengeleitete Interpretation von Wahlplakaten aus den Jahren 1920, 1928 und 1932 (Schritte: 1. Beschreiben formaler Elemente, 2. Deuten von Symbolik, Typografie und Zielgruppenansprache, 3. Historischer Kontext und parteipolitische Einordnung); • Methodenschulung Statistikauswertung: Auswertung von Arbeitslosenzahlen, Reallöhnen und Wahlergebnissen (1928–1933) zur Veranschaulichung des Zusammenhangs von ökonomischer Not und politischer Radikalisierung; • Verfassungsanalyse: Erarbeitung des Weimarer Verfassungsschemas und Gegenüberstellung der Notverordnungsdiktatur (Präsidialkabinette Brüning, Papen, Schleicher); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Lerntempoduett (LTD) bei der Parteienanalyse,

• Formen des gesellschaftlichen, kulturellen und medialen Wandels in den 1920er Jahren (u. a. Frauenstimmrecht, Rundfunk, Sachlichkeit) darstellen (SK 5, SK 8). • ökonomische, soziale und politische Ursachen für das Scheitern der Weimarer Republik (Weltwirtschaftskrise 1929, Massenelend, Präsidialkabinette) darlegen (SK 3, SK 8). • Ursachen für den dramatischen Wahlanstieg der NSDAP ab 1930 unter Berücksichtigung von Propaganda und gesellschaftlichen Ängsten erklären (SK 4, SK 8). • die Weimarer Reichsverfassung im Spannungsfeld von demokratischem Fortschritt und institutionellen Konstruktionsfehlern beurteilen (UK 2, UK 3). • die Rolle historischer Akteurinnen und Akteure in den Krisenjahren 1923 und 1929–1933 unter den Kategorien Handlungsspielraum, Verantwortung und Verfassungsloyalität bewerten (UK 3, UK 4). • Ursachen für das Scheitern der ersten deutschen Demokratie erörtern und Lehren für die Stabilität des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ableiten (UK 1, HK 1, HK 2).	Werturteile (UK 1); beurteilen historisches Handeln unter Offenlegung eigener Wertmaßstäbe (UK 4); bewerten Stabilitäts- und Krisenfaktoren demokratischer Systeme (UK 2, UK 3). • Handlungskompetenz: erklären die historische Bedingtheit gegenwärtiger demokratischer Institutionen und der Bedeutung wehrhafter Demokratie (HK 1); vertreten in Diskussionen eigene fundierte Positionen (HK 2, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche in digitalen Quellen zur Weimarer Verfassung und zu Wahlstatistiken (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kriteriengeleitete Dekodierung und ideologiekritische Analyse politischer Wahlplakate verschiedener Parteien (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellung eines strukturierten digitalen Kausalitäts-Schaubildes zum Untergang der Weimarer Republik auf dem iPad (MKR 4.1).	Placemat (PM) zur Frage: 'Warum scheiterte Weimar?'. **Koedukativer Unterricht & Differenzierung:** • Gezielte Bildung geschlechtergemischter Lern- und Rechercheteams zur Förderung des gemeinsamen diskursiven Austauschs nach dem Wechsel aus der Monoedukation; • Rollierende Aufgabenverteilung bei der digitalen Arbeit mit OneNote am iPad (Recherche, Visualisierung, Ergebnissicherung); • Förderung sachlogischer Argumentation und freier Wortmeldungen im Plenum. **Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Verbindliche Führung des persönlichen Geschichtsnotizbuchs in Microsoft OneNote (strukturierte Abschnitte, digitale Quellentexte mit Stiftannotationen, Verfassungsschemata); • Promethean Board (Großbildanzeige von Wahlplakaten, interaktive Parteienspektren, historische Filmausschnitte der 1920er Jahre); • Geschichtsatlas Putzger (Territoriale Abtretungen, Entmilitarisierte Zonen, Ruhrbesetzung). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Plakatinterpretation; binnendifferenzierte Quellentexte zu den Beratungen der Verfassungsgebenden Nationalversammlung für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Demoskopie/Wahlforschung, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, Journalismus und Parlamentsdienst.

Unterrichtsvorhaben 9.2: Nationalsozialismus: Ideologie, Herrschaftssicherung und Alltag – Totalitäre Diktatur

Lehrwerk: Forum Geschichte 3, Kapitel 5 (S. 148–187) | **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Schwerpunkt: Ideologie und Herrschaftssystem des Nationalsozialismus)
Inhaltliche Schwerpunkte: Die weltanschaulichen Grundlagen der NS-Ideologie: Hitlers „Mein Kampf“, rassistischer Sozialdarwinismus („Arier“ als „Herrenrasse“, Minderwertigkeit anderer Völker), radikaler Antisemitismus, Antikommunismus („jüdischer Bolschewismus“), biologistisches Volks- und Rassenverständnis, das pseudoreligiöse Ideal der „Volksgemeinschaft“ (Inklusion der „Volksgenossen“ bei gleichzeitiger erbarmungsloser Exklusion der „Gemeinschaftsfremden“) und das Führerprinzip; Die Machtübertragung vom 30. Januar 1933: Hitlers Ernennung zum Reichskanzler durch Hindenburg, Fehleinschätzungen der konservativen Steigbügelhalter (Papen: „In zwei Monaten haben wir Hitler in die Ecke gedrückt“); Die Zerschlagung des demokratischen Rechtsstaates: Der Reichstagsbrand, die „Reichstagsbrandverordnung“ vom 28. Februar 1933 (Außerkraftsetzung der Grundrechte, Beginn der legalisierten Verfolgung von Kommunisten und Sozialdemokraten), das „Ermächtigungsgesetz“ vom 24. März 1933 (Selbstausschaltung des Parlaments); Prozess der Gleichschaltung: Auflösung der Länderparlamente, Verbot der Gewerkschaften (1. Mai / 2. Mai 1933), Verbot und Selbstauflösung der Parteien (Einparteienstaat), Ausschaltung innerparteilicher Konkurrenz („Röhm-Putsch“ 1934), Vereinigung der Ämter von Reichskanzler

und Reichspräsident nach Hindenburgs Tod auf Hitler; Terror und Überwachung: Etablierung des Repressionsapparates (SS unter Himmler, Gestapo, Aufbau der ersten Konzentrationslager wie Dachau 1933); NS-Propaganda und Massenpsychologie: Joseph Goebbels und das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, totale Zensur von Presse, Rundfunk („Volksempfänger“) und Film, Bücherverbrennung am 10. Mai 1933, monumentale Masseninszenierungen (Reichsparteitage in Nürnberg, Olympische Spiele in Berlin 1936); Totalitäre Erfassung der Gesellschaft und Alltag: Schule unter dem Hakenkreuz, Erziehung zur Rassenideologie und Wehrhaftigkeit, Pflichtmitgliedschaft in der Hitlerjugend (HJ) und im Bund Deutscher Mädel (BDM); Jugendliche Opposition und Verweigerung (Edelweißpiraten, Swing-Jugend); Rollen- und Geschlechterbilder: Die Frau als Mutter und Gebärerin der Rasse (Mutterkreuz, Frauenbild im Nationalsozialismus)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • grundlegende Elemente der nationalsozialistischen Ideologie („Rassenlehre“, Antisemitismus, Führerprinzip, Lebensraumideologie, Volksgemeinschaft) erläutern und deren Ursprünge und Wirkungen analysieren (SK 4, SK 8). • den Prozess der Machtübertragung vom 30. Januar 1933 als Zusammenspiel von Krise, reaktionären Eliten und NS-Mobilisierung beschreiben (SK 3, SK 6). • die wesentlichen Schritte der Zerschlagung des Rechtsstaates und der Gleichschaltung (Reichstagsbrandverordnung, Ermächtigungsgesetz, Parteienverbot) in ihrer juristischen und politischen Tragweite erklären (SK 6, SK 8). • Funktion und Methoden nationalsozialistischer Propaganda (Rundfunk, Presse, Großveranstaltungen, Sport) zur Beeinflussung der Massen analysieren (SK 4, MK 4). • das nationalsozialistische Herrschaftssystem zwischen totalitärem Terrorapparat (Gestapo, SS, frühe KZ) und breiter Verführungskraft („Volksgemeinschaft“) darstellen (SK 4, SK 5). • die Instrumentalisierung von Erziehung, Schule und Jugendorganisationen (HJ, BDM) zur rassenideologischen Formung beschreiben und Formen jugendlicher Verweigerung (Edelweißpiraten) gegenüberstellen (SK 4, SK 5). • die nationalsozialistische Ideologie als menschenverachtendes, rassistisches und	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteure (SK 4); stellen Prozesse von Herrschaftssicherung und Terror dar (SK 6); analysieren Ideologien in ihrer Wirkmacht auf gesellschaftliches Verhalten (SK 7, SK 8). • Methodenkompetenz: analysieren politische Reden und Propagandatexte kriteriengeleitet (MK 3, MK 4); entschlüsseln Bild-, Plakat- und Filmmaterial ideologiekritisch (MK 4, MK 5); erstellen und gestalten ein individuelles Portfolio in digitaler Form (MK 1, MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen totalitäre Herrschaftsformen auf der Grundlage unveräußerlicher Menschenrechte (UK 2, UK 4); bewerten geschichtskulturelle Inszenierungen und Propagandaformen kritisch (UK 5). • Handlungskompetenz: reflektieren Gefährdungen der demokratischen Ordnung durch Extremismus und Desinformation (HK 2); bekennen sich zu Toleranz, Zivilcourage und Widerstand gegen Menschenfeindlichkeit (HK 3, HK 4). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche in digitalen Quellenarchiven zur NS-Herrschaft (MKR 2.1, 2.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellung eines umfassenden digitalen Portfolios auf dem iPad unter Nutzung von Microsoft OneNote (MKR 4.1, 4.2). • Analysieren & Reflektieren: Kritische Analyse von NS-Propagandamedien (Wochenschau, Rundfunk, Plakate); Erprobung und ideologiekritische	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Curriculare Verankerung des verbindlichen Portfolios der Jahrgangsstufe 9 zum Rahmenthema: „Alltag, Propaganda und Verfolgung im Nationalsozialismus“; • Portfolioaufbau: Das Portfolio wird digital auf dem iPad über Microsoft OneNote geführt und umfasst obligatorisch: 1. Deckblatt und thematische Gliederung, 2. Schriftliche Analyse eines Propagandaplakates oder einer Rede (z. B. Hitlers Sportpalast-Rede oder Goebbels), 3. Biografische Fallstudie zu Jugend im NS (HJ/BDM vs. Edelweißpiraten), 4. Darstellung der Entrechtung im Alltag, 5. Abschließendes, begründetes Sach- und Werturteil; • Methodenschulung Redenanalyse: Strukturierte Interpretation politischer Reden (1. Redner, Anlass, Thema, Adressat; 2. Argumentationsstruktur, sprachliche Rhetorik, Feindbildkonstruktion; 3. Historischer Kontext und Manipulationsabsicht); • Reflektierter Einsatz von Künstlicher Intelligenz: Gemäß Konferenzanregung analysieren die Lernenden eine KI-generierte Antwort zu den Gründen der Machtübernahme Hitlers und decken Lücken, Quellenarmut und Tonalitäten kritisch auf; • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Quellenanalyse, Portfolio-Peer-Feedback via Microsoft Teams. **Koedukativer Unterricht & Differenzierung:** • Ausgewogene Bildung von geschlechtergemischten Arbeitsgruppen: Gemeinsame Reflexion von Geschlechterbildern im Nationalsozialismus (Mutterrolle, Militarismus); • Austausch über jugendlichen Alltag und Konformitätsdruck: Empathische Auseinandersetzung mit Verführungsmechanismen und Zivilcourage; • Präsentation von Portfolioauszügen im Plenum über Promethean Screenshare.

zivilisationszerstörendes Gedankengebäude beurteilen (UK 2, UK 4). • den Prozess der Machtergreifung und Gleichschaltung im Hinblick auf das Verhalten der Parteien, Kirchen und Eliten kritisch bewerten (UK 3, UK 4). • die Verführungskraft und Manipulationsmechanismen totalitärer Propaganda unter Rückbezug auf moderne Medieneinflüsse reflektieren (UK 5, HK 4). • in einem individuellen Portfolio multiperspektivische Einblicke in Herrschaftspraxis, Propaganda und Alltag des Nationalsozialismus erarbeiten und darstellen (MK 1, MK 6, HK 2).	Bewertung von KI-generierten Texten zu historischen Fragen des Nationalsozialismus (MKR 5.1, 5.2, 6.1).	**Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Vollständig digitale Portfolio- und Mappenführung über Microsoft OneNote (Stiftannotation von Originalquellen, Einbettung von Bildquellen und Tondokumenten); • Promethean Board (Filmausschnitte der Berliner Olympiade 1936 von Leni Riefenstahl, NS-Rundfunkaufnahmen); • Dokumentenarchive des Bundesarchivs und LeMO (Lebendiges Museum Online). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Redenanalyse; forschende Textanalysen zu Gesetzestexten (Ermächtigungsgesetz) für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Medienanalyse, Journalismus, Politikwissenschaft, Archivwesen und historische Bildung.

Unterrichtsvorhaben 9.3: Ausgrenzung, Entrechtung und der Weg in den Krieg – Radikalisierung und Außenpolitik

Lehrwerk: Forum Geschichte 3, Kapitel 5 (S. 178–187) & Kapitel 6 (S. 192–197) | **Zeitbedarf:** ca. 9 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Schwerpunkt: Ausgrenzung, Entrechtung, NS-Wirtschaft und Außenpolitik bis 1939)
Inhaltliche Schwerpunkte: Die schrittweise, bürokratisch organisierte Ausgrenzung und Entrechtung der jüdischen Deutschen (1933–1938): Der reichsweite Judenboykott vom 1. April 1933, das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ (Arierparagraph); Die Nürnberger Rassegesetze von 1935 („Reichsbürgergesetz“, „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“: juristische Definition des „Juden“, Entmündigung, Verbot von Eheschließungen); Zunehmende Ausplünderung („Arisierung“ jüdischer Geschäfte und Vermögen) und soziale Ächtung; Die Novemberpogrome 1938 („Reichskristallnacht“): Staatlich organisierter Terror der SA und SS, Brandstiftung von Synagogen, Zerstörung jüdischer Geschäfte, Morde und Deportation von über 30.000 jüdischen Männern in Konzentrationslager; Regionaler Fokus: Die Zerstörung der Alten Synagoge in Essen und die Verfolgung jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Werden und Essen; Die Verfolgung weiterer Opfergruppen: Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, politisch Andersdenkende; Die Vorbereitung der rassenhygienischen Massenmorde: Zwangssterilisationen und die Euthanasie-Morde („Aktion T4“ / „Vernichtung lebensunwerten Lebens“); NS-Wirtschafts- und Rüstungspolitik: Abbau der Arbeitslosigkeit durch staatliche Aufrüstung, Autobahnbau-Mythos, Mefo-Wechsel zur geheimen Kriegsfinanzierung, Vierjahresplan 1936 zur Autarkie- und Kriegsfähigkeit; Aggressive revisionistische Außenpolitik auf dem Weg zum Zweiten Weltkrieg: Bruch des Versailler Vertrages (Wiedereinführung der Wehrpflicht 1935, Remilitarisierung des Rheinlandes 1936), Appeasement-Politik der Westmächte (Münchner Abkommen 1938), Zerschlagung der „Rest-Tschechei“ im März 1939 und der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt (Hitler-Stalin-Pakt) vom August 1939 als Auftakt zum Überfall auf Polen; [Curricularer Beschluss: Die systematische Thematisierung der Shoah, der Vernichtungslager und des Vernichtungskrieges im Osten folgt verbindlich zu Beginn der Jahrgangsstufe 10!]

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • die Etappen der gesetzlichen und gesellschaftlichen Entrechtung der jüdischen Bevölkerung von 1933 bis	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: identifizieren Spuren der Vergangenheit im regionalen Umfeld (SK 1); stellen ökonomisch-soziale	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Curriculare Schnittstelle gem. Fachkonferenzbeschluss: Dieses Vorhaben schließt das Lehrwerk Forum Geschichte Band 3 zum Ende der Klasse 9 ab; die systematische

1938 beschreiben (SK 4, SK 6). • die Nürnberger Gesetze von 1935 in ihren rassistischen Inhalten und zerstörerischen Konsequenzen für die Betroffenen analysieren (SK 4, SK 8). • Ursachen, Ablauf und die staatliche Inszenierung der Novemberpogrome 1938 unter Einbeziehung regionaler Spuren (Alte Synagoge Essen) erklären (SK 1, SK 3, SK 6). • die Ausgrenzung und Verfolgung weiterer Opfergruppen (Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas) sowie die Anfänge der NS-Euthanasie beschreiben (SK 4, SK 5). • die scheinbare wirtschaftliche Erholung als gezielte, staatsverschuldete Aufrüstungspolitik im Dienst der Kriegsvorbereitung entlarven (SK 5, SK 8). • die Etappen der aggressiven NS-Außenpolitik bis zum Hitler-Stalin-Pakt und dem Überfall auf Polen 1939 darstellen (SK 6, SK 8). • die Rolle von Justiz, Bürokratie und schweigender Mehrheitsbevölkerung bei der schrittweisen Entrechtung der Verfolgten beurteilen (UK 2, UK 3). • die Appeasement-Politik der westlichen Demokratien gegenüber Hitlers Vertragsbrüchen unter den Kategorien Illusion, Friedenswille und Fehleinschätzung bewerten (UK 3, UK 4). • die Bedeutung der Alten Synagoge Essen als Gedenk-, Erinnerungs- und Lernort für Gegenwart und Zukunft erörtern (UK 5, HK 1, HK 4).	Lebensbedingungen und Verfolgungsprozesse dar (SK 5); beschreiben Außenpolitik und Kriegsursachen (SK 6, SK 8). • Methodenkompetenz: werten antisemitische Gesetzestexte und bürokratische Dokumente fachgerecht aus (MK 3, MK 4); analysieren historische Fotografien der Pogromnacht methodisch (MK 4, MK 5); verfassen multiperspektivische historische Stellungnahmen (MK 6). • Urteilskompetenz: fällen fundierte Sach- und Werturteile auf der Grundlage unverletzlicher Menschenwürde (UK 1, UK 4); beurteilen Handlungsspielräume von Tätern, Mitläufern, Helfern und Verfolgten (UK 2, UK 3); bewerten Formen regionaler Erinnerungskultur (UK 5). • Handlungskompetenz: erklären die historische Verantwortung der deutschen Gesellschaft (HK 1); engagieren sich für Wachsamkeit gegenüber Antisemitismus und Rassismus im Alltag (HK 3, HK 4). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Recherche zu Einzelschicksalen und regionalen Verfolgungszeugnissen in Essen und Werden (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Analyse von Tätersprache, bürokratischen Euphemismen („Sonderbehandlung“, „Schutzhaft“) und Ausgrenzungspropaganda (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Dokumentation regionaler Erinnerungsorte (z. B. Stolpersteine, Alte Synagoge) im digitalen Notizbuch (MKR 4.1).	Behandlung des Völkermords an den europäischen Juden (Shoah/Holocaust), der Vernichtungslager und des Zweiten Weltkrieges erfolgt verbindlich zu Beginn der Jahrgangsstufe 10; • Regionalgeschichtliche Verankerung: Erforschung der Novemberpogrome 1938 in Essen (Inbrandsteckung der Alten Synagoge, Zerstörung jüdischer Geschäfte in Werden und der Essener Innenstadt); • Textquellenanalyse von antisemitischen Verordnungen und Gesetzestexten zur Schärfung der Wahrnehmung für bürokratisch organisiertes Unrecht; • Vorbereitung auf den zweijährlichen „Tag der Toleranz“ (Schwerpunkt Jgst. 9/10: Extremismus und Gefährdungen der Demokratie – Intoleranz von rechts und links); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Quellenanalyse im Tandem, Auswertung biografischer Zeugnisse. **Koedukativer Unterricht & Zusammenarbeit:** • Sensible, von gegenseitigem Vertrauen geprägte Diskussionskultur bei emotional belastenden Themen; • Kooperative Text- und Quellenarbeit in gemischten Lerntandems: Gemeinsames Analysieren der bürokratischen Kälte der Nürnberger Rassegesetze; • Plenumsreflexion über Zivilcourage und die Mechanismen gesellschaftlicher Ausgrenzung. **Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Digitale Geschichtsmappe in Microsoft OneNote: Sicherung von Zeitstrahlen zur Entrechtung, Glossar rassistischer Begrifflichkeiten, Reflexionstexte; • Promethean Board (historische Fotografien der brennenden Synagoge in Essen, Dokumente zu Stolpersteinen in Werden, Karten zur territorialen Expansion 1935–1939); • Geschichtsatlas Putzger (NS-Expansion in Europa bis August 1939). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Textquellenanalyse; forschende Recherche zu Berufsverboten im Essener Raum für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Justiz- und Verwaltungsberufe (Verführung des Rechtsstaates), Gedenkstättenarbeit, Soziologie und Geschichtsdidaktik.

2.1.5 Jahrgangsstufe 10

Die Jahrgangsstufe 10 bildet den qualifizierenden Abschluss der Sekundarstufe I im neunjährigen Bildungsgang (G9) und schlägt die entscheidende Brücke zur gymnasialen Oberstufe. Der Unterricht wird im koedukativen Klassenverband zweistündig mit einem Jahresvolumen von ca. 62 bis 64 Unterrichtsstunden erteilt. Bei rund 31 bis 32 effektiven Schulwochen basiert das schulinterne Curriculum auf einer vollständigen curricularen Verplanung der verfügbaren Zeit. Als verbindliches Lehrwerk wird Forum Geschichte Band 4 (Cornelsen Verlag, G9 NRW, ISBN 978-3-06-065656-1) eingeführt und fundiert erarbeitet.

Curricular setzt die Jahrgangsstufe 10 mit demjenigen zentralen Themenbereich ein, der gemäß Beschluss der Fachkonferenz aus Band 3 bewusst in die Abschlussklasse verlagert wurde: die eingehende, quellenbasierte Erarbeitung des Zweiten Weltkrieges als rassenideologischem Vernichtungskrieg und des Völkermords an den europäischen Jüdinnen und Juden sowie weiterer Verfolgter (Shoah/Holocaust) im Unterrichtsvorhaben 10.1. Diese bewusste curriculare Entscheidung gewährleistet, dass der millionenfache Massenmord in der gebotenen Reife, mit vertiefter Quellenkritik und in enger Anbindung an die regionale Gedenkkultur (unter anderem die Kooperation mit der Alten Synagoge Essen und Gedenkstättenbesuche) unterrichtet werden kann.

Daran anschließend führt das Lehrwerk Forum Geschichte Band 4 durch die formativen Epochen der Zeitgeschichte von 1945 bis zur Gegenwart: die unmittelbare Nachkriegszeit, Not und Trümmerjahre, Flucht und Vertreibung, Entnazifizierung und die doppelte Staatsgründung 1949 (UV 10.2), die globale Blockkonfrontation im Kalten Krieg zwischen atomarer Abschreckung, Stellvertreterkriegen und Entkolonialisierung (UV 10.3), die vier Jahrzehnte deutscher Teilung mit vergleichenden Blicken auf Politik, Gesellschaft und Alltag in Bundesrepublik und DDR (UV 10.4) sowie die Friedliche Revolution 1989, den Mauerfall, die deutsche Wiedervereinigung und den europäischen Integrationsprozess (UV 10.5 und UV 10.6).

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die in Klasse 9 eingeführte digitale Mappenführung auf den schuleigenen iPads über Microsoft OneNote und bereiten sich gezielt auf die wissenschaftspropädeutischen Arbeitsweisen der gymnasialen Oberstufe vor. Dies umfasst die kriterienorientierte Analyse komplexer schriftlicher Quellen, die Dekodierung historischer Fotografien und politischer Reden, die methodische Durchführung und Auswertung von Zeitzeugenbefragungen sowie die differenzierte Beurteilung kontroverser geschichtskultureller Deutungen. Als verbindlicher Leistungsnachweis wird mindestens eine schriftliche Übung von maximal 20 Minuten Dauer durchgeführt.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

UV	Thema / Kapitel (Forum Geschichte 3 & 4)	Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte (KLP NRW)	Zeitbedarf	Besondere Vereinbarungen
10.1	**Band 3, Kapitel 6:** Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Shoah	Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Kriegsverlauf in Europa (Blitzkriege, Wendepunkte Stalingrad und Normandie); Der Krieg im Osten als rassenideologischer Vernichtungskrieg („Generalplan Ost“, Hungerplan, Verbrechen der Wehrmacht); Die Shoah / der Völkermord an den europäischen	ca. 12 U-Std.	Curricularer Auftakt Jgst. 10; Vertiefte Quellenarbeit (Täter/Opfer); Regionale Erinnerung (Alte Synagoge);

			Jüdinnen und Juden: Von der Entrechtung zu den Massenerschießungen der Einsatzgruppen, Wannsee-Konferenz 1942, industrielle Vernichtungslager (Auschwitz-Birkenau); Verfolgung weiterer Opfergruppen (Sinti und Roma, sowjetische Kriegsgefangene); Widerstand zwischen Gewissen und Verfolgung (Weiße Rose, Stauffenberg 20. Juli 1944); Befreiung der Konzentrationslager und Kriegsende am 8. Mai 1945		Schriftliche Übung (optional)
10.2	**Band 4, Kapitel 1:** Deutschland nach 1945 – Neubeginn in Trümmern und doppelte Staatsgründung	Inhaltsfeld 8 & Inhaltsfeld 10: Flucht und Vertreibung sowie Entwicklungen seit 1945	Die Zusammenbruchgesellschaft: Trümmeralltag, Mangelwirtschaft, Demontagen, Überlebenskampf und Frauenarbeit; Flucht und Vertreibung von Millionen Deutschen aus den Ostgebieten im europäischen Kontext und deren Integration; Potsdamer Konferenz 1945 (die „Vier D“: Denazifizierung, Demilitarisierung, Demontage/Dezentralisierung, Demokratisierung); Entnazifizierungspraxis in den westlichen Besatzungszonen und der SBZ (Nürnberger Prozesse); Währungsreform 1948 und Berliner Blockade; Der Weg zur doppelten Staatsgründung: Parlamentarischer Rat und Verkündung des Grundgesetzes für die BRD sowie Gründung der DDR 1949; Entstehung des Landes Nordrhein-Westfalen („Operation Marriage“)	ca. 10 U-Std.	Beginn Band 4; Arbeiten im Archiv / Zeitzeugenbefragung; Verfassungsvergleich Grundgesetz vs. DDR-Verfassung
10.3	**Band 4, Kapitel 2:** Die Welt im Ost-West-Konflikt – Kalter Krieg, Krisen und Entkolonialisierung	Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945	Ideologische Grundlagen der Blockbildung: Truman-Doktrin und Zwei-Lager-Theorie der UdSSR; Wettrüsten, nukleare Abschreckung und der Wettlauf ins All („Space Race“); Krisen und Stellvertreterkriege: Koreakrieg (1950–1953), Kubakrise 1962 als Beinahe-Atomkrieg, Vietnamkrieg (1964–1973) und die Rolle der Medien („Krieg der Bilder“); Entkolonialisierung am Beispiel des Kongo und postkoloniale Stellvertreterkonflikte; Entspannungspolitik und Rüstungskontrolle (SALT, KSZE-Schlussakte von Helsinki 1975) bis zur erneuten Zuspitzung in den 1980er Jahren (NATO-Doppelbeschluss)	ca. 10 U-Std.	Analyse politischer Reden; Medienkritik (Kriegsfotografie Vietnam); Podcast-Erstellung / Gruppenpuzzle
10.4	**Band 4, Kapitel 3 & 4:** Das geteilte Deutschland – Politik, Alltag und Systemkonkurrenz in BRD und DDR	Inhaltsfeld 9 & Inhaltsfeld 10: Internationale Verflechtungen und Entwicklungen in Deutschland seit 1945	Westintegration (Adenauer, Montanunion, NATO-Beitritt) vs. Ostintegration (Warschauer Pakt, RGW); Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR und seine Niederschlagung; Der 13. August 1961: Mauerbau und Zementierung der deutschen Teilung; Repression und Überwachung: Ministerium für Staatssicherheit (Stasi); Gesellschaftlicher Wandel im Westen: Die	ca. 14 U-Std.	Museumsbesuch / Virtuelle Erkundung; Alltagsgeschichtliche Quellenarbeit; AR-App zur Berliner Mauer; Schriftliche Übung (optional)

			„68er-Bewegung“, Wertewandel und der Terrorismus der RAF; Neue Ostpolitik unter Willy Brandt („Wandel durch Annäherung“, Kniefall von Warschau, Grundlagenvertrag 1972); Alltags- und Wirtschaftsleben im Systemvergleich: Soziale Marktwirtschaft („Wirtschaftswunder“) vs. sozialistische Planwirtschaft; Rolle der Frauen in Ost und West; Jugendliche Lebenswelten und Subkulturen; Gast- und Vertragsarbeiter; Die Ölkrise 1973 und Strukturwandel		
10.5	**Band 4, Kapitel 5:** Das Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution und Deutsche Einheit	Inhaltsfeld 9 & Inhaltsfeld 10: Internationale Verflechtungen und Entwicklungen in Deutschland seit 1945	Systemkrise der Sowjetunion und Reformpolitik unter Michail Gorbatschow (Glasnost und Perestroika); Umbrüche in Osteuropa (Polen/Solidarność, Ungarn); Die Systemkrise der DDR: Wirtschaftlicher Niedergang, Bürgerrechtsbewegung, Umweltgruppen, Montagsdemonstrationen in Leipzig („Wir sind das Volk“), Massenflucht über Ungarn und Prag; Der Mauerfall am 9. November 1989; Der Weg zur deutschen Einheit: Runder Tisch, erste freie Volkskammerwahl 1990, Währungsunion, Zwei-plus-Vier-Vertrag; Der 3. Oktober 1990: Beitritt der DDR zur Bundesrepublik; Folgen der Wiedervereinigung: Treuhandanstalt, Deindustrialisierung, Aufbau Ost, Debatte um den Begriff „Unrechtsstaat“; Erinnerungskultur und Feiertagsbedeutung	ca. 10 U-Std.	Klausurtraining Oberstufe (Quellen- und Bildanalyse); Erkundung von Zeitzeugenvideos; Debatte: DDR als „Unrechtsstaat“?
10.6	**Band 4, Kapitel 6 & 7:** Der europäische Integrationsprozess und globale Herausforderungen nach 1990	Inhaltsfeld 9 & Inhaltsfeld 10: Internationale Verflechtungen und Transformationen	Motive der europäischen Einigung nach 1945 (Friedenssicherung, deutsch-französische Aussöhnung, wirtschaftlicher Wiederaufbau); Etappen der europäischen Einigung: Römische Verträge, Vertrag von Maastricht (1992, EU-Gründung, Euro), Osterweiterung; Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU (Kommission, Parlament, Ministerrat); Grenzen und Krisen der Integration: Kriege im ehemaligen Jugoslawien in den 1990er Jahren, Brexit, nationalistische Tendenzen, Außengrenzen und Migration; Ausblick: Die Welt nach 1990 zwischen Globalisierung, 11. September 2001, internationalem Terrorismus und der Rückkehr imperialer Großmachtrivalitäten (USA, Russland, China)	ca. 6 U-Std.	Kollaboratives Arbeiten auf iPads; Extremistische Propaganda im Netz erkennen; Abschluss der Sekundarstufe I

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 10.1: Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Shoah – Totaler Krieg und Völkermord

Lehrwerk: Forum Geschichte 3, Kapitel 6 (S. 188–217) | **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Schwerpunkt: Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust)
Inhaltliche Schwerpunkte: Der deutsche Überfall auf Polen am 1. September 1939 und die Ausweitung zum Weltkrieg; Der Kriegsverlauf in Europa (Blitzkriege, Luftschlacht um England, Wendepunkte der Schlacht von Stalingrad 1942/43 und Landung der Alliierten in der Normandie 1944); Der Krieg gegen die Sowjetunion als beispielloser rassenideologischer Vernichtungskrieg: „Kommissarbefehl", völkerrechtswidrige Ausbeutung, Hungerplan, Beteiligung der Wehrmacht an Kriegsverbrechen und Zwangsarbeit; Die Shoah / der Holocaust: Von der Entrechtung und Ghettoisierung zur systematischen Vernichtung; Die Erschießungen durch SS-Einsatzgruppen in Osteuropa; Die Wannsee-Konferenz vom 20. Januar 1942 und die bürokratisch organisierte „Endlösung der Judenfrage"; Das System der nationalsozialistischen Konzentrations- und industriellen Vernichtungslager (Auschwitz-Birkenau, Treblinka, Sobibor); Die Ermordung von über sechs Millionen Jüdinnen und Juden sowie Hunderttausenden Sinti und Roma, sowjetischen Kriegsgefangenen, Homosexuellen und politisch Verfolgten; Formen des Widerstandes: Die Münchner Studentengruppe „Weiße Rose", das Attentat des militärischen Widerstandes vom 20. Juli 1944 um Claus Schenk Graf von Stauffenberg; Das Ende des Krieges: Zerstörung der deutschen Städte im Bombenkrieg, bedingungslose Kapitulation am 8. Mai 1945 und Befreiung der Konzentrationslager

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • Ursachen, Phasen und die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges darstellen und den rassenideologischen Charakter des Krieges im Osten als Vernichtungskrieg herausarbeiten (SK 3, SK 6, SK 8). • die wesentlichen Schritte der Planung, Organisation und industriellen Durchführung des Völkermords an den europäischen Jüdinnen und Juden sowie an Sinti und Roma erläutern (SK 4, SK 6). • die Rolle von Wehrmacht, SS, Bürokratie, Polizei und Industrie bei der Durchführung von Vernichtungskrieg und Holocaust analysieren (SK 4, SK 8). • Motive, Formen und Reichweite des Widerstandes gegen das NS-Regime (z. B. Weiße Rose, 20. Juli 1944) unter den Bedingungen totalitärer Repression darstellen (SK 4, SK 5). • den 8. Mai 1945 im Spannungsfeld von militärischer Niederlage, Zusammenbruch und Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft historisch einordnen (SK 3, SK 6). • die Verantwortung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen (Täter, Schreibtischtäter, Helfershelfer,	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: stellen komplexe Zusammenhänge zwischen Rassenideologie, Kriegsführung und bürokratischem Massenmord dar (SK 6, SK 8); erläutern Handlungsspielräume und Zwänge historischer Akteure (SK 4). • Methodenkompetenz: analysieren Dokumente der Täter (Euphemismen, bürokratische Befehle) und Zeugnisse der Opfer (Tagebücher, Briefe, Zeitzeugenberichte) methodisch fundiert (MK 3, MK 4); werten historische Fachinterviews und Dokumentarfilme kritisch aus (MK 4, MK 5); verfassen differenzierte historische Argumentationen (MK 6). • Urteilskompetenz: fällen fundierte Werturteile über historische Verbrechen an der Menschlichkeit (UK 4); beurteilen Handlungsoptionen von Widerstandskämpfern und Mitläufern (UK 2, UK 3); bewerten erinnerungskulturelle Angebote (UK 5). • Handlungskompetenz: erklären die historische Verantwortung Deutschlands und die persönliche Verpflichtung zur Wachsamkeit gegen Antisemitismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit (HK 1, HK 3, HK 4).	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Curricularer Auftakt der Jahrgangsstufe 10 gem. Fachkonferenzbeschluss: Das Thema wird mit 12 Stunden ausführlich und sensibel zu Beginn von Klasse 10 erarbeitet; • Quellenkritischer Standard: Konfrontation von bürokratischer Tätersprache (z. B. Protokoll der Wannsee-Konferenz) mit erschütternden Ego-Dokumenten der Opfer (Auszüge aus Tagebüchern, Berichte von Überlebenden); • Regionale Erinnerungskultur: Einbindung der Alten Synagoge Essen sowie Vorbereitung des Gedenkens am 9. November und am Buß- und Bettag (Tag der Toleranz); • Filmanalyse: Methodisch geleitete Erschließung von historischen Filmdokumenten zur Befreiung der Konzentrationslager; • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), kooperative Textquellenanalyse im Tandem, Fishbowl-Diskussion zur Bedeutung des 8. Mai 1945 (Rede von Richard von Weizsäcker 1985). **Koedukativer Unterricht & Zusammenarbeit:** • Höchste emotionale und ethische Sensibilität im geschlechtergemischten Klassenverband; behutsame Begleitung bei der Konfrontation mit den Menschheitsverbrechen; • Gemeinsame Reflexion im Plenum über moralische Verantwortung, Zivilcourage und die Verführungskraft autoritärer Systeme; • Peer-Austausch über Familienerzählungen und die generationenübergreifende Weitergabe von

Mitläufer, schweigende Mehrheit) für die NS-Verbrechen beurteilen (UK 2, UK 3). • den Holocaust als beispiellosen Zivilisationsbruch der Menschheitsgeschichte auf der Grundlage unverletzlicher Menschenrechte bewerten (UK 4). • geschichtskulturelle Formen des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und der Shoah (Gedenkstätten, Stolpersteine, Holocaust-Mahnmal) kritisch beurteilen (UK 5, HK 4).	**Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche in digitalen Holocaust-Archiven (Yad Vashem, Arolsen Archives, LeMO) (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kriteriengeleitete Filmanalyse der Dokumentation „Inside Auschwitz“ und Dekodierung historischer Bildquellen (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Verfassen reflektierter Gedenkbeiträge oder biografischer Dokumentationen im digitalen OneNote-Notizbuch (MKR 4.1).	Kriegserinnerungen. **Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Fortführung der digitalen Geschichtsmappe auf den iPads über Microsoft OneNote (strukturierte Abschnitte, digitale Annotationen von Quellenauszügen, Begriffsglossar); • Promethean Board (Karten der Vernichtungslager im besetzten Polen, Originaldokumente der Wannsee-Konferenz, Video-Interviews mit Zeitzeugen); • Geschichtsatlas Putzger (Zweiter Weltkrieg in Europa, Deportationsrouten). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Lesehilfen und Glossare für komplexe Quellentexte; vertiefende Quellenstudien zu den Nürnberger Prozessen für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Gedenkstättenpädagogik, Völkerstrafrecht, forensische Geschichtswissenschaft und Friedensforschung.

Unterrichtsvorhaben 10.2: Deutschland nach 1945 – Neubeginn in Trümmern und doppelte Staatsgründung

Lehrwerk: Forum Geschichte 4, Kapitel 1 (S. 14–59) | **Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 8 & Inhaltsfeld 10: Flucht und Vertreibung sowie Entwicklungen seit 1945
Inhaltliche Schwerpunkte: Die „Stunde Null“ als Mythos und Realität: Zerstörung, Hunger, Wohnungsnot, Schwarzmarkt und der Überlebenskampf in der Zusammenbruchgesellschaft; Die Rolle der Trümmerfrauen und die Bewältigung des Alltags; Flucht und Vertreibung von ca. 12 bis 14 Millionen Deutschen aus Ostpreußen, Schlesien, Pommern und dem Sudetenland: Ursachen, Verlauf, Traumata, Aufnahme und schwierige gesellschaftliche Integration in den Besatzungszonen; Die Neuordnung Deutschlands durch die Siegermächte: Potsdamer Konferenz 1945, Aufteilung in vier Besatzungszonen und Sektoren in Berlin, die Grundsätze der Alliierten (die „Vier D“: Denazifizierung, Demilitarisierung, Dezentralisierung, Demokratisierung); Der Umgang mit der NS-Schuld: Die Nürnberger Prozesse gegen die Hauptkriegsverbrecher und die Entnazifizierungspraxis (Spruchkammerverfahren, Persilscheine) im Vergleich zwischen westlichen Zonen und SBZ; Auseinanderdriften der Besatzungszonen im beginnenden Kalten Krieg: Marshallplan, Einführung der D-Mark (Währungsreform 1948), sowjetische Berlin-Blockade und die alliierte Luftbrücke („Rosinenbomber“); Der Weg zur doppelten Staatsgründung 1949: Der Parlamentarische Rat, das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (23. Mai 1949) und die Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik (7. Oktober 1949); Regionalgeschichte: Die Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen durch die britische Militärregierung („Operation Marriage“ 1946)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • Bedingungen, Not und Verlaufsformen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den vier Besatzungszonen beschreiben (SK 3, SK 5).	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: unterscheiden Ursachen, Verlaufsformen und langfristige Folgen historischer Umbrüche (SK 3); stellen Zusammenhänge zwischen Besatzungspolitik und Verfassungsordnung dar (SK 8); identifizieren historische Wurzeln	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Beginn von Forum Geschichte Band 4 in Kapitel 1; • Methodenschulung Zeitzeugenanalyse: Kriteriengeleitete Auswertung von Zeitzeugenberichten zur Flucht und zum Trümmeralltag (Perspektivität, Erinnerungslücken, nachträgliche Sinnstiftung,

• die Ursachen, den Verlauf und die gravierenden Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen im europäischen Kontext erläutern (SK 3, SK 6). • die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz von 1945 („Vier D“) sowie deren unterschiedliche Umsetzung in Ost und West erklären (SK 4, SK 6). • die Formen der juristischen und gesellschaftlichen Entnazifizierung (Nürnberger Prozesse, Spruchkammern) analysieren und vergleichen (SK 4, SK 8). • zentrale Schritte auf dem Weg zur doppelten Staatsgründung 1949 (Währungsreform, Berlin-Blockade, Parlamentarischer Rat) darlegen (SK 6). • die Entstehung des Landes Nordrhein-Westfalen („Operation Marriage“) im regionalgeschichtlichen Kontext beschreiben (SK 1, SK 6). • die Folgen von Flucht und Vertreibung für die Betroffenen und die west- bzw. ostdeutsche Nachkriegsgesellschaft beurteilen (UK 2, UK 3). • die Erfolge und Defizite der Entnazifizierungspraxis in den westlichen Zonen und der SBZ kriteriengeleitet bewerten (UK 3, UK 4). • den Einfluss der Besatzungsmächte USA und UdSSR auf die Spaltung Deutschlands und die Verfassungsordnungen von BRD und DDR beurteilen (UK 2, UK 3).	regionaler Identität in NRW (SK 1). • Methodenkompetenz: werten historische Archivdokumente und Spruchkammerakten methodisch aus (MK 2, MK 4); analysieren historische Reden und Verfassungstexte (MK 3, MK 4); untersuchen multiperspektivisch Zeitzeugenberichte (MK 4, MK 5). • Urteilskompetenz: beurteilen Handlungsspielräume politischer Akteure in der Nachkriegsordnung (UK 2, UK 3); fällen differenzierte Werturteile zur Entnazifizierung und Integration von Vertriebenen (UK 4). • Handlungskompetenz: erklären die historische Bedingtheit des heutigen Grundgesetzes und der föderalen Struktur NRWs (HK 1); formulieren eigene Positionen zu Migration und gesellschaftlicher Integration (HK 2, HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Recherche in digitalen Archivportalen und Bilddatenbanken zur Nachkriegszeit (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kriterienorientierte Untersuchung der Perspektivität von Zeitzeugenberichten (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellung eines strukturierten Schaubildes zum Vergleich der Verfassungen von BRD und DDR (MKR 4.1).	emotionale Färbung); • Archivarbeit: Methodische Erschließung der Seite „Arbeiten im Archiv“ (Forum Geschichte 4, S. 20/21) anhand von Entnazifizierungsfragebögen und regionalen Quellen; • Regionaler Bezug: Gründungsgeschichte Nordrhein-Westfalens („Operation Marriage“ durch die britische Besatzungsmacht, Zusammenführung von Rheinland und Westfalen, Bedeutung des Ruhrgebiets); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Quellenanalyse im Lerntempoduett (LTD), Placemat (PM) zur Entnazifizierung. **Koedukativer Unterricht & Zusammenarbeit:** • Kooperative Arbeitsphasen zur Gegenüberstellung der Lebenswirklichkeiten in Ost und West; • Gemeinsame Reflexion über die Rolle von Frauen beim Wiederaufbau (Demystifizierung des Trümmerfrauen-Begriffs); • Präsentation von vergleichenden Verfassungsanalysen über Promethean Screenshare. **Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Digitale Mappe in Microsoft OneNote: Sicherung von Zeitzeugenanalysen, Verfassungsschemata und Auswertungsrastern zu Potsdam; • Promethean Board (historische Bildvergleiche zerstörter deutscher Städte, Originalaufnahmen der Nürnberger Prozesse, Tondokumente zur Verkündung des Grundgesetzes); • Geschichtsatlas Putzger (Besatzungszonen 1945, Flucht- und Vertreibungsrouten). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Textquellenanalyse; forschende Textarbeit zu den Grundrechtsartikeln des Parlamentarischen Rates für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Archivwesen, Landesverwaltung (Ministerien NRW), Verfassungsrecht und Migrationsforschung.

Unterrichtsvorhaben 10.3: Die Welt im Ost-West-Konflikt – Kalter Krieg, Krisen und Entkolonialisierung

Lehrwerk: Forum Geschichte 4, Kapitel 2 (S. 60–89) | **Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 (Schwerpunkte: Aufteilung der Welt in Blöcke, Stellvertreterkriege, Entkolonialisierung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Entstehung der bipolaren Weltordnung: Ideologische Gegensätze (Demokratie und Kapitalismus vs. Marxismus-Leninismus und Planwirtschaft), Truman-Doktrin (Eindämmungspolitik / Containment) und Zwei-Lager-Theorie Schdanows; Die Teilung der Welt in feindliche Militärbündnisse (NATO 1949 vs. Warschauer Pakt 1955); Das nukleare Wettrüsten, die Doktrin der gegenseitigen gesicherten Zerstörung (MAD) und der Wettlauf ins All („Space Race“: Sputnik-Schock 1957, Mondlandung 1969); Heiße Kriege im Kalten Krieg: Der Koreakrieg (1950–1953) als erster Stellvertreterkrieg und die dauerhafte Spaltung Koreas; Die Kubakrise im Oktober 1962: Stationierung sowjetischer Mittelstreckenraketen, Seeblockade der USA, Gefahr des Dritten Weltkrieges und Deeskalation über den „Roten Faden“; Der Vietnamkrieg (1964–1973): Vorgeschichte, Domino-Theorie, amerikanische Militärintervention, Guerillakrieg des Vietcong, Napalm-Einsatz; Der Vietnamkrieg als erster medialer Krieg („Krieg der Bilder“ in Fernsehen und Presse) und die Entstehung der weltweiten Anti-Kriegs-Bewegung; Der Prozess der weltweiten Entkolonialisierung: Der Zerfall der europäischen Kolonialreiche in Asien und Afrika nach 1945; Die Unabhängigkeit des Kongo 1960 und die Verflechtung von antikolonialen Befreiungsbewegungen mit den Interessen der Supermächte (Kongo-Krise, Ermordung von Patrice Lumumba); Von der Konfrontation zur Entspannungspolitik: Rüstungskontrollverträge (Atomwaffensperrvertrag, SALT), die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) und die Schlussakte von Helsinki 1975; Die erneute Zuspitzung des Konflikts in den 1980er Jahren (sowjetische Intervention in Afghanistan 1979, NATO-Doppelbeschluss, SDI-Projekt Reagans) und die Abrüstungsverhandlungen unter Reagan und Gorbatschow (INF-Vertrag 1987)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • die ideologischen und machtpolitischen Voraussetzungen der Blockbildung (Truman-Doktrin, Marshallplan, Kominform) beschreiben (SK 3, SK 4). • die Dynamik des nuklearen Wettrüstens und das Gleichgewicht des Schreckens (MAD) zwischen den USA und der UdSSR erklären (SK 6, SK 8). • Ursachen, Verlauf und weltpolitische Konsequenzen zentraler Krisen und Stellvertreterkriege (Koreakrieg, Kubakrise, Vietnamkrieg) darstellen (SK 3, SK 5, SK 6). • die Rolle der Massenmedien bei der Berichterstattung und Meinungsbildung am Beispiel des Vietnamkrieges analysieren (SK 4, MK 4). • den Prozess der Entkolonialisierung am Beispiel des Kongo beschreiben und kurz- sowie langfristige Folgen postkolonialer Konflikte unterscheiden (SK 3, SK 5). • die Phasen des Wechsels von Konfrontation zu Entspannungspolitik und atomarer Rüstungskontrolle in den 1970er und 1980er Jahren darlegen (SK 6, SK 8). • den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung unter den Kategorien Hegemonie und Sicherheitsbedürfnis beurteilen (UK 2, UK 3).	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: beschreiben globale Verflechtungen, Bündnissysteme und militärische Konflikte (SK 5, SK 6); ordnen historische Zusammenhänge unter Nutzung der Dimensionen Außenpolitik, Ideologie und Rüstung ein (SK 7, SK 8). • Methodenkompetenz: analysieren und vergleichen historische Reden führender Politiker (Truman, Chruschtschow, Kennedy) fachgerecht (MK 4, MK 5); interpretieren kriteriengeleitet ikonische Kriegsfotografien (MK 4); erstellen strukturierte Podcasts oder mediengestützte Narrationen (MK 1, MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen historische Handlungsweisen unter Beachtung von Multiperspektivität (UK 2); bewerten Friedens- und Deeskalationsstrategien an Entscheidungsbeispielen (UK 3, UK 4); vergleichen geschichtskulturelle Deutungen (UK 5). • Handlungskompetenz: erörtern die Übertragbarkeit von Entspannungs- und Abrüstungskonzepten auf aktuelle internationale Sicherheitskrisen (HK 2); reflektieren eigene Wertmaßstäbe im Spannungsfeld von Freiheit, Frieden und Sicherheit (HK 3). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche zu Krisen des	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Methodenschulung Redenvergleich: Vergleichende Textquellenanalyse historischer Grundsatzreden (Truman-Doktrin 1947 vs. Zwei-Lager-Theorie Schdanows 1947; Kennedys Berliner Rede 1963); • Methodenschulung Bildkritik: Analyse ikonischer Fotografien des Vietnamkrieges (z. B. das 'Napalm-Mädchen' Kim Phuc von Nick Út) und Diskussion über die ethischen Grenzen und die politische Sprengkraft von Fotojournalismus; • Durchführung eines Gruppenpuzzles (GP) zu den drei großen Krisen: Gruppe 1: Koreakrieg, Gruppe 2: Kubakrise, Gruppe 3: Vietnamkrieg; • Erstellung eines Schüler-Podcasts nach den Vorgaben der Methodenseite (Forum Geschichte 4, S. 76/77); • Methoden: Gruppenpuzzle (GP), Think-Pair-Share (TPS), strukturierte Podiumsdebatte zur Deeskalation in der Kubakrise. **Koedukativer Unterricht & Zusammenarbeit:** • Arbeitsteilige Gruppenarbeit in heterogenen Teams bei der Podcast-Produktion (Recherche, Skripterstellung, Audioaufnahme, Moderation); • Gemeinsame Reflexion im Plenum über die Wirkmächtigkeit von Propaganda und Feindbildkonstruktionen in Massenmedien; • Gegenseitiges Peer-Feedback zu den erstellten Audiobeiträgen über Microsoft Teams. **Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Digitale Geschichtsmappe in Microsoft OneNote (strukturierte Kausalitäts-Diagramme zum Kalten Krieg, Redenanalysen); • Schuleigene iPads zur Aufnahme und zum

• das Krisenmanagement der Supermächte während der Kubakrise im Hinblick auf Rationalität und Eskalationsrisiken bewerten (UK 3, UK 4). • das Handeln der Kolonialmächte und Supermächte bei Entkolonialisierungsprozessen unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit beurteilen (UK 2, UK 3). • historische Debatten um technische Großinnovationen (Raumfahrt, Atomkraft) mit gegenwärtigen Diskussionen um Schlüsseltechnologien vergleichen (UK 4, HK 2).	Kalten Krieges und Filterung relevanter Quellenauszüge (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Medienanalyse zur Macht von Kriegsbildern und zur interessengeleiteten Meinungsbildung in Bildmedien (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Erstellung eines thematischen Geschichts-Podcasts oder eines Audiobeitrags zu einer Krise des Kalten Krieges (MKR 4.1, 4.2).	Schnitt der Podcasts (z. B. mit GarageBand oder einfachen Sprachmemos); • Promethean Board (Großbilddarstellung von Satellitenaufnahmen der Kubakrise, Videoberichte zur Mondlandung 1969); • Geschichtsatlas Putzger (Blockbildung 1955, Stellvertreterkriege, Entkolonialisierungskarte Afrikas und Asiens). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Reden- und Bildanalyse; vertiefende Quellenarbeit zu Geheimdokumenten der Kubakrise (ExComm-Protokolle) für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Fotojournalismus, Rundfunk- und Podcast-Medien, Internationale Beziehungen, Rüstungskontrolle und Entwicklungspolitik.

Unterrichtsvorhaben 10.4: Das geteilte Deutschland – Politik, Alltag und Systemkonkurrenz in BRD und DDR

Lehrwerk: Forum Geschichte 4, Kapitel 3 (S. 90–125) & Kapitel 4 (S. 126–147) | **Zeitbedarf:** ca. 14 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 9 & Inhaltsfeld 10: Internationale Verflechtungen und Entwicklungen in Deutschland seit 1945
Inhaltliche Schwerpunkte: Die Weichenstellungen der Nachkriegsjahrzehnte: Westbindung der Bundesrepublik unter Konrad Adenauer (Montanunion, EVG-Debatte, Pariser Verträge 1955, NATO-Beitritt) vs. Stalins Wiedervereinigungsnoten 1952; Die Integration der DDR in den Ostblock (Warschauer Pakt, Beitritt zum RGW, Aufbau des Sozialismus); Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR: Streik gegen Normerhöhungen, Rufe nach Freiheit und Einheit, blutige Niederschlagung durch sowjetische Panzer und Fluchtwellen nach West-Berlin; Der 13. August 1961: Bau der Berliner Mauer, Abriegelung der innerdeutschen Grenze, Schießbefehl und Zementierung der Spaltung; Der Überwachungs- und Unterdrückungsapparat der SED: Das Ministerium für Staatssicherheit (Stasi), Inoffizielle Mitarbeiter (IM), Zersetzungsmaßnahmen, politische Häftlinge (Hohenschönhausen); Gesellschaftliche Umbrüche in der Bundesrepublik: Die „68er-Bewegung“, Proteste gegen Notstandsgesetze und Vietnamkrieg, kritische Aufarbeitung der NS-Vergangenheit der Eltern, Wertewandel und gesellschaftliche Liberalisierung; Die Bedrohung des Rechtsstaates durch den Linksterrorismus der Roten Armee Fraktion (RAF, „Deutscher Herbst“ 1977); Die neue Ost- und Deutschlandpolitik unter Willy Brandt und Walter Scheel: „Wandel durch Annäherung“, Moskauer und Warschauer Vertrag 1970 (Kniefall von Warschau), Vier-Mächte-Abkommen über Berlin 1971, Grundlagenvertrag 1972 („Zwei Staaten in Deutschland“); Alltag und Leben im Systemvergleich: Soziale Marktwirtschaft, Konsumgesellschaft und „Wirtschaftswunder“ in der BRD vs. sozialistische Planwirtschaft, Konsumgütermangel und Nischengesellschaft in der DDR; Rolle und Gleichberechtigung von Frauen in Ost und West; Aufwachsen im geteilten Deutschland: Jugendkultur, FDJ vs. westliche Subkulturen; Gastarbeiter in der Bundesrepublik und Vertragsarbeiter in der DDR; Die Ölpreiskrise 1973 und ihre Folgen für Wirtschaft und Strukturwandel im Ruhrgebiet

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • die Einbindung der beiden deutschen Staaten in die jeweiligen westlichen und östlichen Bündnissysteme und die damit verbundene schrittweise Souveränitätserweiterung erläutern (SK 4, SK 6, SK 8). • Ursachen, Verlauf und Niederschlagung des Volksaufstandes	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: stellen Zusammenhänge zwischen politischen Systemen und individuellen Lebenswirklichkeiten dar (SK 5, SK 8); beschreiben zentrale Phasen der deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte (SK 6); erklären die historische Bedingtheit gegenwärtiger Unterschiede zwischen	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Vergleichende Alltagsgeschichte: Strukturierte Gegenüberstellung von Lebenswelten (Wohnen, Konsum, Frauenbild, Jugendkultur) anhand authentischer Quellen und Exponate; • Methodenschulung Plakatvergleich: Analyse von Wahl- und Propagandaplakaten aus Ost und West nach der Methodenseite (Forum Geschichte 4, S. 102/103); • Digitales Lernen: Erprobung der

vom 17. Juni 1953 in der DDR beschreiben (SK 3, SK 6). • die Ursachen und weltpolitischen Hintergründe des Mauerbaus am 13. August 1961 darlegen (SK 3, SK 6). • die Funktionsweise des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi) als Instrument der Überwachung und Repression darstellen (SK 4, SK 5). • Ursachen und Folgen der 68er-Bewegung sowie des RAF-Terrorismus für die politische Kultur der Bundesrepublik erklären (SK 3, SK 6, SK 8). • die Konzeption und Meilensteine der Neuen Ostpolitik („Wandel durch Annäherung“) beschreiben und kontroverse innenpolitische Debatten dazu analysieren (SK 4, SK 8). • Formen des gesellschaftlichen und alltäglichen Lebens in Ost und West (Konsum, Frauenarbeit, Jugendkultur, Arbeitsmigration) vergleichend darstellen (SK 4, SK 5). • die Auswirkungen der Wirtschaftskrise von 1973 auf die Lebenswirklichkeit der Menschen in beiden deutschen Staaten und den Strukturwandel erläutern (SK 5, SK 8). • die Handlungsspielräume der politischen Akteure in beiden Staaten bezüglich der „deutschen Frage“ beurteilen (UK 2, UK 3). • die Neue Ostpolitik unter den Kategorien nationaler Verrat vs. friedliche Deeskalation und Humanisierung der Teilung bewerten (UK 3, UK 4). • sozioökonomische Lebensverhältnisse und politische Freiheiten in BRD und DDR kriterienorientiert vergleichen und beurteilen (UK 2, UK 4).	Ost- und Westdeutschland (SK 1, HK 1). • Methodenkompetenz: analysieren und vergleichen historische Plakate und Propagandaplakate aus Ost und West fachgerecht (MK 3, MK 4); werten Stasi-Akten und autobiografische Texte methodisch aus (MK 4); nutzen Augmented-Reality-Angebote zur Erkundung historischer Räume (MK 1, MK 5); verfassen strukturierte historische Vergleiche (MK 6). • Urteilskompetenz: beurteilen politisches und gesellschaftliches Handeln kriteriengeleitet (UK 2, UK 3); bewerten Formen der kollektiven Erinnerung und juristischen Aufarbeitung (UK 4, UK 5). • Handlungskompetenz: diskutieren die Bedeutung von Grundrechten und Rechtsstaatlichkeit für die eigene Freiheit (HK 3); erörtern die Übertragbarkeit historischer Integrationserfahrungen (Gastarbeiter) auf gegenwärtige Migrationsdebatten (HK 2, HK 4). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Bedienen & Anwenden: Nutzung digitaler Werkzeuge und Arbeit mit einer Augmented-Reality-App zur Berliner Mauer (MKR 1.2, 1.3). • Informieren & Recherchieren: Gezielte Recherche in digitalen Angeboten zum Alltag in der DDR und BRD (MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kriteriengeleitete Gegenüberstellung von Konsum- und Wahlwerbung in Ost und West (MKR 5.1, 5.2).	Methodenseite „Mit einer Augmented Reality App arbeiten“ (Forum Geschichte 4, S. 108/109) zur virtuellen Erkundung des Berliner Mauerstreifens auf den schuleigenen iPads; • Aktenanalyse: Erschließung anonymisierter Auszüge aus Stasi-Unterlagen zur Veranschaulichung staatlicher Zersetzungsmethoden; • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Lerntempoduett (LTD) bei der Analyse der Ostverträge, strukturierte Streitdebatte zur Neuen Ostpolitik. **Koedukativer Unterricht & Zusammenarbeit:** • Kooperatives Forschen in gemischten Teams zu den Lebenswelten von Frauen in Ost und West (Berufstätigkeit, Kinderbetreuung, rechtliche Gleichstellung); • Gemeinsame Reflexion über Jugendproteste und Wertewandel (1968) im Klassenverband; • Austausch über Familienerfahrungen mit der deutsch-deutschen Grenze und der Migration. **Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Digitale Mappe in Microsoft OneNote: Strukturierte Vergleichstabellen zu BRD und DDR, Quellenannotationen zu Stasi-Akten, Sicherung von Plakatinterpretationen; • Promethean Board (Filmdokumente zum 17. Juni 1953 und zum Mauerbau 1961, Original-Rundfunkaufnahmen zu Willy Brandts Kniefall); • Geschichtsatlas Putzger (Innerdeutsche Grenze, Berliner Mauerverlauf, Truppenstationierungen). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zur Plakatanalyse; vertiefende Quellenarbeit zu den Verhandlungen des Grundlagenvertrages für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Journalismus, Medienwissenschaft, Soziologie, Verfassungsschutz/Nachrichtendienste und historische Museumsarbeit.

Unterrichtsvorhaben 10.5: Das Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution und Deutsche Einheit

Lehrwerk: Forum Geschichte 4, Kapitel 5 (S. 148–187) | **Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 9 & Inhaltsfeld 10: Internationale Verflechtungen und Entwicklungen in Deutschland seit 1945
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Zerfall des Ostblocks: Die ökonomische und gesellschaftliche Krise der UdSSR, Reformkurs unter Michail Gorbatschow (Glasnost – Offenheit, Perestroika – Umgestaltung) und der Verzicht auf die Breschnew-Doktrin; Demokratiebewegungen in Osteuropa (Solidarność in Polen, Grenzöffnung in Ungarn im Sommer 1989); Die Systemkrise der DDR im Herbst 1989: Wirtschaftlicher Bankrott, desolate Umweltlage, gefälschte Kommunalwahlen im Mai 1989, Massenflucht über Ungarn und die Prager Botschaft; Die

Friedliche Revolution in der DDR: Bürgerrechtsbewegungen (Neues Forum), Gebete für den Frieden in der Leipziger Nikolaikirche, die entscheidenden Montagsdemonstrationen („Wir sind das Volk“), Zögern der SED-Machtführung und Verzicht auf die „chinesische Lösung“; Der Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 (Schabowskis Pressekonferenz, Grenzöffnung an der Bornholmer Straße); Der Weg zur staatlichen Einheit: Runder Tisch, Auflösung der Stasi, erste freie Volkskammerwahl am 18. März 1990 („Wir sind ein Volk“), Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zum 1. Juli 1990; Die außenpolitische Absicherung der Einheit: Helmut Kohls Zehn-Punkte-Programm, Verhandlungen mit den vier Siegermächten, der Zwei-plus-Vier-Vertrag vom 12. September 1990 (Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze, volle Souveränität Deutschlands); Der 3. Oktober 1990: Beitritt der wiederbegründeten ostdeutschen Länder zur Bundesrepublik Deutschland gemäß Art. 23 GG; Transformationsprozesse und Herausforderungen nach 1990: Treuhandanstalt, Deindustrialisierung, Arbeitsplatzverluste, „Aufbau Ost“, Mentalitätsunterschiede („Mauer im Kopf“); Die juristische und historische Aufarbeitung des DDR-Unrechts: Mauerschützenprozesse, Stasi-Unterlagen-Behörde (Gauck-Behörde), die kontroverse Debatte um den Begriff „Unrechtsstaat“; Erinnerungskultur: Warum feiern wir den 3. Oktober als Tag der Deutschen Einheit?

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • die sich aus dem Reformkurs der UdSSR (Glasnost, Perestroika) ergebenden Umbrüche und Auflösungsprozesse im Ostblock beschreiben (SK 3, SK 6). • Ursachen, Phasen und Träger der Friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989 erläutern (SK 4, SK 6). • die Ereignisse um den Mauerfall am 9. November 1989 und die Öffnung der innerdeutschen Grenze darlegen (SK 3, SK 6). • die innen- und außenpolitischen Etappen zur Wiedervereinigung Deutschlands (Volkskammerwahl, Währungsunion, Zwei-plus-Vier-Vertrag) erklären (SK 6, SK 8). • sozioökonomische Transformationsprozesse in den neuen Bundesländern nach 1990 (Treuhand, Abwanderung, Aufbau Ost) beschreiben (SK 5, SK 8). • zentrale Formen und Probleme der juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur darstellen (SK 4, SK 6). • den Zusammenhang von deutscher Wiedervereinigung, europäischer Integration und globaler Weltpolitik erörtern (UK 2, UK 3). • die Handlungsspielräume der politischen Akteure (Kohl, Gorbatschow, Bush, Bürgerrechtler) im Einigungsprozess beurteilen (UK 3). • sozioökonomische Entwicklungen und Brüche vor und nach der Wiedervereinigung kriterienorientiert bewerten (UK 2, UK 4). • die Angemessenheit des Begriffs	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: stellen Zusammenhänge zwischen internationalen Machtverschiebungen und nationalen Revolutionen dar (SK 6, SK 8); nutzen geschichtswissenschaftliche Fachbegriffe normgerecht (SK 7); identifizieren Spuren der Wiedervereinigung in der Gegenwart (SK 1). • Methodenkompetenz: führen gezielte Klausurtrainings zur schriftlichen Quellenanalyse und Bildquelleninterpretation durch (MK 1, MK 3, MK 4); planen und führen Zeitzeugenbefragungen methodisch durch (MK 1, MK 2, MK 6); analysieren historische Erklärvideos kritisch (MK 5). • Urteilskompetenz: unterscheiden trennscharf zwischen Sachurteil und Werturteil (UK 1); beurteilen historische Prozesse unter Berücksichtigung von Multiperspektivität (UK 2, UK 3); überprüfen die Angemessenheit historischer Denkmäler und Erinnerungsorte (UK 5, UK 6). • Handlungskompetenz: erklären die historische Bedingtheit des geeinten Deutschlands (HK 1); vertreten couragiert demokratische Werte im Diskurs (HK 3, HK 4). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Informieren & Recherchieren: Systematische Informationsrecherche in Online-Archiven (z. B. Chronik der Mauer, Bundesstiftung Aufarbeitung)	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Klausurtraining Oberstufe: Systematische Einbindung der integrierten Klausurtrainingsmodule von Forum Geschichte 4: 1. Eine Textquelle schriftlich analysieren (S. 162/163), 2. Eine Bildquelle analysieren und historisch einordnen (S. 168/169); • Methodenschulung Zeitzeugenbefragung: Methodische Erarbeitung der Doppelseite „Eine Zeitzeugenbefragung durchführen“ (S. 178/179) zur Vorbereitung von Interviews mit Eltern/Großeltern über den 9. November 1989; • Medienkritik: Kriterienorientierte Dekonstruktion eines Online-Erklärvideos nach der Methodenseite (S. 184/185); • Kontroverse Urteilsbildung: Durchführung einer strukturierten Debatte zur Frage: 'Darf die DDR pauschal als Unrechtsstaat bezeichnet werden?' (Unterscheidung zwischen juristischem Unrechtsstaat und gelebter Alltagserfahrung); • Methoden: Think-Pair-Share (TPS), Klausurtraining im Lerntempoduett (LTD), Debatte mit Pro- und Contra-Rollen. **Koedukativer Unterricht & Zusammenarbeit:** • Kooperatives Auswerten von Zeitzeugenberichten in heterogenen Lerntandems; • Gemeinsame Reflexion über Klischees zwischen „Ossis“ und „Wessis“ und das Überwinden der mentalen Teilung; • Gegenseitiges Peer-Feedback bei den Klausurübungen über Microsoft OneNote. **Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Digitale Mappe in Microsoft OneNote: Sicherung von Zeitzeugeninterviews, Klausurübungen, Ursachen-Wirkungs-Schemata zum Mauerfall;

„Unrechtsstaat“ für die DDR auf der Basis der Unterscheidung von Sach- und Werturteil erörtern (UK 1, UK 4). • Formen der geschichtskulturellen Erinnerung an die Wiedervereinigung und den Tag der Deutschen Einheit kritisch reflektieren (UK 5, HK 1, HK 3).	(MKR 2.1, 2.2). • Analysieren & Reflektieren: Kriteriengeleitete kritische Analyse eines historischen Erklärvideos auf YouTube (MKR 5.1, 5.2). • Produzieren & Präsentieren: Planung, Durchführung und methodische Dokumentation einer Zeitzeugenbefragung (MKR 4.1, 4.3).	• Promethean Board (historische Fernsehaufnahmen der Grenzöffnung 1989, Rede von Genscher auf dem Balkon der Prager Botschaft); • Geschichtsatlas Putzger (Auflösung des Ostblocks, territoriale Wiedervereinigung Deutschlands). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zum Klausurtraining; vertiefende Quellenanalysen zum Zwei-plus-Vier-Vertrag für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in Zeitgeschichte, Auswärtiger Dienst, Gedenkstättenpädagogik, Journalismus und Soziologie.

Unterrichtsvorhaben 10.6: Der europäische Integrationsprozess und globale Herausforderungen nach 1990

Lehrwerk: Forum Geschichte 4, Kapitel 6 (S. 194–223) & Kapitel 7 (S. 224–243) | **Zeitbedarf:** ca. 6 Unterrichtsstunden
Inhaltsfeld(er): Inhaltsfeld 9 & Inhaltsfeld 10: Internationale Verflechtungen und gesellschaftliche Transformationen
Inhaltliche Schwerpunkte: Die Idee der europäischen Einigung nach 1945 als Friedensprojekt; Die deutsch-französische Aussöhnung als „Motor der Integration“ (Robert Schuman, Konrad Adenauer, Charles de Gaulle, Élysée-Vertrag 1963); Meilensteine des Integrationsprozesses: Montanunion (EGKS) 1951, Römische Verträge (EWG, Euratom) 1957, Binnenmarkt und Schengener Abkommen; Der Vertrag von Maastricht 1992 (Gründung der Europäischen Union, Einführung der Unionsbürgerschaft, Euro-Währung); Die historische Osterweiterung ab 2004 (Überwindung der Spaltung des Kontinents); Wie funktioniert die EU?: Das institutionelle Dreieck (Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Rat der EU) zwischen supranationalen Rechten und nationaler Souveränität; Krisen und Herausforderungen Europas: Kriege im zerfallenden Jugoslawien in den 1990er Jahren als Rückkehr kriegerischer Gewalt, Finanzkrisen, der Austritt Großbritanniens (Brexit), erstarkender Nationalismus, Streit um Migrations- und Asylpolitik; Ausblick auf globale Transformationen nach 1990: Hoffnung auf eine „neue Weltordnung“ vs. neue geopolitische Spannungen; Globalisierung von Wirtschaft, Kommunikation und Kultur; Die Zäsur des 11. September 2001 und die Bedrohung durch transnationalen Terrorismus; Die Rückkehr imperialer Großmachtrivalitäten (USA, Russland, China)

Inhaltsbezogene Kompetenzen (KLP NRW)	Übergeordnete Kompetenzen & Medienkompetenzrahmen	Vorhabenbezogene Absprachen & Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schüler können… • Motive, historische Etappen und Verträge des europäischen Integrationsprozesses von der Montanunion bis zur Europäischen Union beschreiben (SK 4, SK 6, SK 8). • das Zusammenspiel nationaler Interessen und supranationaler Zuständigkeiten in den Institutionen der Europäischen Union erläutern (SK 4, SK 8). • Ursachen und Formen von Krisen im Integrationsprozess (Jugoslawienkriege, Brexit, Renationalisierung) darstellen (SK 3, SK	**Übergeordnete Kompetenzen:** • Sachkompetenz: beschreiben supranationale Bündnisse und Prozesse der Verflechtung (SK 6, SK 8); ordnen gegenwärtige europapolitische Debatten in ihren historischen Kontext ein (SK 1, SK 7). • Methodenkompetenz: führen gezielte Klausurtrainings zur Analyse schriftlicher Quellen mit anschließender Beurteilung durch (MK 1, MK 4, MK 6); arbeiten digital kollaborativ an historischen Fragestellungen (MK 1, MK 2); analysieren und entlarven extremistische Online-Propaganda	**Fachdidaktische & methodische Zugänge:** • Curriculare Abschlussfunktion der Sekundarstufe I: Dieses Vorhaben führt direkt zur Gegenwart und sichert alle Kompetenzen für den Übergang in die Einführungsphase (EF); • Klausurtraining Oberstufe: Durchführung des Klausurtrainings 3 („Eine schriftliche Quelle analysieren, einordnen und die Aussagen beurteilen“, Forum Geschichte 4, S. 202/203) als unmittelbare Vorbereitung auf das Klausurformat der gymnasialen Oberstufe; • Methodenschulung Kollaboratives Arbeiten: Erprobung der Methodenseite „Digital kollaborativ arbeiten“ (S. 212/213) in Microsoft Teams und OneNote; • Präventions- und Medienkompetenz:

5). • wesentliche globale Transformationsprozesse nach dem Ende des Kalten Krieges (Globalisierung, 11. September 2001, weltpolitische Rivalitäten) in Grundzügen benennen (SK 6, SK 8). • Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive beurteilen (UK 2, UK 4). • die Rolle der Europäischen Union als Friedens- und Wertegemeinschaft sowie als weltpolitischer Akteur bewerten (UK 3, UK 4). • extremistische Propaganda und populistische Europaskepsis in Medien und Internet kriterienorientiert entlarven (UK 5, UK 6, HK 4).	fachgerecht (MK 5). • Urteilskompetenz: beurteilen Chancen, Konflikte und Zukunftsszenarien supranationaler Politik (UK 2, UK 3); fällen begründete Werturteile über europäische Grundwerte (UK 4, UK 6). • Handlungskompetenz: erklären die eigene Identität als Bürgerin bzw. Bürger der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union (HK 1); engagieren sich für demokratische Werte, Toleranz und Völkerverständigung (HK 2, HK 3, HK 4). **Medienkompetenzrahmen NRW:** • Kommunizieren & Kooperieren: Kollaboratives Erarbeiten von Zukunftsszenarien für Europa auf den iPads (MKR 3.1, 3.2). • Informieren & Recherchieren: Gezielte Informationsrecherche zu aktuellen EU-Themen und Prüfung auf Desinformation (MKR 2.1, 2.3). • Analysieren & Reflektieren: Kriteriengeleitete Dekodierung extremistischer und populistischer Propaganda im Internet (MKR 5.1, 5.2).	Methodische Erarbeitung der Doppelseite „Extremistische Propaganda erkennen“ (S. 216/217) zur Stärkung der Resilienz gegenüber Desinformation und Hate Speech im Netz; • Methoden: Kollaborative Textarbeit, Think-Pair-Share (TPS), Zukunftswerkstatt Europa. **Koedukativer Unterricht & Zusammenarbeit:** • Kollaborative Gruppenarbeit an Visionen und Zukunftsszenarien für Europa; • Gemeinsame Reflexion im Klassenverband über nationale Identität, europäische Werte und globale Verantwortung; • Diskussion über Gefährdungen der Demokratie durch Populismus und Fake News. **Medien, Werkzeuge & digitale Mappe:** • Digitale Mappe in Microsoft OneNote: Sicherung von Schaubildern zur EU-Gesetzgebung, Klausurtrainings, Protokolle zu kollaborativen Gruppenarbeiten; • Promethean Board (Projektion europapolitischer Karikaturen, interaktive Europakarten); • Geschichtsatlas Putzger (Erweiterungsstufen der EU und geopolitische Lage im 21. Jahrhundert). **Binnendifferenzierung & Berufsfeldbezug:** • Gestufte Hilfekarten zum Klausurtraining; forschende Textanalysen zu den europäischen Verträgen für Leistungsstärkere; • Berufsfeldorientierung: Einblick in europäische Institutionen, Diplomatie, internationale Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Europarecht und transnationale Wirtschaftsverbände.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit

Die fachdidaktische und methodische Arbeit der Fachschaft Geschichte am Mariengymnasium Essen-Werden orientiert sich am Leitziel der Ausbildung einer reflektierten historischen Handlungskompetenz. Geschichtsunterricht wird dabei nicht als bloße Vermittlung abfragbaren Faktenwissens verstanden, sondern als ein problemorientierter, forschend-entdeckender Lernprozess. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie historische Narrationen entstehen, wie Quellen befragt werden und auf welche Weise vergangene Lebenswelten in der Gegenwart rekonstruiert und gedeutet werden. Der Unterricht knüpft an lebensweltliche Vorerfahrungen an und führt ausgehend von anschaulichen Phänomenen zu einem vertieften Problembewusstsein über historische Veränderungen, Kontinuitäten und Brüche. Für die unterrichtliche Gestaltung gelten für alle Kolleginnen und Kollegen verbindliche Leitlinien:

Problemorientierung, Gegenwartsbezug und Leitfragen

Historisches Lernen entfaltet seine Wirksamkeit dort, wo es von echten, kognitiv aktivierenden Fragestellungen ausgeht. Jede Unterrichtsreihe und falls möglich auch die Einzelstunden werden daher um eine zentrale historische Leitfrage zentriert, die die Neugier der Lernenden weckt und zum selbstständigen Nachdenken anregt. Anstatt Themen rein chronologisch abzuarbeiten, rücken Entscheidungskonflikte, gesellschaftliche Spannungsfelder und Widersprüche der Vergangenheit in den Fokus. Gegenwartsbezüge dienen dabei als didaktischer Einstieg oder als Zielpunkt historischer Reflexion. Die Jugendlichen erfahren, dass gegenwärtige Konflikte, Institutionen und Wertvorstellungen historisch gewordene Erscheinungen sind, die nur durch den Blick in ihre Entstehungsgeschichte verstehbar und gestaltbar werden.

Der historische Dreischritt als Methodenkanon: Analyse, Einordnung und Urteil

Die Erschließung historischer Quellen und Darstellungen folgt im Geschichtsunterricht einem verbindlichen methodischen Stufenmodell, das von Klasse 6 bis 10 systematisch angebahnt und vertieft wird. In den unteren Jahrgangsstufen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Fertigkeiten im ersten Schritt der Analyse: Sie identifizieren Quellengattungen (Text-, Bild-, Sachquellen), ermitteln Autor, Entstehungszeit, Adressat und Textsorte und geben den Inhalt mit eigenen Worten präzise wieder. Im zweiten Schritt, der historischen Einordnung, wird das gewonnene Quellenwissen in den zeittypischen Ereignis- und Strukturzusammenhang eingebettet, um Ursachen, Motive und damalige Rahmenbedingungen transparent zu machen. Den krönenden Abschluss bildet der dritte Schritt, das historische Urteil. Hier lernen die Jugendlichen, historische Sachverhalte auf der Basis nachvollziehbarer Kriterien fundiert zu bewerten, anstatt vorschnelle emotionale Pauschalurteile zu fällen.

Kriterienorientierte Urteilsbildung: Trennung von Sachurteil und Werturteil

Eine Kernaufgabe des Faches Geschichte ist die Schulung einer differenzierten Urteilskompetenz. Hierbei legt die Fachkonferenz größten Wert auf die klare, methodisch saubere Unterscheidung zwischen Sachurteil und Werturteil. Ein Sachurteil beurteilt das Handeln historischer Persönlichkeiten, Beschlüsse oder Prozesse im Horizont ihrer eigenen Zeit: Maßstäbe sind dabei historische Triftigkeit, Legitimität, Handlungsspielräume, Effizienz sowie die damaligen Werte und Wissensstände der Akteure. Das Werturteil hingegen bewertet die historischen Phänomene bewusst aus der Retrospektive der Gegenwart auf der Grundlage heutiger ethischer Normen, unveräußerlicher Menschenrechte und demokratischer Verfassungsprinzipien. Die Schülerinnen und Schüler lernen, diese beiden Urteilsebenen sprachlich und gedanklich strikt zu trennen, um einer ahistorischen Verurteilung der Vergangenheit ebenso vorzubeugen wie einer unkritischen Relativierung von Unrecht.

Verstärkung von Anforderungsbereich III (AFB III) und Wissenschaftspropädeutik in Klasse 9 und 10

Mit dem Eintritt in die Jahrgangsstufen 9 und 10 wird der Anforderungsbereich III (Reflexion, Problemtransfer, selbstständige Urteilsbildung) im Unterricht gezielt verstärkt, um ein tragfähiges wissenschaftspropädeutisches

Fundament für die gymnasiale Oberstufe zu legen. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten zunehmend komplexe, kontroverse geschichtswissenschaftliche Darstellungstexte und vergleichen widerstreitende Historikerpositionen (beispielsweise zur Schuld am Ausbruch des Ersten Weltkrieges, zu den Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik oder zur Charakterisierung der DDR als Unrechtsstaat). Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Dekonstruktion von Geschichtsbildern, Mythen und geschichtskulturellen Deutungen in Medien, Spielfilmen, Denkmälern und digitalen Angeboten. Die Jugendlichen erkennen, dass historische Darstellungen stets interessengeleitete Konstrukte darstellen, die kritisch hinterfragt werden müssen.

Sprachsensibilität und verbindliches Operatorentraining

Historisches Denken vollzieht sich im Medium der Sprache. Die Fachkonferenz Geschichte misst einer kontinuierlichen Sprachbildung daher höchste Bedeutung bei. Über alle Jahrgangsstufen hinweg wird der präzise Gebrauch historischer Fachbegriffe (wie Feudalismus, Absolutismus, Hegemonie, Verfassung, Totalitarismus) verbindlich eingefordert. Besonderes Gewicht liegt ab Jahrgangsstufe 9 auf dem systematischen Training der vom Ministerium für Schule und Bildung NRW vorgegebenen Operatoren. Die Lernenden üben ein, Aufgabenstellungen kriterienorientiert entlang der Anforderungsbereiche zu decodieren: Operatoren wie nennen, beschreiben und herausarbeiten (AFB I), charakterisieren, analysieren, vergleichen und einordnen (AFB II) sowie beurteilen, bewerten, erörtern und Stellung nehmen (AFB III) werden in ihrer methodischen Tiefenschärfe transparent gemacht und in schriftlichen Aufgabenformaten verlässlich eingeübt.

Methodische Gestaltung von Monoedukation (Klassen 6–8) und Koedukation (Klassen 9–10)

Die methodische Unterrichtsgestaltung spiegelt das schulische Profil der parallelen Monoedukation und des anschließenden Koedukationswechsels wider. In den Jahrgangsstufen 6 bis 8 wird die methodische Arbeit gezielt an die geschlechtsspezifischen Entwicklungsbedarfe angepasst: In den Jungenklassen stehen Lesestrategien zur Textentlastung, strukturierte Hefteinträge und die empathische Perspektivübernahme im Mittelpunkt, während in den Mädchenklassen das freie Sprechen im Plenum, die rhetorische Beteiligung an Streitgesprächen und die Systematisierung schematischer Verfassungsmodelle gestärkt werden. Ab Jahrgangsstufe 9 führt der koedukative Unterricht diese Kompetenzen zusammen: In heterogenen Partner- und Gruppenarbeiten profitieren die Jugendlichen wechselseitig voneinander und erarbeiten in kooperativen Lernformen wie Think-Pair-Share, Placemat und Gruppenpuzzle eine offene, von gegenseitigem Respekt getragene Gesprächs- und Diskussionskultur.

2.3 Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG NRW, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte für die Sekundarstufe I (G9) hat die Fachkonferenz Geschichte verbindliche Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Sie stellen für alle Fachlehrkräfte transparente, einheitliche und nachvollziehbare Bewertungsmaßstäbe sicher und unterstützen die Schülerinnen und Schüler durch kriteriengeleitete Rückmeldungen bei der realistischen Einschätzung ihres eigenen Lern- und Kompetenzstandes.

2.3.1 Beurteilungsbereich und pädagogische Gesamtnotenfindung

Im Fach Geschichte werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Leistungsbewertung bezieht sich daher zu 100 % auf den Beurteilungsbereich 'Sonstige Leistungen im Unterricht' (Sonstige Mitarbeit). Eine rein rechnerische oder punktuelle Ermittlung der Zeugnisnote ist rechtlich unzulässig. Die Fachkonferenz verzichtet bewusst auf eine starre mathematische Prozentgewichtung zwischen mündlichen und schriftlich-praktischen Leistungen. Die Note wird als pädagogische Gesamtbilanzierung gebildet, die alle im Unterricht erbrachten Leistungen in ihrer Kontinuität, ihrer Qualität und ihrem individuellen Lernfortschritt angemessen würdigt. Im Zweifelsfall

zwischen zwei Notenstufen gibt der im Verlauf des Schuljahres erkennbare Entwicklungstrend den Ausschlag zur besseren Notenstufe.

2.3.2 Bestandteile der Sonstigen Mitarbeit

Die Sonstige Mitarbeit erfasst die im Unterrichtsgeschehen kontinuierlich erbrachten Leistungen. Sie setzt sich aus folgenden Teilbereichen zusammen: Erstens der kontinuierlichen mündlichen Mitarbeit im Plenum, die sich durch Problembewusstsein, sachlogische Beiträge, begründete Urteile und präzisen Fachsprachgebrauch auszeichnet. Zweitens der verlässlichen und kooperativen Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen, bei Stationenlernen, Placemat-Verfahren oder Rollenspielen. Drittens der sorgfältigen Führung der Geschichtsmappe: In den Klassen 6 bis 8 wird die Mappe verbindlich analog geführt und in Klasse 6 regelmäßig eingesammelt und benotet, während ab Klasse 9 die Mappenführung digital auf den iPads über OneNote erfolgt. Viertens der Durchführung mindestens einer schriftlichen Übung pro Schuljahr von maximal 20 Minuten Dauer. Fünftens den verbindlichen Großformaten der Mittelstufe: dem historischen Projekt in Jahrgangsstufe 8 zur Industrialisierung im Ruhrgebiet sowie dem digitalen Portfolio in Jahrgangsstufe 9 zum Nationalsozialismus. Sechstens freiwilligen oder vereinbarten Sonderleistungen wie Referaten, Präsentationen oder kreativen Schülerprodukten (z. B. Podcasts, Erklärvideos, Schaubildern).

2.3.3 Schriftliche Übungen zur Lernerfolgskontrolle

Schriftliche Übungen dienen der punktuellen Überprüfung von Lernerfolgen und haben nicht den Rang einer Klassenarbeit. Sie besitzen eine maximale Bearbeitungszeit von 20 Minuten und werden in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I mindestens einmal pro Schuljahr durchgeführt. In der Regel werden sie rechtzeitig angekündigt und beziehen sich eng auf die Unterrichtsinhalte der vorangegangenen Unterrichtswoche, um das historische Basiswissen, die Beherrschung zentraler Fachbegriffe oder eine konkrete methodische Teiloperation (wie die formal korrekte Einleitung einer Quellenanalyse oder die Zuordnung von Verfassungsorganen) abzuprüfen. In seltenen Ausnahmefällen können sie auch unangekündigt zur Überprüfung der häuslichen Vorbereitung zu Beginn einer Unterrichtsstunde oder als gezielte Lernstandssicherung am Ende einer Erarbeitungsphase eingesetzt werden.

2.3.4 Kriterienkatalog: Qualität vor Quantität

Gemäß dem Grundsatzbeschluss der Fachkonferenz gilt bei der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit das Prinzip: Qualität geht vor Quantität. Ein hohes Maß an historischer Urteilsfähigkeit, präziser Fachsprache, multiperspektivischer Quellenkritik und eigenständigen weiterführenden Problemformulierungen wiegt schwerer als bloße Häufigkeit rein reproduktiver Wortmeldungen. Die nachfolgenden Tabellen konkretisieren die qualitativen und quantitativen Kriterien für die Notenstufen von sehr gut bis ungenügend sowie deren systematisches Zusammenspiel.

Verbindliches Bewertungsraster der Sonstigen Mitarbeit im Fach Geschichte (Sekundarstufe I)

Note	Qualitative Anforderungen (Inhalt, Methode & Urteil)	Quantitative Anforderungen (Beteiligung & Kontinuität)
sehr gut (Note 1)	• Herausragende, fundierte Kenntnisse historischer Sachverhalte, Daten und Epochenzusammenhänge. • Vollkommen sichere und differenzierte Quellenkritik (präzise Unterscheidung von Quelle und Darstellung, Dekodierung von Absichten und Standortgebundenheit). • Eigenständiges Erkennen komplexer historischer Problemstellungen und Formulierung weiterführender Thesen. • Exzellente Urteilsbildung unter trennscharfer Unterscheidung von Sachurteil und Werturteil; schlüssige Begründung unter Einbezug von Multiperspektivität. • Flüssige, vollkommen sichere Verwendung historischer Fachbegriffe und souveräne methodische Durchführung des historischen Dreischritts.	Konstant herausragende, aktive und eigenständige Mitarbeit in nahezu allen Unterrichtsstunden; setzt wesentliche Impulse für das Unterrichtsgespräch.
gut	• Gute, sichere Kenntnisse über historische Zusammenhänge und wesentliche	Konstant gute, regelmäßige

(Note 2)	Fachinhalte. • Zuverlässige Quellenanalyse; erkennt Standorte und Interessen von Verfassern sachgerecht. • Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig zu strukturieren, in den historischen Kontext einzuordnen und zu problematisieren. • Gelungene Urteilsbildung: Kann Sach- und Werturteil unterscheiden und nachvollziehbar begründen. • Weitgehend fehlerfreie, sichere Nutzung historischer Fachsprache und sauberer methodischer Aufbau der Beiträge.	Mitarbeit in fast allen Unterrichtsstunden; beteiligt sich verlässlich an Plenumsphasen und kooperativen Arbeitsformen.
befriedigend (Note 3)	• Solide Grundkenntnisse über den aktuellen Unterrichtsstoff; Sachverhalte werden im Wesentlichen richtig wiedergegeben. • Quellenarbeit gelingt im Rahmen vorgegebener Leitfragen; wesentliche Kernaussagen werden erfasst. • Beiträge bewegen sich überwiegend im Anforderungsbereich I und II (Reproduktion und einfache Einordnung); gelegentlich eigene weiterführende Gedanken. • Urteile werden geäußert, sind jedoch noch stark an persönliche Meinungen angelehnt; die Trennung von Sach- und Werturteil gelingt nur teilweise. • Fachsprache wird in Grundzügen beherrscht, gelegentlich noch alltagssprachliche Formulierungen.	Regelmäßige Mitarbeit in den meisten Unterrichtsstunden; beteiligt sich verlässlich bei bekannten Themen oder nach kurzer Aufforderung.
ausreichend (Note 4)	• Lückenhafte Kenntnisse über die historischen Kursinhalte; elementares Basiswissen ist jedoch vorhanden. • Quellenerschließung gelingt nur bei starker Strukturierung und gezielten Hilfestellungen; Interpretationen bleiben an der Oberfläche. • Beiträge beschränken sich fast ausschließlich auf einfache Reproduktion von Fakten oder das Vorlesen von Hausaufgaben. • Kaum Ansätze eigenständiger Urteilsbildung; historische Sachverhalte werden oft unreflektiert mit gegenwärtigen Maßstäben bewertet. • Fachbegriffe werden selten oder unsicher verwendet; einfache, teilweise unvollständige Formulierungen.	Unregelmäßige, sprunghafte Mitarbeit; Beiträge erfolgen überwiegend erst nach direkter Ansprache durch die Lehrkraft.
mangelhaft (Note 5)	• Gravierende Lücken im historischen Grundwissen; Zusammenhänge können auch nach Hinweisen nicht hergestellt werden. • Auch unter Anleitung kaum in der Lage, Text- oder Bildquellen sinnentsprechend auszuwerten. • Beiträge sind sachlich oft falsch, unstrukturiert oder themenfremd; historische Begriffe sind weitgehend unbekannt. • Keine Urteilsfähigkeit vorhanden; totale Verwechslung von Fiktion, Mythos und historischer Realität. • Unvollständige Mappenführung, versäumte schriftliche Übungen oder nicht erbrachte Projektbeiträge.	Sehr seltene bis gänzlich passive Haltung im Unterricht; Mitarbeit erfolgt fast ausschließlich nach wiederholter direkter Aufforderung.
ungenügend (Note 6)	• Völliges Fehlen historischer Elementarkenntnisse; selbst einfachste Grundbegriffe sind nicht verfügbar. • Auch bei gezielter Einzelförderung und Hilfestellung keinerlei fachliche Beteiligung am Unterrichtsgeschehen. • Vollständige Leistungsverweigerung (z. B. wiederholtes, dauerhaftes Fehlen ohne Entschuldigung, Verweigerung der Projekt- und Portfolioarbeit, unvollständige Leistungsnachweise).	Keinerlei Mitarbeit im Unterricht vorhanden; anhaltende passive oder verweigernde Grundhaltung.

Orientierungsmatrix: Zusammenspiel von Qualität und Quantität

Qualität / Quantität ↓	ständig (mehrfach pro Std.)	regelmäßig (min. 1x pro Std.)	selten (meist auf Ansprache)	nie
gut und fundiert (AFB II & III)	sehr gut (Note 1)	gut (Note 2)	befriedigend (Note 3)	ungenügend (Note 6)

richtig, aber reproduktiv (AFB I)	gut (Note 2)	befriedigend (Note 3)	ausreichend (Note 4)	ungenügend (Note 6)
mit fachlichen Mängeln	befriedigend (Note 3)	ausreichend (Note 4)	mangelhaft (Note 5)	ungenügend (Note 6)
mit erheblichen Fehlern	ausreichend (Note 4)	mangelhaft (Note 5)	ungenügend (Note 6)	ungenügend (Note 6)

2.3.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und individuellen Beratung

Die Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jedes Schuljahres transparent offengelegt und im Klassenbuch dokumentiert. Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der ersten Klassenpflegschaftssitzung über die Bewertungsmaßstäbe informiert. Anders als in der gymnasialen Oberstufe existiert in der Sekundarstufe I kein starrer, formalisierter Quartalsnotenturnus. Stattdessen erfolgt die Leistungsrückmeldung kontinuierlich, prozessbegleitend und beratend. Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte haben jederzeit das Recht und die Möglichkeit, bei Interesse oder Rückfragen Auskunft über den aktuellen Leistungsstand im Bereich der Sonstigen Mitarbeit zu erhalten. Verbindliche Beratungsanlässe bieten die halbjährlichen Eltern- und Schülersprechtage, vor denen die Fachlehrkräfte eine fundierte Zwischenbilanz ziehen und konkrete Hinweise zur individuellen Leistungssteigerung, zur Mappenführung und zu effektiven Lernstrategien geben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Geschichte am Mariengymnasium Essen-Werden hat verbindliche analoge und digitale Lehr- und Lernmittel festgelegt, die den Vorgaben des Kernlehrplans entsprechen und vielfältige methodische Zugänge gewährleisten:

Eingeführte Lehrwerke der Reihe Forum Geschichte

Als verbindliches Schülerbuch ist die Reihe Forum Geschichte (Cornelsen Verlag, Ausgabe Nordrhein-Westfalen Gymnasium G9) eingeführt. Die Zuteilung auf die Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I erfolgt gemäß den Beschlüssen der Fachkonferenz: In der Jahrgangsstufe 6 wird Forum Geschichte Band 1 (ISBN 978-3-06-065615-8) von den frühen Kulturen bis zum Mittelalter vollständig erarbeitet. Forum Geschichte Band 2 (ISBN 978-3-06-065616-5) wird über anderthalb Schuljahre hinweg genutzt: Es umfasst die gesamte Jahrgangsstufe 7 (Stadt im Mittelalter, Frühe Neuzeit, Reformation) und wird im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 mit der Französischen Revolution, der Deutschen Frage im 19. Jahrhundert und der Industrialisierung planmäßig abgeschlossen. Mit Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 8 erfolgt der Übergang zu Forum Geschichte Band 3 (ISBN 978-3-06-065617-2), das den Imperialismus und den Ersten Weltkrieg abdeckt und in Jahrgangsstufe 9 mit der Weimarer Republik und der Etablierung des Nationalsozialismus fortgeführt wird. Für die Jahrgangsstufe 10 ist Forum Geschichte Band 4 (ISBN 978-3-06-065656-1) verbindlich, das nach dem Auftakt zur Shoah und zum Zweiten Weltkrieg die Zeitgeschichte von 1945 bis zur Gegenwart strukturiert.

Fachdidaktische Zusatzmaterialien und Fachzeitschriften

Für eine differenzierte Unterrichtsgestaltung, aktuelle geschichtswissenschaftliche Kontroversen und offene Lernformen nutzt die Fachschaft schwerpunktmäßig die renommierte Fachzeitschrift Geschichte lernen

(Friedrich Verlag). Ausgewählte Hefte und Materialsammlungen dieser Reihe stehen den Lehrkräften als kontinuierlich erweiterter digitaler Fundus im Fachschaftskanal auf Microsoft Teams zur Verfügung und liefern praxisnahe Impulse für handlungsorientierte Quellen- und Methodenbausteine. Ergänzend greift das Kollegium bei Bedarf auf bewährte Materialien aus Reihen wie Geschichte betrifft uns sowie RAAbits Geschichte zurück.

Geschichtsatlanten und Kartenarbeit

Historische Karten stellen ein unersetzliches Medium zur Raumorientierung und zur Analyse historischer Prozesse dar. In den Klassenräumen steht bei Bedarf ein analoger Klassensatz des Geschichtsatlasses Putzger Historischer Weltatlas (Cornelsen Verlag) zur Verfügung. Darüber hinaus verfügen alle Fachlehrkräfte über den lizenzierten digitalen Zugriff auf den Putzger, sodass Kartenwerke jederzeit drahtlos per Screenshare auf den interaktiven Promethean Boards für das gesamte Klassenplenum projiziert, herangezoomt und mit digitalen Anmerkungen versehen werden können.

Digitale Arbeitsumgebung und mediale Ausstattung

Alle Unterrichtsräume der Sekundarstufe I sind mit interaktiven Promethean Boards bzw. ActivePanels ausgestattet, die ein drahtloses Übertragen von Bildern, Karten, Texten und Videoquellen von den Tablets der Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 nutzen alle Lernenden Microsoft OneNote auf den schuleigenen iPads als verbindliches digitales Kursnotizbuch. Für mediengestützte Recherchen und kooperative Projektarbeiten stehen zudem zwei voll ausgestattete Computerräume sowie vernetzte Rechercheplätze in der Schülerbibliothek zur Verfügung.

Fachsammlung und Anschauungsobjekte

Die historische Fachsammlung des Mariengymnasiums beherbergt eine breite Auswahl an analogen Wandkarten, Repliken historischer Dokumente und Urkunden sowie haptische Anschauungsobjekte für einen lebendigen, handlungsorientierten Geschichtsunterricht. Besondere Attraktivität besitzt die historische Ritterrüstung der Fachschaft, die bei Unterrichtseinheiten zum Mittelalter sowie zur aktiven Gestaltung des Fachraums Geschichte am Tag der offenen Tür eingesetzt wird.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das historische Lernen am Mariengymnasium Essen-Werden vollzieht sich nicht als isolierte fachliche Spezialisierung, sondern steht in einem kontinuierlichen, lebendigen Dialog mit kooperierenden Nachbardisziplinen sowie dem christlich-katholischen und werteorientierten Profil der Schule. Um inhaltliche Wiederholungen zu den Rahmenbedingungen und den fachdidaktischen Grundsätzen zu vermeiden, bündelt dieses Kapitel die verbindlichen Vereinbarungen über fächerverbindende Synergien, die gelebte Gedenk- und Toleranzkultur im Rhythmus des zweijährigen „Tages der Toleranz“, den regionalen Lernortepool sowie die gezielte Begabungsförderung im Rahmen historischer Wettbewerbe.

3.1 Fachübergreifende und fächerverbindende Absprachen

Die Fachkonferenz Geschichte stimmt zentrale Fachbegriffe, methodische Zugänge und thematische Schnittstellen verbindlich mit den kooperierenden Fachschaften ab, um kumulatives Lernen zu fördern und den Schülerinnen und Schülern vielschichtige Perspektiven auf historische Prozesse zu eröffnen.

Eine besonders enge und systematische Verzahnung besteht mit dem Fach Wirtschaft-Politik. In der Jahrgangsstufe 7 wird die historische Untersuchung des mittelalterlichen Marktwesens, der Zünfte und der städtischen Handelsverflechtungen direkt mit den ökonomischen Grundlagen von Preisbildung, Arbeitsteilung und genossenschaftlicher Organisation im Politikunterricht verknüpft. In der Jahrgangsstufe 8 greift der Politikunterricht die historische Soziale Frage, den industriellen Strukturwandel und die Bismarcksche Sozialgesetzgebung auf, um gegenwärtige Herausforderungen des Sozialstaates und der Transformation von Arbeitswelten zu vertiefen. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 fundiert die historische Analyse des Scheiterns der Weimarer Republik, des totalitären NS-Herrschaftssystems und des doppelten Staatsaufbaus nach 1945 das Verständnis für die Institutionenordnung des Grundgesetzes, die Konzeption der wehrhaften Demokratie sowie den Systemvergleich zwischen Sozialer Marktwirtschaft und sozialistischer Planwirtschaft.

Mit dem Fach Katholische Religionslehre erfolgt eine kontinuierliche inhaltliche Abstimmung über fundamentale weltanschauliche und kirchengeschichtliche Wendepunkte. In der Jahrgangsstufe 6 begegnen die Lernenden der Entstehung des Monotheismus im Judentum und der Entwicklung des Christentums von einer verfolgten Minderheit zur römischen Staatsreligion, während die ambivalente Rolle der mittelalterlichen Kirche zwischen klösterlicher Bildungsbewahrung und Machtansprüchen im Investiturstreit reflektiert wird. In der Jahrgangsstufe 7 bilden die theologische Kritik Martin Luthers, der Ablasshandel, die Reformation und die verheerenden Erfahrungen der Konfessionskriege eine gemeinsame Schnittmenge. In der Jahrgangsstufe 8 schlägt die christliche Soziallehre von Ketteler und Kolping die Brücke zur kirchlichen Antwort auf die Arbeiterfrage, während in Klasse 9 und 10 das Verhalten der Kirchen im Nationalsozialismus zwischen Anpassung und Widerstand sowie moderne friedensethische Positionen der Kirche im Kalten Krieg und der Gegenwart diskursiv beleuchtet werden.

Mit dem Fach Deutsch kooperiert die Geschichtsfachschaft intensiv im Bereich der Text- und Lesekompetenz. In der Erprobungsstufe wird die Entstehung und Funktion von antiken Mythen und Sagen synchronisiert. In der Jahrgangsstufe 7 unterstützt der Deutschunterricht die historische Quellenarbeit durch die Behandlung zeitgenössischer literarischer Zeugnisse und historischer Jugendromane zur Frühen Neuzeit. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 greifen beide Fächer das kriteriengeleitete Argumentieren, Debattieren und Verfassen politischer Reden auf, während in Klasse 9 und 10 autobiografische Zeugnisse, Zeitzeugenberichte und Tagebücher zur Shoah und Nachkriegszeit eine gemeinsame empathische und methodische Vertiefung erfahren.

Die Kooperation mit dem Fach Erdkunde sichert die geographische Raumorientierung und das Verständnis von Mensch-Umwelt-Beziehungen. In Klasse 6 wird der Nil als Lebensader und geodeterminierender Faktor früher Hochkulturen erarbeitet. In Klasse 7 werden die nautischen Bedingungen der Entdeckungsfahrten, die Verlagerung weltweiter Handelsrouten und der koloniale Rohstofftransfer geographisch fundiert. In Klasse 8 wird der tiefgreifende Landschafts- und Umweltwandel des Ruhrgebiets durch Montanindustrie und Verstädterung analysiert, während in den Klassen 9 und 10 die geopolitischen Grenzverschiebungen in Europa, die Blockbildung des Kalten Krieges sowie die weltweiten Migrationsbewegungen interdisziplinär verzahnt werden.

3.2 Curriculare Eigenprägung: Gedenkkultur und Tag der Toleranz

Als Gymnasium in Trägerschaft des Bistums Essen gründet das Mariengymnasium seinen gesamten Bildungs- und Erziehungsauftrag auf dem christlichen Menschenbild und dem Schulleitbild „Wir bekennen Farbe – Für Toleranz und Vielfalt und gegen Rassismus“. Das Fach Geschichte nimmt innerhalb dieses kirchlichen Profils eine herausgehobene Schlüsselrolle ein: Es leitet junge Menschen dazu an, historische Prozesse nicht als bloße Abfolge anonymer Sachzwänge zu begreifen, sondern als Ergebnis menschlichen Handelns in moralischer Verantwortung vor Gott und den Mitmenschen. Auf der Grundlage der Beschlüsse der bistumsweiten Arbeitsgruppe zur curricularen Eigenprägung an katholischen Schulen verknüpft die Fachkonferenz Geschichte die obligatorischen Kernlehrplaninhalte mit einer wertegeleiteten Reflexion über menschliche Erkenntnisgrenzen, die Option für die Schwachen und Ausgebeuteten, die Langzeitdimension der Bewahrung der Schöpfung sowie die ethischen Grundkategorien von Gewissen, Schuld, Versöhnung und Widerstand.

Erkenntnistheoretische Demut und Ideologiekritik vor dem christlichen Menschenbild

Ein fundamentales Anliegen des Geschichtsunterrichts an einer katholischen Schule besteht darin, den Schülerinnen und Schülern die prinzipiellen Grenzen menschlicher Erkenntnisfähigkeit vor Augen zu führen. Aus christlicher Perspektive verfügt keine weltliche Macht, kein Staat und keine Ideologie über die absolute Wahrheit über den Lauf der Welt. Geschichte ist nicht identisch mit der Vergangenheit selbst, sondern stellt eine stets lückenhafte, standortgebundene und rekonstruierende Deutung dar. Die im Unterricht kontinuierlich eingeübte Quellenkritik erzieht die Jugendlichen zu einer intellektuellen Demut, die vorschnelle Gewissheiten hinterfragt und den Blick für die Perspektivität menschlicher Urteile schärft. Dieser methodische Grundsatz wirkt als wirksames Gegengift gegen jede Form von Dogmatismus, Geschichtsdeterminismus und politischem Fanatismus. Er befähigt die Lernenden, totalitäre Heilslehren und ideologische Wahrheitsansprüche – wie sie im Nationalsozialismus und in der stalinistischen Propaganda auftraten – in ihrer gefährlichen Hybris und Entmenschlichung fundiert zu entlarven.

Die Option für die Armen und Entrechteten: Perspektivwechsel und christliche Sozialethik

Im Einklang mit der christlichen Überzeugung von der unveräußerlichen Gottesebenbildlichkeit jedes einzelnen Menschen vollzieht der Geschichtsunterricht am Mariengymnasium eine bewusste Abkehr von einer reinen Sieger- und Herrschergeschichte. Der Unterricht rückt systematisch die Lebenswirklichkeit der Marginalisierten, Ausgebeuteten und Stimmlosen in den Mittelpunkt. In der Jahrgangsstufe 6 wird die Pracht der römischen Antike an den harten Lebensbedingungen der Sklaven und der Rechtlosigkeit der Unterschichten gebrochen, während im Mittelalter die Frondienste abhängiger Bauern die Kehrseite ritterlicher Kultur beleuchten. In der Jahrgangsstufe 7 wird die europäische Expansion multiperspektivisch reflektiert, indem die Anklage von Bartolomé de Las Casas gegen die grausame Unterdrückung der indigenen Völker Amerikas als frühes christliches Zeugnis für universelle Menschenwürde analysiert wird. In der Jahrgangsstufe 8 führt diese Perspektive zur Entstehung der modernen katholischen Soziallehre: Das couragierte Eintreten von Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler und Adolph Kolping für die Not der Fabrikarbeiterschaft im 19. Jahrhundert sowie die Enzyklika Rerum novarum von Papst Leo XIII. zeigen auf, wie christliche Nächstenliebe in strukturelle gesellschaftliche Reformen mündete. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Prinzipien der Personalität, Solidarität und Subsidiarität als ethische Maßstäbe für soziale Gerechtigkeit kennen, die bis heute das Fundament des demokratischen Sozialstaates bilden.

Bewahrung der Schöpfung in historischer Langzeitperspektive: Vom Naturrespekt zur Umweltkrise

Unter dem schulinternen Leitgedanken „MGW – Nachhaltigkeit beginnt bei UNS“ und im Geiste der Enzyklika Laudato si’ von Papst Franziskus verankert die Fachschaft die historische Dimension ökologischer Verantwortung verbindlich im Curriculum. Historisches Lernen macht sichtbar, dass das Verhältnis des Menschen zu seiner natürlichen Umwelt einem tiefgreifenden Wandel unterworfen war, der die heutige globale Klimakrise erst hervorgebracht hat. In der Jahrgangsstufe 6 erkennen die Schülerinnen und Schüler bei der Neolithischen Revolution den folgenreichen Übergang vom rein aneignenden Leben als Jäger und Sammler zur sesshaften Umgestaltung von Ökosystemen durch Rodung, Bewässerung und Nutztierhaltung. In der Jahrgangsstufe 8 bildet die Entstehung des industriellen Ballungsraums an Ruhr und Emscher einen dramatischen historischen Wendepunkt: Die rücksichtslose Ausbeutung fossiler Brennstoffe, die Verpestung der Atemluft durch Hochöfen und die Verwandlung der Ruhr in eine industrielle Kloake offenbaren die Hybris eines ungebremsten Machbarkeitswahns, der Schöpfungsgüter bloßen Verwertungsinteressen unterwarf. In der Jahrgangsstufe 10 schließt sich der Kreis bei der Untersuchung der Systemkonkurrenz des Kalten Krieges: Die Lernenden vergleichen die verheerenden Umweltzerstörungen der sozialistischen Planwirtschaft in der DDR mit den Umweltbelastungen der westlichen Konsumgesellschaft und erforschen die historische Entstehung der Umwelt-, Anti-Atom- und Friedensbewegungen der 1970er und 1980er Jahre. Geschichte vermittelt so die Einsicht, dass echter Fortschritt untrennbar an die Achtung vor den planetaren Belastungsgrenzen und die Bewahrung der Schöpfung für kommende Generationen gebunden ist.

Gewissen, Schuld, Versöhnung und Widerstand: Ethische Urteilskraft in totalitären Zeiten

Ein wahrhaft christlicher Geschichtsunterricht zeichnet sich durch den Mut zur schonungslosen Selbstreflexion aus und verschweigt die historischen Schattenseiten der eigenen Kirchengeschichte nicht. In der Jahrgangsstufe 7 setzen sich die Jugendlichen kritisch mit kirchlichem Machtmissbrauch, dem Ablasshandel, der Verfolgung von Andersdenkenden und dem jahrhundertelangen christlichen Antijudaismus auseinander, der den späteren rassistischen Antisemitismus den Weg bereitete. Umso eindringlicher fordert der Unterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10 dazu heraus, die ethische Dimension individueller Gewissensentscheidungen unter den Bedingungen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu untersuchen. Die Schülerinnen und Schüler analysieren das institutionelle Versagen und die taktischen Kompromisse der Amtskirche im Reichskonkordat 1933 ebenso wie das mutige, aus tiefem christlichen Glauben gespeiste Zeugnis Einzelner: Die Predigten des Münsteraner Bischofs Clemens August Graf von Galen gegen die systematische Ermordung von Menschen mit Behinderungen (Aktion T4), das öffentliche Gebet des Berliner Dompropstes Bernhard Lichtenberg für die verfolgten Jüdinnen und Juden sowie der aufopferungsvolle Widerstand christlich geprägter Gruppen wie der Weißen Rose um Sophie und Hans Scholl oder des Kreisauer Kreises belegen, dass das christliche Gewissen zur unbedingten Grenze gegen totalitäre Anmaßung und Unrecht verpflichtet. Daran anschließend wird die theologische und politische Dimension von Versöhnung und Neuanfang nach 1945 erschlossen: Die Lernenden untersuchen den entscheidenden Beitrag christlicher Impulse zur deutsch-französischen Aussöhnung durch Robert Schuman und Konrad Adenauer, den historischen Briefwechsel der polnischen und deutschen Bischöfe von 1965 mit der wegweisenden Formel „Wir vergeben und bitten um Vergebung“ sowie die tragende Rolle der kirchlichen Friedensgebete in Leipzig im Herbst 1989, die der Friedlichen Revolution ihren gewaltfreien Charakter verliehen.

Der zweijährliche Tag der Toleranz als praktischer Höhepunkt der Schulkultur

Die im Unterricht erarbeiteten Werte verdichten sich alle zwei Jahre am Buß- und Bettag im November im schulinternen „Tag der Toleranz“, dessen thematische Gesamtleitung traditionell in den Händen der Fachschaft Geschichte liegt. Dieser Projekttag unterbricht den Schulalltag und übersetzt historische Erkenntnisse in praktische Haltungen für Gegenwart und Zukunft. Gestaffelt nach Entwicklungsstufen widmen sich die Klassen 5 und 6 dem Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung im Alltag, während die Klassen 7 und 8 in Kooperation mit dem Deutschen Fußballmuseum Dortmund die gesellschaftliche Rolle des Sports zwischen Ausgrenzung und Integration erforschen. In den Klassen 9 und 10 steht die couragierte Verteidigung der Menschenwürde gegen Extremismus und Intoleranz von rechts und links im Mittelpunkt. In der gymnasialen Oberstufe arbeitet die Einführungsphase die Wurzeln des Antisemitismus auf, während die Qualifikationsphase in enger und verlässlicher Partnerschaft mit der Alten Synagoge Essen das Holocaust-Gedenken vertieft und sich mit gegenwärtigen Erscheinungsformen des Antisemitismus auseinandersetzt. Der Tag der Toleranz belegt eindrucksvoll, dass das Fach Geschichte am Mariengymnasium einen unverzichtbaren Dienst an der Herzens- und Charakterbildung junger Menschen leistet.

3.3 Außerschulische Lernorte und regionaler Lernortepool

Die Begegnung mit originalen Zeugnissen der Vergangenheit vor Ort vertieft das historische Vorstellungsvermögen und schärft die Wahrnehmung für Spuren der Geschichte im eigenen Lebensumfeld. Um den Fachlehrkräften die notwendige pädagogische Flexibilität bei der Unterrichtsgestaltung zu gewährleisten, verzichtet die Fachkonferenz auf starre Pflichtexkursionen und stellt stattdessen einen thematisch abgestimmten, regionalen Lernortepool zur Verfügung, der nach didaktischem Ermessen und organisatorischen Möglichkeiten in den Fachunterricht der Sekundarstufe I eingebunden werden kann.

Für die Jahrgangsstufen 7 und 8 bietet sich im Rahmen der Unterrichtsvorhaben zur Stadtgeschichte und zur Industrialisierung vor allem die Erkundung herausragender Denkmäler der industriellen Kulturlandschaft im Essener Raum an. Hierzu zählen das UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein, das Ruhr Museum sowie die Villa Hügel und die Krupp-Siedlung Altenhof, an denen die Soziale Frage, unternehmerische Fürsorge und der industrielle Strukturwandel des Reviers unmittelbar erfahrbar werden. Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 bildet die Alte Synagoge Essen als herausragendes Haus jüdischer Kultur und Gedenkstätte den zentralen regionalen Ankerpunkt zur Veranschaulichung jüdischen Lebens, der Novemberpogrome von 1938 und der Verfolgung im Nationalsozialismus. Die Fachschaft pflegt eine fortlaufend aktualisierte Übersicht über museumspädagogische Programme und didaktische Handreichungen zu diesen Lernorten im Fachschaftskanal auf Teams.

3.4 Förderung historischen Interesses und Wettbewerbskultur

Zur gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern mit ausgeprägtem historischem Interesse unterstützt die Fachschaft die selbstständige Teilnahme an renommierten geschichtswissenschaftlichen Wettbewerben. Im Mittelpunkt steht hierbei der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, der von der Hamburger Körber-Stiftung alle zwei Jahre bundesweit zu wechselnden Leitthemen ausgeschrieben wird. Fachlehrkräfte beraten und begleiten interessierte Jugendliche bei der Themenfindung, der Erschließung regionaler und lokaler Archivquellen sowie der methodischen Strukturierung ihrer Forschungsbeiträge. Durch diese forschende Auseinandersetzung erwerben die Lernenden ein vertieftes

Verständnis für historische Methoden, Archivarbeit und wissenschaftliches Schreiben, das weit über den regulären Unterrichtsstoff hinausreicht.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum des Faches Geschichte für die Sekundarstufe I am Mariengymnasium Essen-Werden versteht sich als prozessorientiertes, dynamisches Steuerungsinstrument, das die Qualität der fachlichen und methodischen Bildung sichert, überprüft und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Ziel der Qualitätssicherung ist es, die Vergleichbarkeit von Leistungsanforderungen über parallele Lerngruppen hinweg verlässlich zu gewährleisten, den kumulativen Kompetenzaufbau von Jahrgangsstufe 6 bis zur Jahrgangsstufe 10 abzusichern und auf der Basis kontinuierlicher Praxiserfahrungen zeitnah unterrichtliche Nachsteuerungen vorzunehmen.

Turnusmäßige Evaluation und Fortschreibung des schulinternen Curriculums

Die systematische Überprüfung und Fortschreibung des schulinternen Lehrplans findet in einem festen zweijährigen Rhythmus auf der Fachkonferenz Geschichte statt, die gemeinsam mit den gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Eltern- und Schülerschaft durchgeführt wird. Im Rahmen dieser Sitzung berichten die Fachlehrkräfte strukturiert über die Praxiserfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 6 bis 10. Schwerpunkte der Evaluation bilden die Passung der zeitlichen Kontingente bei vollständiger Verplanung der Stundentafel, die Bewährung der eingeführten Bände der Reihe Forum Geschichte, die didaktische Wirksamkeit des Methodenlernens (insbesondere bei der Text- und Karikaturenanalyse) sowie die Umsetzung des digitalen Wechsels auf den iPads ab Klasse 9. Die Gesamtverantwortung für die redaktionelle Fortschreibung liegt beim Fachvorsitz, der konkrete Anpassungsaufträge an die jeweiligen Jahrgangsstufenteams delegiert. Notwendige Modifikationen – wie die Anpassung von Schwerpunktsetzungen an Schuljahreslängen oder didaktische Akzentuierungen – werden von der Fachkonferenz beschlossen.

Kollegialer Austausch, Unterrichtsentwicklung und digitaler Materialpool auf Microsoft Teams

Um die Unterrichtsqualität nachhaltig abzusichern und Ressourcen im Kollegium effizient zu bündeln, arbeiten die Lehrkräfte innerhalb der jeweiligen Jahrgangsstufenteams eng zusammen. Gemäß dem Beschluss der Fachkonferenz stimmen sich die parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen kontinuierlich über das gemeinsame methodische und inhaltliche Vorgehen ab. Auf der schuleigenen Plattform Microsoft Teams unterhält die Fachschaft einen strukturierten Fachbereich, in dem erprobte Unterrichtsreihen, differenzierende Arbeitsblätter, Quellenmaterialien der Reihe Geschichte lernen, Kriterienraster für das Projekt in Klasse 8 und das Portfolio in Klasse 9 sowie konzipierte schriftliche Übungen archiviert und kontinuierlich ergänzt werden. Die Fachlehrkräfte nutzen diese Plattform vorab zur kollegialen Durchsicht und Besprechung von Leistungserhebungen, wodurch ein schulweit homogenes Anforderungsniveau und transparente Maßstäbe sichergestellt werden. Zugleich erleichtert dieser Fundus neuen Kolleginnen und Kollegen sowie Referendarinnen und Referendaren die schnelle Einarbeitung in die bewährten Standards der Fachschaft.

Partizipation und Feedbackkultur: Beteiligung von Eltern- und Schülervertretung

Gemäß dem Grundsatzbeschluss der Fachkonferenz Geschichte werden die gewählten Eltern- und Schülervertreterinnen und -vertreter aktiv und wertschätzend in die fachliche Arbeit und die Weiterentwicklung des Faches eingebunden. Die gemeinsame Fachkonferenz mit den Gremienvertretern wird turnusgemäß meistens im zweiten Schulhalbjahr terminiert, um auf der Grundlage fundierter Jahreserfahrungen beraten zu können. Um eine substanzielle und konstruktive Mitwirkung zu gewährleisten, erhalten die Eltern- und Schülersprecher im Vorfeld der Sitzungen alle wesentlichen Beschlussvorlagen und Tagesordnungspunkte. Sollten fachinterne, organisatorische oder personelle Fragen anstehen, führt das Fachkollegium unmittelbar vor Beginn der Konferenz eine kurze interne Vorbesprechung durch, bevor der offene Dialog mit Eltern und Schülerschaft aufgenommen wird. Diese transparente Praxis stärkt das gegenseitige Vertrauen und festigt eine partnerschaftliche Schulkultur am Mariengymnasium.